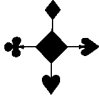


St. Moritz

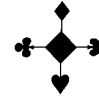
70 Jahre Bridge-Festival





Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848
Info: www.sbridge.de – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Bridge- und Golfurlaub am Fleesensee im Iberotel **** Fleesensee – 11. bis 21. April 2011 (Mecklenburgische Seenplatte)



Das Hotel liegt direkt am See mit unverbautem Blick. Ebene Spazierwege direkt am Hotel. Drei 18-Loch und zwei 9-Loch Golfplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zusätzlich gibt es Tennisplätze, Reitmöglichkeiten und Wassersport, die Badelandschaft mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness, Massage sorgen für das Wohlbefinden im Haus. Täglicher Bridgeunterricht und Turnier unter der Leitung von Dirk und Kareen Schroeder runden den Urlaub ab. Der Bridgeunterricht umfasst in Theorie und Spielpraxis die Themen: Die moderne Wettbewerbsreizung, Kontras und Markierung.



Der Preis von € 850,- beinhaltet die Unterbringung im Doppelzimmer mit Blick zur Landseite mit Frühstück, nachmittags Kaffee und Kuchen, 2-gängiges Abendessen sowie das Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV. Kostenloser Shuttle vom Bahnhof Waren zum/vom Hotel. Ermäßigtes Green Fee auf allen Golfplätzen. Aufschlag bei Unterbringung im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 10,-/Tag. Aufschlag für Zimmer mit Blick zum See € 10,- /Tag und Person.



Vorschau Herbst 2011:

Juli: 4 - tages Bridge-Seminar in Wiesbaden: Kontra - als vielfältiges Gebot
August: 4 - tages Bridge-Seminar in Wiesbaden: Markierung - erfolgreiche Kommunikation mit dem Partner im Gegenspiel
September/Oktober: Sani Beach - Griechenland
Oktober/November: Sarigerme Park - Türkei
Weihnachten und Silvester: Hotel Schwarzer Bock in Wiesbaden

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:
Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus
Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft 2011

- Wann?** 09. und 10. April 2011 – Beginn am 09.04. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 10.04. gegen 16.30 Uhr
- Wo?** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, email reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen. Jedes Paar muss aus einer Dame und einem Herren bestehen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2011 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Dr. Richard Bley (Hauptturnierleiter), Helmut Häusler, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Horst Borho
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Vorgesehen sind 3 Durchgänge à 30 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 27.03.2011 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, e-mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 08.04. telefonisch unter 0160-94709852.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt, dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 58 €, DZ 96 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Seit dem 03.12.2010 gilt auch in Darmstadt die sogenannte Kulturförderabgabe. Diese beträgt pro Nacht und Zimmer bei einem Nettoübernachtungspreis bis 50 Euro einen Euro, bis 100 Euro zwei Euro und über 100 Euro drei Euro und ist durch den Beherbergungsbetrieb vom Gast einzuziehen. Das Hotel ist dazu verpflichtet, diese Abgabe von jedem Gast zu erheben und an die Stadt Darmstadt abzuführen. Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Bridgefreunde,

wie Sie wissen, investiert seit Beginn des Jahres ein neues Redaktions-Team Herzblut in die Erstellung des Bridge Magazins. In diesem Monat möchte ich mich der Leserschaft als Redakteur für den Bereich „Technik“ vorstellen.

Immer wieder haben Leserbefragungen ergeben, dass der Leser des Magazins sich mit seiner Lektüre beschäftigen will, d.h. er wünscht sich Artikel, in denen er dazu aufgefordert wird, sich seine eigenen Gedanken zu Themen aus den Bereichen Reizung, Allein- und Gegenspiel zu machen, um sie mit den Lösungen, die die Autoren vorschlagen, zu vergleichen. Daneben sind natürlich auch Grundlagen-Artikel gefragt, die gerade dem noch weniger versierten Bridgespieler helfen sollen, Neues zu erlernen und vorhandenes Wissen zu vertiefen.

Momentan werden die Serien der Rubriken „Technik“ und „Technik-Basis“ von erfahrenen Bridgelehrern und -spielern des Verbandes bestückt, deren Artikel für Abwechslung und unterschiedliche Sichtweisen auf die großen und kleinen Probleme unseres Hobbys stehen. Das soll aber nicht heißen, dass ich mir keine weiteren Autoren wünschen würde. Gerade die Basis-Rubrik verträgt noch jede Menge frischen Wind, der aus den Reihen der zahlreichen Übungsleiter des DBV kommen könnte.

Wenn zusätzlich dann noch Leser ihre Probleme aus den letzten Clubturnieren als Kurz-Beiträge per E-Mail an uns, die Redaktion, übermitteln, können wir die Technik-Rubrik im Bridge Magazin bald gemeinsam wie einen bunten Cocktail spannender Themen genießen. In diesem Sinne, auf Ihr Wohl!

Stefan Back



4 TURNIERKALENDER

Termine 2011	4
2. Präsidenten-Cup 2011	5

6 TITELSTORY

Jubiläum in Weissem Gold	6
--------------------------	---

10 SPORT

Bundesliga-Ergebnisse / Tabellen	10
Duell im Schneesturm	11
Entscheidung durch Strafpunkte und Eigentore?	15

18 JUGEND

Monsterverteilungen und Geistesblitze	18
---------------------------------------	----



19 TECHNIK BASIS

Rätsel	19
Verbessern Sie Ihr Bridge	21

23 TECHNIK

Captain's Choice	23
Spieltechnik für Fortgeschrittene	25
Die Magie des Alleinspiels	26
Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen	29
Bridge mit Eddie Kantar	31
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen	32
Expertenquiz	33

39 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 14	39
Auflösung des Weihnachtspreisrätsels	40

44 GESELLSCHAFT

Jubiläen und Pokal	44
--------------------	----

47 REGIONALES

Bridgeclub Tettngang unter neuer Führung	47
--	----

48 DBV INTERN

Endgültiges Betriebsergebnis 2010	48
Kurse	48/49
Gratulationen	49



50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2011

◆ MÄRZ ◆

- 20.3. **DELMENHORST** /
 20.3. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 26.3. **NÜRNBERG** / DBV- Jahreshauptversammlung
 26.3. **HANNOVER** / Frühlingsturnier
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
 50 Jahre BC Mönchengladbach

◆ APRIL ◆

- 2.4. **KRONBERG** / 15. Frühjahrsturnier
 2.-3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 9.-10.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paar-meisterschaft
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier
 22.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 27.4.-1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrichs-
 Gedächtnisturnier
 1.5. **MÜNSTER** / 14. Senioren-Paarturnier
 3.5. **ERKRATH** /
 Horst-Hartmann-Gedächtnis-Turnier (Team)
 7.-8.5. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 8.5. **BIELEFELD** / Bielefelder Paar-meisterschaft
 14.-15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
 Teammeisterschaft
 15.5. **STUTTGART** / 4. Barometer-Turnier
 21.5. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier
 15 Jahre Dresdner BC
 21.5. **WEINHEIM** / 8. Paarturnier
 22.-29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival

◆ JUNI ◆

- 1.-2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.-5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
 10.-13.6. **BAYRISCHZELL/SCHLIERSEE** /
 16. Pfingst-Bridgeturnier
 18.6. **REGENSBURG** / Kneipenturnier
 23.6. **MÜNSTER** /
 31. Münsteraner Mixed-Meisterschaften
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier

◆ JULI ◆

- 2.7. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
 (Orte werden später festgelegt)
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 16.-17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup
 Deutsche Individual-Meisterschaft
 22.-24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 30.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier

- 31.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

- 13.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
 13.-14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paar-meisterschaft
 20.8. **KOBLENZ** / Kneipenturnier
 27.8. **HANNOVER** / 4. Team-Stadtmeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.9. **JÜLICH** / 13. Offene Jülicher Paar-meisterschaft
 3.-4.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 9.-11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.-18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 18.9. **WUPPERTAL** / 7. Bergische Paar-meisterschaft
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften

◆ OKTOBER ◆

- 1.10. **INGELHEIM** / Teamturnier
 1.-2.10. **BONN** / Offene deutsche Paar-meisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.-9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier
 8.-9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paar-meisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 21.-23.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 29.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 30.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 5.-6.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.-13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.-13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paar-meisterschaft

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 17.6.-2.7. **POZNAN, POLEN** /
 European Open Championships
 15.-29.10. **EINDHOVEN, NIEDERLANDE** /
 World Bridge Team Championships
 17.-20.11. **BAD HONNEF, DEUTSCHLAND** /
 10. European Champions Cup

Termin
wurde
verlegt!

Termin
wurde
verlegt!

2. PRÄSIDENTEN-CUP 2011

Deutsche Individualmeisterschaft

Ort: Bielefeld, Gemeindehaus Marien-Kirche,
Papenmarkt 10 a, 33602 Bielefeld

Termin: 16./17. Juli 2011

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Anmeldung: bis 31.05.2011 online über
www.bridge-verband.de

! Das Turnier wird nicht veranstaltet, falls bis zum 31. März 2011 weniger als 60 Anmeldungen von zugelassenen Spielern eintreffen.

Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008.

Außerdem gelten folgende Zulassungskriterien:

- a) Teilnahme an der 1. Bundesliga wenigstens einmal innerhalb der letzten 10 Jahre (2002-2011)
- b) Teilnahme an der 2. Bundesliga wenigstens einmal innerhalb der letzten 5 Jahre (2007-2011)
- c) Teilnahme an der 3. Bundesliga 2011
- d) Teilnahme an der Regionalliga wenigstens einmal innerhalb der letzten 3 Jahre (2009-2011)
- e) Gewinn wenigstens einer Deutschen Meisterschaft
- f) Lifemaster des DBV
- g) Die ersten 3 platzierten Spieler der M-Klasse des Individualturniers während des Bridgefests 2011 in Wyk/Föhr. Zusätzlich, falls dort in 2 Klassen gespielt wird, der Sieger der A-Klasse. Bei Nicht-Interesse kann das gewonnene Startrecht nicht weitergegeben werden.

Von den Punkten a) bis g) muss wenigstens einer erfüllt sein, um mitspielen zu dürfen. Bis zu 4 Juniorenkaderspieler können zugelassen werden, auch wenn sie die Bedingungen a) bis g) nicht erfüllen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 88 begrenzt. Falls bis zum Anmeldeschluss mehr als 88 Anmeldungen eingehen, erteilt der Sportwart des DBV die Teilnahmeberechtigung anhand der MP-Liste.

Startgeld: 60 €
U25 Spieler: 30 €

Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.

Als Bietsysteme werden FORUM D und FORUM D PLUS empfohlen. Natürliche Bietsysteme sind zugelassen. Nicht zugelassen sind künstliche Bietsysteme (Precision, Blue Club, Mindener Karo, Polnisch Treff, etc.).

Es ist ausschließlich die Minikonventionskarte gemäß Anhang C TO 2008 zugelassen. Vor Ort werden außerdem Standard-Konventionskarten zur Verfügung gestellt.

Der Austragungsmodus hängt von der Teilnehmerzahl ab und wird vor Ort bekannt gegeben.

Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.

Im Spielsaal darf während des gesamten Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops.

Preisgelder:

Platz 1:	500 €, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) höher
Platz 2:	400 €, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) höher
Platz 3:	350 €, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) höher
Platz 4:	250 €
Platz 5:	200 €
Platz 6:	150 €
Platz 7-10:	60 € (Startgelderstattung)

Unterkunft: Im Mercure Hotel Bielefeld City, Waldhof 15, 33602 Bielefeld steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen (EZ 81 €, DZ 97 € pro Zimmer und Nacht inklusive Frühstück) zur Verfügung. Buchung unter dem Stichwort „Bridgemeisterschaft“ direkt über das Hotel: 0521-52800. Nicht abgerufene Zimmer gehen ab dem 04.06.2011 wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.



Jubiläum

in Weisssem Gold/St. Moritz 2011

Bridgefestival vom 16. bis 26. Januar 2011
zum 70. Mal Turnier-Rotation in den Luxus-Herbergen
von St. Moritz

◆ Text: Ulrich Auhagen / Bilder: Nico Bausback

Dass auf drei Prachtwinter im Jubiläumsjahr ein vierter folgen würde, hätte Gian Franco Graf Fabbricotti begeistert, der 1941 das St. Moritz-Turnier aus der Taufe hob. Forderte das Schreckgespenst Klimawärmung Frau Holle heraus, schon vor Weihnachten viel Eis und Schnee herbeizubauern?

Es gab wieder prächtigen Schnee in gigantischen Mengen. Schneekanonen und „Giraffen“ hatten deshalb im sonnigen Januar viel weniger hart zu arbeiten als in früheren Jahren, als sie Kunstschnee produzierten, wovon jedes kostbare Stäubchen sorgsam behütet wurde.

ST. MORITZ PRÄSENTIERTE vom 16. bis 26. Januar 2011 das 70. Bridge Festival. Traumhafte Pisten und Loipen lockten Carver, Snowboarder und Skilangläufer. Auch Schlittschuhlaufen, Schneewandern, Curling und Weltklasse-Polo kamen nicht zu kurz. Engagiertes Bridge krönte sonnen-durchflutete Nachmittage. Helga Gräfin Fabbricotti und ihre Tochter Karin Deilmann begrüßten die Turnierteilnehmer. Im Palace Hotel begann es mit dem eintägigen Individualturnier (Sieger Mijnheer Drenkelford), gefolgt von dem 2-tägigen „Welcome Pairs“, das Frau Lenz – Piedra gewannen. Dann ging es ins Hotel Kulm zum 2-tägigen Mixed.

Als Nord halten Sie: ♠A987542 ♥1052 ♦54 ♣8. Auf Süd eröffnet Ihre Partnerin 1♥. Rechts von Ihnen geht West auf 4 SA (Unterfarben, stark). Sie passen, links reizt Ost 5♦, die West spontan auf 6♦ hebt. Was tun Sie?

Heini Berger bot 6♠, -200 waren 87,5% wert. Die Gegner hielten:

Mixed, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 6 ♥ AD109872 ♠ 10 ♥ DB97
♣ AKB98 ♠ D732

Top auf Ost/West waren 1740 für 6♦ Kontra plus 1 (bei Cœur-Angriff).

Nach dem ersten Tag führten Gräfin Fabbricotti-Berger (64,42%) vor Maria Erhart-Buchlev (63,78 %) und Doris Fischer-Erhart (60,42%).

Am zweiten Tag diese aufregende Hand:

Mixed, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ D63 ♥ 63 ♦ AD10972 ♣ K4
♠ KB94 ♥ AB5
♠ A108752 ♥ 107 ♦ K6 ♣ D72
♠ KD9842 ♥ B8543 ♣ A9

Nach Wests Cœur-Angriff waren Pik-Kontrakte trotz des 4-0-Standes mit -300 oder -500 eine preiswerte Verteidigung gegen 650 für O/W. Den Vogel schossen 3 Paare ab, die für 6♥ im Kontra erfüllt, 6♥ erfüllt sowie 5♥ im Kontra plus 1 vierstellig scorten.

Greift nämlich Nord Pik oder Treff an, hat West seinen 12. Stich, weil er dann die Treffs hochspielen und auch – dank des 2-2-Atoutstandes – nutzen kann.

Die „Stockerplätze“ gingen an Doris Fischer-Erhart (64,53%) vor Maria Erhart-Buchlev (63,99%) und Darina Langer-Gwinner (57,12%).

Dann zog man wieder ins Hotel Palace, wo 42 Paare im 3-tägigen Open gegeneinander antraten. Am ersten Tag viele Hände im Schlemmbereich, nicht alle eine so leichte Fingerübung wie:

Open, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K83 ♥ D854 ♦ AD ♣ AKD3
N
W O
S
♠ AD5 ♥ AK976 ♦ K104 ♣ 82

Wer allerdings im Schlemm (ermattet durch die Reizung?) nicht aufpasste und das „text-book-play“ mit ♥Dame zu beginnen „vergaß“, wurde unangenehm überrascht: Ost hielt ♥B1032. Je drei Paare schrieben nur 1440 oder – noch schlimmer – im Großschlemm -100. Nach dem ersten Tag führten Mme. Mucha – Caroni (65%) vor Borewicz – Kutner (63,97%) und Buchlev – Reim (63,94%).

AM NÄCHSTEN TAG bot diese Hand viele Chancen:

Open, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D10874 ♥ AK82 ♣ AB92
N
W O
S
♠ B96 ♥ D952 ♣ KD10853
♠ 2 ♥ A1073 ♦ B1096543 ♣ 7

Meist bot Ost über Nord's Pik-Eröffnung 2♣. Kontriierte Süd negativ (4♥ mit ♦s), waren 5♦, 5♦ im Kontra, 5♦ im Kontra + 1 und sogar 6♦ erfüllt, erfreuliche Resultate für N/S.

Im Karo-Kontrakt waren 12 Stiche nicht zu nehmen, wenn die lange Hand dreimal Pik stach. Auf das 13. Pik ging ein Cœur weg. In einem Fall hatte Ost das perfekte Gebot im System: über Nord's 1♠ bot Weiss 2♠ (4-er Cœur und lange Unterfarbe). Süd passte. Stancescu (West) sprang auf 4♥ und schrieb erstaunliche 650 als Top für O/W. Bei Karo-Angriff wären nicht einmal 4♥ zu erfüllen. Tagessieger waren Sabine Auken – Drenkelford (63,75%).
Nach 2 Tagen führten Mme. Hämmerli – Hamaoui (60,72%) vor Gold – Teltscher sen. (60,72%) und Borewicz – Kutner (59,48%).

AM SONNTAG BEGANN MAN bereits um 13.00 Uhr. Waren die grauen Zellen der vorne liegenden Paare so „früh“ schon auf Betriebstemperatur?

Auch hier eine kleine Fingerübung:

Open, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ D542
♥ B
♦ D73
♣ AK986

W N O
[S]

♠ AK87
♥ A876532
♦
♣ B4

Wenn Sie nicht den etwas wackeligen 4-4 Pik-Fit erreichen, sondern 5♥ spielen: wie behandeln Sie die Atouts?
Während Sie vielleicht noch überlegen, Osts „Tennishand“ = 6:1, 6:0:

Open, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 95
♥ 10984
♦ 1065
♣ 10642

♠ AK4
♥ K52
♦ K432
♣ KB5

W N O
[S]

♠ B108732
♥ 3
♦ ADB987
♣

♠ D6
♥ ADB76
♦
♣ AD9873

Fast überall eröffnete West 1 SA (15-17). Ost bot 2♥ als Transfer für Pik. Gab Süd Kontra (zeigt die Cœurs) kam von West bisweilen 3♠ (zwar nur 3 Trümpfe, trotzdem „Over-Acceptance“). Stellt Ost noch 4♦ zur Auswahl und ging Süd auf 5♣, wurde es heikel. West konnte für 800 kontrieren



Doris Fischer nimmt gerne das Kompliment entgegen.

(etwas über 50%) oder 6♠ riskieren. Gab Süd dann hoffnungsvoll ein Lightner-Kontra, musste Nord den Karo-Angriff finden. Es gab 2 „Treffer“ für +200 und einen -1660-Fehlschuss mit Erklärungsbedarf.

Wie haben Sie in Board III/21 die Cœurs angefasst?

Legen Sie den ♥B vor, geben Sie gegen ♥KD94 des Gegners rechts nur zwei Cœur-Stiche ab, weil links die blanke ♥10 fällt. Ein Paar schrieb 850 (im Kontra), 2 Paare erreichten sogar 6♠ und scorten bei 3-2-stehenden Trümpfen 1430 als geteilten Top.

„DAS HAST DU ABER SCHÖN GESPIELT“

... hörte Doris Fischer in diesem Board von ihrer Partnerin:

Open, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KD942
♥ 74
♦ K10
♣ AKD10

W N O
[S]

♠ 7
♥ AK9863
♦ B875
♣ 82

West	Nord Fischer	Ost	Süd Erhart
Pass	2SA	Pass	2♦ ¹
Pass	4♥	Pass	3♣ ²
Pass			Pass

¹ Multi
² Coeurs mit Maximum

Angriff ♦4 (3./5.) West nahm das Ass und setzte Karo fort. Ost gab die 2 dazu. Wie hätten Sie geplant? Wollen Sie nicht auf Treff den Pik-Verlierer abwerfen, sondern respektieren Ihre Pik-Mariage und spielen ♠D, nimmt Ost und wechselt auf ♥2 zu König und 10. Was nun? →

Bridge – Kreis Reisen

Frühlingsshopping in Antalya/Türkei



Divan Hotel Talya *****

29.03. – 12.04.2011, DZ/HP
Panorama-Meerblick ab € 790,-
buchbar auch 7/10 Tage

Ostern in Bad Homburg



Hotel Steigenberger *****

16.04. – 26.04.2011
DZ/HP ab € 990,-
DZ=EZ ohne Aufpreis!!

Kur im ersten Radonheilbad der Welt Joachimstal/Westböhmen



Hotel Radium Palace *****

15./16.05. – 29./30.05.2011
DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.098,-

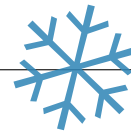
Baden und Kur – Bulgarische Riviera Grand Hotel Varna *****

05.09 - 26.09.2011 14 Tage € 980,-
DZ und DZ=EZ ohne Aufpreis, All inkl.
Frühbuchervorteil

Bridgeseminare Stanislaus Kosikowski

Bad Griesbach - Parkhotel **** 06.03 - 13.03. € 576,-
Willigen - Wellnesshotel Friederike 01.05 - 08.05. € 499,-
Bad Schwalbach - Eden Parc **** 03.07. - 10.07. € 655,-
Getränke ganztags und abends inkl. Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung
Bridge – Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de

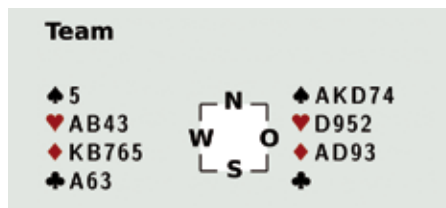


Karin Deilmann und Gräfin Fabbriotti mit den Siegern des Paarturniers: Teltscher sen. / Gold

Fischer stach Karo in der Hand (man bediente klein), auf ♠K verschwand ♦B. Pik wurde mit ♥3 gestochen. Nun folgt ♣A und K; die Gegner bedienten stets. Mit ♠9 und 4 sowie ♣D und 10 in der Hand und am Tisch ♥A986 setzte Fischer ♣D vor. Ost war mit ♥DB5 und ♦D machtlos: gibt man ♦D sticht der Tisch klein und spielt ♥8. Ost nimmt und muss in ♥A und 9 antreten = +620 und fast 80%.

Hauchdünn gewannen die Engländer Gold – Teltscher sen. mit 59,31% vor Mme. Hämmerli und Hamaoui (59,23%) und den Damen Erhart-Fischer (58,08%). Rauschender Beifall für Mr. Teltscher, der mit 88 Jahren (!) ein dreitägiges Turnier im Endspurt erfolgreich abschloss und so bewies, dass Bridge jung hält!

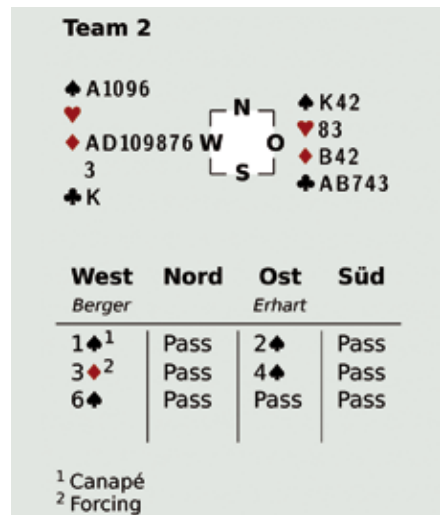
ZUM ABSCHLUSS trafen sich 11 Teams im Hotel Suvretta zu 10 Runden mit je 8 Boards. Eine Sitzrunde war nicht nötig, weil für jeweils zwei Runden drei Teams ein Dreiermatch (Triangel) spielten. Mr. Townsend (er spielte mit Mr. Teltscher jun.) zeigte mir diese Hand:



Ohne Gegenreizung spielen Sie 7♦. Angriff ♦2 zu 3, 4 und 5. Wie planen Sie? Cœur-Impass brauchen Sie nicht, wenn Karo und Pik 2-2 bzw. 4-3 stehen. Sehen Sie aber nach Karo zum Ass, dass ein Gegner ausblinkt, wären zwei Treff-Schnapper am Tisch zu riskant. Sie ziehen ♠A, stechen Pik mit dem König und spielen Karo zur Dame. Auf ♠K und D werfen Sie Cœur und Treff ab. Steht Pik 4-3, geht auf das letzte Pik noch ein Cœur weg. Es folgt ♥D zum Impass. Hat Süd ♥K, stechen Sie nach ♥A Treff am Tisch.

Steht die Pik-Farbe 5-2, wird es eng. Hält Nord fünf Pik, legen Sie ♥D vor und hoffen, dass nach geglücktem Impass bei Nord die ♥10 fällt. Hat Süd die langen Piks, schneiden Sie klein zu ♥B. Townsend fand Karo 3-1, Pik 4-3 und Cœur König bei Süd und gewann 13 IMPs.

AM ZWEITEN TAG wartete Heini Berger mit „Canapé de luxe“ auf:



Ausspiel ♥K. Der Schlemm im „Moysian-Fit“ ist nicht aussichtslos. Wie planen Sie, und wie würden Sie bei gleichem Ausspiel 6♦ spielen?

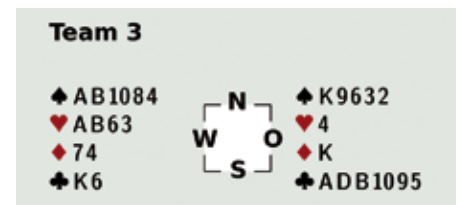
Bei geringen Chancen plant es sich leichter: in 6♣ hofft man auf Atout 3-3 und guten Karo-Stand. Berger trumpfte, duckte Pik heraus, stach Gegners Cœur-Fortsetzung, zog ♠A. Übernahm den ♣K mit dem Ass und zog die beiden letzten, getrennt stehenden, Trümpfe mit ♠K vom Tisch und setzte ♦B vor. Arglos deckte Süd mit dem König – erfüllt für 1430.

Nach Cœur-Angriff in 6♦ sticht man, schlägt (52%) das ♦A. Fällt der König nicht, folgen ♣K, und Trumpf. Kommt wieder Cœur sticht man, geht zum ♦B und wird auf das ♣A ein Pik los. Nun sticht man ein Treff, falls die Dame fällt, ist man zuhause. Sonst kassiert man sämtliche Atouts und verbleibt mit ♠K4 und ♣B am Tisch und ♠A10 9 in der Hand. Hält derselbe Gegner ♣D und die längeren Pik oder beide Pik-Bilder, muss er aufgeben.

Interessant auch diese Spielweise: man sticht das Cœur-Ausspiel (nicht mit der 3 – diese wird sorgsam aufbewahrt), und gibt dem Gegner freiwillig einen Karo-Stich. Ein Gegner nimmt und spielt wieder Cœur, gestochen. ♣K abgezogen und geht zum ♦B. Nun wirft man auf ♣A ein Pik ab und sticht Treff. Steht die Dame zu viert, wird

der Tisch mit ♦4 erreicht und man sticht noch einmal Treff. Auf das letzte Treff geht dann der zweite Pik-Verlierer weg. Solange ♣D nicht zu fünft steht, gewinnt dieses „Atout-Opfer“ im Austausch für ein drittes Tisch-Entrée. Beide Pläne sind mit Chancen von knapp 75% etwa gleichwertig.

In den letzten beiden Runden kam es durch puren Zufall – es sah wie geschickte Regie aus – zum Treffen der drei führenden Teams im Triangel-Finale. Um es kurz zu machen: diese Hand entschied im Spitzentreffen Otvosi – Erhart:



Otvosi eröffnete 1♠. Ohne Gegenreizung begnügte man sich mit 4♣ und 680. In Runde 10 begann Reim 1♣, hinter ihm kam 2♥ und Buchlev bewies gutes Judgement, als er sofort nach den Assen fragte und 6♣ ausbot. Trumpf stand 2-1, also 1430.

So gewann Erhart gegen Otvosi 23:7, Erhart und Jacini trennten sich 15:15 und Jacini unterlag Otvosi 11:19, somit war Erhart mit 193 Siegpunkten uneinholbar. Hätte Stepinski (Team Otvosi) mit den zwei roten Singletons auch Blackwood gereizt und ebenfalls 1430 geschrieben, hätte Otvosi gegen Erhart nur 11:19 verloren und mit 190 gegenüber 189 (Erhart) das Turnier gewonnen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN Maria Erhart, Berger, Buchlev und Reim!

Helga Gräfin Fabbriotti nahm die Preisverteilung vor. Großer Beifall für die perfekte Organisation dieses beliebten Turniers und für Pierre Collaros, der auf dem Tableau eintrug:

Erhart 193 – Otvosi 186 – Jacini 175 – Borewicz 172 – Teltscher 168 ♦



Sieger im Teamturnier: S. Reim – Maria Erhart – N. Buchlev (es fehlt H. Berger)

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011

Klaus Repts

Hotel Bachmair am See

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 870,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Costa de la Luz

28.3. - 11.4.2011

Matthias Goll

4★★★★ Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Ab € 1.155,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Primavera in Ischia

2. - 16.4.2011

Robert Koch

4★★★★+ Grand Hotel Delle Terme Re Ferdinando in Ischia Porto

Ab € 1.410,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

3. - 17.4.2011

Thomas Schmitt

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.330,- (eine Woche ab € 695,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 15,-



Zauberhaftes Korfu

7. - 21.5.2011

Matthias Goll

5★★★★★ Kontokali Bay Hotel

Ab € 1.365,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-



Abano für Genießer

14. - 28.5.2011

Brigitte von Krockow

5★★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.365,- (eine Woche ab € 695,-) bei Buchung bis 11.3.2011 danach ab € 1.435,- (ab € 730,-)

Eigene Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Montecatini Terme

1. - 15.6.2011

4★★★★ Hotel Biondi

Pony Nehmert

Ab € 945,- (eine Woche ab € 525,-) bei Buchung bis 31.3.2011 danach ab € 1.015,- (ab € 560,-)

bei eigener Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Flug u. Transfer auf Anfrage (ca. € 300,-)



Pfingsten in Bad Nauheim

8. - 15.6.2011

Matthias Goll

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 675,- bei Buchung bis 8.4.2011

danach ab € 710,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Frühsummer im Hochsauerland

26.6. - 6.7.2011

Thomas Schmitt

Berghotel Hoher Knochen

Ab € 945,- (eine Woche ab € 735,-) bei Buchung bis 29.4.2011 danach ab € 995,- (ab € 770,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Verwöhnwochenende im Schnitterhof

21. - 25.7.2011

Matthias Goll

Maritim Hotel Schnitterhof

Ab € 485,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-



Sommerferien im Allgäu

24.7. - 7.8.2011

Thomas Schmitt

Vitalhotel Tirol in Jungholz

Ab € 1.125,- (eine Woche ab € 595,-) bei Buchung bis 13.5.2011 danach ab € 1.195,- (ab € 630,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern

Osterferien auf Rhodos
19.4. - 3.5.2011



4★★★★ Hotel Apollo Beach

Pony Nehmert

Ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern in Würzburg

20. - 30.4.2011

Maritim Hotel

Matthias Goll

Ab € 945,- (eine Woche ab € 720,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuflen

21.4. - 1.5.2011

Maritim Staatsbadhotel

Thomas Schmitt

Ab € 915,- (eine Woche ab € 710,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Köln

6. - 8.5.2011

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

Ab € 270,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Tegernsee

13. - 15.5.2011

„Tödliches Ausspiel“

Hotel Bachmair am See

Ab € 285,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Bad Nauheim

14. - 21.8.2011

„Aufbauseminar“

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 675,- bei Buchung bis 3.6.2011

danach ab € 710,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Bad Nauheim

21. - 28.8.2011

„Woche des Gegenspiels“

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 675,- bei Buchung bis 10.6.2011

danach ab € 710,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Reisen in Vorbereitung

Baden-Baden 7. - 21.8.2011

Apulien September

Kos September/Oktober

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers, Reiserücktrittskosten-Versicherung (außer bei Schiffsreisen) und unser Top-Bridgeprogramm. Rauchfreier Bridgeraum! Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Bundesliga (Zwischen-) Ergebnisse

Bundesliga 1

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
3	Karlsruhe BSC I	116,5	1
6	BC Oldenburg	108,0	2
9	BTSC Hannover I	93,2	3
10	Augsburg Augusta	89,5	4
1	Bamberger Reiter	85,0	5
2	Nürnberg-Museum I	84,8	6
5	Köln-Lindenthal BC	84,5	7
8	BC München I	83,5	8
7	BC Burghausen	80,0	9
4	Aachener BC 1953	66,0	10

Bundesliga 2

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
17	Stuttgarter BC	114,0	1
12	Karlsruhe BSC II	110,5	2
11	BC Bonn	104,0	3
13	ABC Hamburg	95,0	4
20	BC Schwäbisch Hall	93,0	5
14	BTSC Hannover II	81,0	6
19	BC Ketsch	80,5	7
16	BTC Dortmund	78,0	8
15	BSC Essen 86	74,0	9
18	BC München II	58,0	10

Bundesliga 3 A

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
26	ABC Freiburg	124,0	1
30	BC Saarbrücken 84	111,5	2
27	BC München eV III	98,0	3
21	BC Bayer Leverkusen	94,0	4
23	BC Bielefeld I	93,0	5
24	BC München Lehel	93,0	6
29	BC Göttingen Uni	89,5	7
22	BC Würzburg	83,0	8
28	BC Böblingen/Sdf. II	65,0	9
25	BC Uni Hamburg I	36,0	10

Bundesliga 3 B

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
40	BC Mannheim I	122,0	1
31	BC Groß Gerau	106,0	2
36	BC Berlin 52	104,0	3
32	BC Hamburg 1	95,0	4
37	BC Bielefeld III	94,5	5
34	Fair Play 90 Köln	76,0	6
38	Yarborough Fritzlar	75,0	7
35	Nürnberg Museum II	73,0	8
33	BC Ingelheim	67,0	9
39	BC Uni Hamburg II	59,5	10

Bundesliga 3 C

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
42	BC Böblingen/Sdf. I	111,0	1
44	BC Ulm/Neu Ulm	107,5	2
50	BC Berlin 52 II	106,0	3
46	BSC Delmenhorst	101,5	4
48	BC Berg. Gladbach	95,0	5
43	BC Bielefeld II	90,0	6
45	Darmstadt Alert	87,0	7
49	BC Schwandorf	76,5	8
41	BC Kiel 1	76,5	9
47	BC Elmshorn	55,0	10

Duell im Schneesturm

1. Bundesliga 2011 – 2. Wochenende

◆ Helmut Häusler

Gleich zu Beginn des zweiten Bundesliga-Wochenendes steht in der vierten Runde das von vielen mit Spannung erwartete Duell der „Doktoren“ im Kampf Bamberger Reiter gegen Burghausen an, auch wenn es alles andere als ein Duell in der Sonne ist. Beide Mannschaften liegen nach den drei Runden des ersten Bundesliga-Wochenendes mit 44 bzw. 45 SP im Mittelfeld, und von den Frühlingsgefühlen im Südwesten der Republik ist in Kassel auch nicht viel zu spüren, als ein paar Stunden vor Spielbeginn überraschend ein Schneesturm aufzieht, der das Aus für die Wochenendarbeit an der Baustelle bedeutet. Doch auch die Arbeit am Bridgetisch wird durch Probleme bei der Anfahrt behindert. Hier erweist sich einmal mehr die Anreise mit der Bahn und/oder am Vorabend als sinnvoll. Strafpunkte wegen Verspätung gibt es aber von der ersten bis zur dritten Bundesliga. Mit „nur“ 3 SP kommt die 1. Bundesliga hierbei noch vergleichsweise glimpflich davon, doch es trifft ausgerechnet den Tabellenletzten Aachen, dessen Abstand zum rettenden 8. Platz von 11 auf 14 SP anwächst.



Schneesturm behindert die Wochenendarbeit

Ob er gerne gegen Dr. Elinescu spielen möchte oder lieber am anderen Tisch, frage ich Dr. Wladow. Das sei ihm egal, meint er, und außerdem würde Dr. Elinescu gar nicht pünktlich kommen können, so dass Dumbovich wohl mit Frau Nehmert spielen müsse. Doch während wir rätseln, welches System die beiden dann spielen werden,

erscheint ebenso plötzlich wie unerwartet Dr. Elinescu und nimmt im geschlossenen Raum Platz. Und was macht Dr. Wladow? Er geht an denselben Tisch und dort sogar auf dieselbe Screenseite wie Dr. Elinescu, zum ersten Mal in seinem Leben! Ein völlig neues Bridgegefühl. Das Duell kann beginnen, allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit – im geschlossenen Raum sind Kiebitze verboten – nur Fotoreporter werden von der Turnierleitung zugelassen. Ob Board 13 für eine Vorentscheidung in diesem Duell gut ist?

IV,13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KDB82 ♠ A9
 ♥ 754 ♥ AD63
 ♦ B1092 ♦ A654
 ♣ A ♣ KD4

Welchen Kontrakt möchten Sie bei Anblick beider Hände spielen und wie reizen Sie mit Ihrem Lieblingspartner? Ein von Ost gespielter Schlemm hängt hier im Wesentlichen davon ab, ob man drei ♦-Stiche gewinnen kann, eine Chance von knapp unter 60%. Mit nur 30 F-Punkten wird man aber kaum 6SA versuchen, sondern eher auf den 4-4-Fit in ♦ setzen, der häufig Chancen auf Zusatzstiche eröffnet. Doch hier ist es genau umgekehrt, denn gegen ♦KDxx auf Nord sind 6♦ wegen zwei Trumpfverlierern chancenlos, während man in 6SA noch auf ♥-Schnitt zurückgreifen kann. Was machen die Doktoren daraus?



Dr. Wladow: Kontra auf 4♦

IV,13, Teiler: N, Gefahr: alle, Burghausen-Bamberg

♠ 65
 ♥ K2
 ♦ KD73
 ♣ 109872

♠ KDB82 ♠ A9
 ♥ 754 ♥ AD63
 ♦ B1092 ♦ A654
 ♣ A ♣ KD4

♠ 10743
 ♥ B1098
 ♦ 8
 ♣ B653

West	Nord	Ost	Süd
Dumbovich	Wladow	Elinescu	Rehder
1♠	Pass	1♦	Pass
4♦	Pass	2SA	Pass
4♣	X	4♥	Pass
Pass	Pass	4SA	Pass

Hier sind Ost/West nicht ganz auf einer Wellenlänge. West will mit 4♦ zum ♦-Schlemm einladen, was Ost nicht so versteht. Nach Nord's Kontra auf 4♦ ist 6♦ jedoch kein Thema mehr, und Ost/West stoppen in sicheren 4SA: 690 (Burghausen). Dieser Schuss von Dr. Wladow geht daneben. Vorteil Burghausen?

West	Nord	Ost	Süd
Kirmse	Harsanyi	Häusler	Honti
2♦ ²	Pass	2♣ ¹	Pass
2♣ ⁴	Pass	2♥ ³	Pass
3♥ ⁵	Pass	2SA	Pass
4♦	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass	XX	Pass

1 Semi- oder Partieföring
 2 Relais
 3 19-20 SA
 4 Puppert für 2SA
 5 5+ Pik, Partieföring

Auch hier sind Ost/West auf dem Weg in 6♦, bevor sie durch Nord's Kontra auf 4♦ gewart werden. Im Gegensatz zu Dr. Elinescu ist sich Häusler aber sicher, dass sein →



Das Duell, offener Raum: Honti, Dr. Kirmse, Dr. Harsanyi, Häusler

Partner 4er-♦ besitzt und lässt Dr. Kirmse um erhöhte Einsätze spielen. In rekonstruierten 4♦ bekommt Nord nur zwei Trumpfstiche. Ein Überstich bringt den ungewöhnlichen Score von 1320 (Bamberg), damit 12 IMPs (Bamberg) und die Halbzeitführung im Duell der Doktoren.

IN DEN ANDEREN KÄMPFEN wird ebenfalls Schlemm untersucht, so in Oldenburg gegen Nürnberg:

West v.Löbbecke	Nord Farwig	Ost Sanne	Süd Joest
1♣	Pass	1♦	Pass
3♣ ²	Pass	2SA ¹	Pass
4♦ ³	Pass	3♥	Pass
6♦	Pass	4♥ ⁴	Pass
		Pass	Pass

¹ 19-20
² Relais
³ RKCB
⁴ 0 oder 3 KC

Hier gibt Nord kein hilfreiches Kontra, weder auf 4♦, noch auf 6♦ (was Ost/West die Gelegenheit zur Flucht in 6♣ oder 6SA geben könnte), sondern begnügt sich mit seinen zwei Trumpfstichen für einen unkontrierten Faller: 100 (Nürnberg).

Im anderen Raum stellt Ost mit 4♦ die Assfrage und bremst dann in 4SA, nachdem er erfährt, dass eine Schlüsselkarte fehlt: 690 (Nürnberg) bringen 13 IMPs (Nürnberg).

In Aachen gegen Augsburg wird ebenfalls nur an einem Tisch Schlemm gereizt:

West Nowak	Nord Bley	Ost Back	Süd Wüst
1♣	Pass	1♦	Pass
3♦	Pass	2SA ¹	Pass
4SA ²	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass	6♦	Pass

¹ 18-19
² Einladend

Hier verzichtet West auf die bedingte Assfrage mit 4♦ und lädt stattdessen quantitativ zum Schlemm ein. Ost nimmt die Einladung an, ohne jedoch vor schlechten Trümpfen zu warnen. Mit 6♦ bietet er den niedrigsten Schlemm, für den Fall, dass West den Farbkontrakt vorzieht. Besser ist an dieser Stelle sicher 5SA als Schlemmauswahl und 6♦ als ordentliche Farbe zu vereinbaren – was Ost/West im Nachhinein auch getan haben. Auch hier scheitert 6♦ an den

zwei Trumpfverlierern: 100 (Aachen). Im anderen Raum finden Ost/West mittels RKCB heraus, dass eine Schlüsselkarte sowie ♦D fehlen und stoppen in 5♦. 600 (Aachen) bringen 12 IMPs (Aachen). In Karlsruhe gegen Köln stoppen beide Teams in Partie. Die Kölner in 5♦, nachdem auch sie herausfinden, dass eine Schlüsselkarte und ♦D fehlt, Karlsruhe gewinnt derweil 3 IMPs für drei Überstiche in 3SA.

Ist es in der 1. Bundesliga überhaupt einem Paar gelungen, die 1320 zu übertreffen? Ja, in Hannover gegen München, aber nicht etwa im Schlemm, sondern auf 1er-Stufe!!

West Kasimir	Nord Alvensleben	Ost Jokisch	Süd Wagner
XX	Pass	1♣ ¹	X ²
Pass	1♦	X	1♥
Pass	Pass	X	Pass

¹ Treffs oder 15+ 5A
² Karos oder Oberfarben, destruktiv

Hier werden Nord/Süd Opfer ihrer eigenen Kamikaze-Gegenreizung. Das Gegenspiel in kontrierten 1♥ ist ebenso gnadenlos. Nach ♥4-Ausspiel bekommt Süd nur seine zwei Trumpfstiche. Fünf Faller bedeuten 1400 (München). Gegenüber 690 (Hannover) im anderen Raum für 3SA+3 bringt dies 12 IMPs (München).

WIE SIEHT DIE SCHLEMMQUOTE IN DEN UNTEREN LIGEN AUS?

In der 2. Bundesliga wird siebenmal Partie erfüllt, einmal 6♦-1, einmal 6♥-1 und immerhin einmal 6SA erfüllt.

In den 3. Bundesligen wird 21-mal Partie erfüllt, siebenmal 6♦-1 und zweimal 6♣ erfüllt. Die Phantasieresultate von 1320 und 1400 bleiben also der Eliteliga vorbehalten.

IN DER ZWEITEN HALBZEIT darf Burghausen nachsetzen. Dr. Wladow bleibt im geschlossenen Raum auf Nord, aber wo wird Dr. Elinescu nun Platz nehmen? Etwa wieder am selben Tisch? Ja, und zwar wieder auf derselben Sreenseite! Ob dies erste Annäherungsversuche sind, erneut am Bridgetisch gegenüber zu sitzen? Der zweite Teil des Duells kann jedenfalls beginnen.

IV,29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K9432
♥ 7653
♦ B2
♣ 94

W O
S

♠
♥ 8
♦ AK6543
♣ ADB732

Wie eröffnen Sie das Süd-Blatt in 3. Hand und wie planen Sie die weitere Reizung? Welche Unterfarbpartie möchten Sie nach zwei ♥-Runden lieber spielen, 5♣ oder 5♦? Und wie planen Sie jeweils die weitere Spieldurchführung? Fragen über Fragen. Passende Antworten bekommen Sie aus der 1. Bundesliga – vielleicht.

IV,29, Teiler: N, Gefahr: alle, Burghausen-Bamberg

♠ K9432
♥ 7653
♦ B2
♣ 94

♠ AB10
♥ KDB109
♦ D8
♣ 1085

W O
S

♠ D8765
♥ A42
♦ 1097
♣ K6

♠
♥ 8
♦ AK6543
♣ ADB732



Das Duell im geschlossenen Raum geht in unveränderter Aufstellung weiter: Rehder, Dumbovich, Dr. Wladow, Dr. Elinescu

West	Nord	Ost	Süd
<i>Dumbovich</i>	<i>Wladow</i>	<i>Elinescu</i>	<i>Rehder</i>
2♥ Pass Pass	Pass Pass 5♣	Pass 3♥ Pass	1♣ ¹ 4SA ² Pass

¹ 15+, beliebige Verteilung
² beide Unterfarben

Mit Double in beiden Unterfarben entscheidet sich Dr. Wladow für die etwas schlechtere Farbe, damit das starke Blatt Alleinspieler wird. Gegen 5♣ startet West mit ♥K und setzt mit ♥D fort. Süd sticht, zieht ♦AK und spielt eine dritte ♦-Runde. West kann mit ♣10 vorschnappen, wonach Ost noch ♣K bekommt. Ein Faller: 100 (Burghausen).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Häusler</i>	<i>Marsal</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Nehmert</i>
1♥ Pass Pass	Pass Pass 5♦	Pass 2♦ ¹ Pass	1♦ 5♣ Pass

¹ Coeur-Fit, einladend

Im offenen Raum bessert Nord nach einer natürlichen 1♦-Eröffnung in 5♦ aus. Auch gegen 5♦ beginnt die Verteidigung mit zwei ♥-Runden. Süd schnappt, zieht ♦A und setzt mit ♣D fort. Ost gewinnt ♣K und später noch einen ♦-Stich: Auch hier ein Faller, 100 (Bamberg) gleichen das Board aus und sichern dem Doktor aus Bamberg den Sieg im Duell gegen den Doktor aus Burghausen.

Im Kampf Karlsruhe gegen Köln wird das Geschehen mehr oder weniger dupliziert:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schlicker</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Günther</i>	<i>Rohowsky</i>
Pass Pass	Pass 5♣	Pass Pass	4SA ¹ Pass

¹ 6-6 in Unterfarben

Hier hat Süd die perfekte Konvention für diese Hand, Nord entscheidet sich bewusst für die schlechtere Farbe, was er im Nachhinein bereut. Ost beginnt mit ♥A und setzt ♥ fort. Nord sticht am Tisch, zieht ♦AK und spielt eine dritte ♦-Runde, von West gestochen mit ♣10. Auch hier bekommt Ost ♣K, ein Faller: 100 (Köln)

West	Nord	Ost	Süd
<i>Ludewig</i>	<i>Freche</i>	<i>Reps</i>	<i>Kaiser</i>
1♥ Pass Pass	Pass Pass 5♦	Pass 2♥ Pass	1♦ 5♣ Pass

Zur Abwechslung startet West hier mit ♠A. Süd sticht, zieht ♣A und spielt ♣Dame Ost gewinnt ♣K und bekommt noch ♥A und einen ♦-Stich. Auch hier ein Faller, 100 (Karlsruhe) gleichen das Board aus und sichern Karlsruhe den Sieg und die Tabellenführung.

IM KAMPF AUGSBURG GEGEN AACHEN schaffen es Nord/Süd an beiden Tischen Plus zu schreiben.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schmellek</i>	<i>Schomann</i>	<i>Markaris</i>	<i>Tomsk</i>
1♥ 3♥	Pass Pass Pass	Pass 2SA ¹ Pass	1♦ 3♣ Pass

¹ Coeur-Fit, einladend

Süd gibt mit der 6-6-Verteilung hier erstaunlich niedrig Ruhe und erzielt nach ♣9 Ausspiel seine vier Unterfarbstiche. Partners ♠K ist dann für den Faller gut: 100 (Augsburg).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Berthold</i>	<i>Bley</i>	<i>D. Monta</i>	<i>Wüst</i>
1♥ Pass Pass	Pass Pass 5♣	Pass 1♣ Pass	1♦ 4SA ¹ Pass

¹ Extremer UF-Zweifärbler

Hier entscheidet sich Nord einmal mehr für die schlechtere Unterfarbe, doch als Ost nach ♥A auf ♣6 wechselt, schneidet Nord dankbar am Tisch mit ♣D und erfüllt: 600 (Aachen) bringen 11 IMPs (Aachen) auf dem Weg zu ihrem ersten Sieg.

In den anderen beiden Kämpfen fällt Nord an einem Tisch in 6♣ bzw. 6♦, während Süd am anderen Tisch 5♣ nach Trumpf-Ausspiel bzw. Trumpf-Nachspiel im zweiten Stich gewinnen darf.

Sind Sie nun schlauer? Zumindest haben Sie die Gefahr von Trumpf-Nachspiel gegen 5♣ erkannt. Das ist häufig ein gutes Mittel, um Schnapper zu verhindern, doch hier gibt es den freien Schnitt auf ♣K, den der Alleinspieler in Ermangelung eines Übergangs selbst nicht hätte spielen können. Oder hat er vielleicht doch einen Übergang? Ja, dazu muss er ♦B nutzen. Und wie?

Nachdem Süd die zweite ♥-Runde gestochen hat, spielt er ein kleines ♦ aus der Hand. West kann ♦D gewinnen, doch in der nächsten ♦-Runde erreicht Süd den Tisch mit ♦B und kann den ♣-Schnitt machen.

Ist das die richtige Spielweise? In 5♦ ja. So kann Süd gegen ♦Dx(x) bei West und ♣Kx bei Ost gewinnen, seine einzige realistische Chance, die hier

auch zum Erfolg geführt hätte. Und in 5♣? Die gewinnt man auch mit diesem Plan, doch der von Rehder und Fritsche gewählte Weg, ♦AK zu ziehen und eine dritte ♦-Runde zu spielen, hat bessere Erfolgchancen. Einen 3-2 Stand in beiden Unterfarben vorausgesetzt braucht man nur ♣10 bei der 3er-Länge in ♦, um zu erfüllen – was hier allerdings nicht gegeben ist.

9 X VS B X WELCHE TRUMPF FARBE SOLL MAN WÄHLEN

So gesehen ist 5♣ bei Ansicht der Nord/Süd Karten die bessere Partie. Das heißt aber nicht, dass Nord gut daran tut, seine schlechtere Unterfarbe als Trumpffarbe zu wählen. Hält Süd etwa AKxxxx in beiden Unterfarben, hat er bessere Chancen, wenn Bx zum Schnappen der anderen Unterfarbe zur Verfügung steht, als nur 9x. Wie haben die unteren Ligen diese Biet- und Spielproblematik bewältigt? In der 2. Bundesliga wurde fünfmal 5♦ gespielt, davon viermal gewonnen und dreimal 5♣, die alle verloren wurden. In den 3. Bundesligen wurde 18-mal 5♦ gespielt, davon 14-mal gewonnen, neunmal wurde 5♣ gespielt, davon zweimal gewonnen. Offenbar haben die Spieler dieser Ligen weniger Probleme, der besseren Farbe den Vorzug zu geben und dann auch noch den Gewinnweg zu finden.

IN DER 5. RUNDE am Samstagabend spielt Karlsruhe nach knapper Halbzeitführung durch 87:9 IMPs in der gefürchteten Nachrunde einen 25:2 Kanter Sieg gegen Aachen heraus, der sowohl die Tabellenführung als auch die rote Laterne weiter festigt. Mehr oder weniger ausgeruht geht es am Sonntagmorgen in der 6. Runde hoch her. Hier ein Beispiel:

VI,8, Teiler: W, Gefahr: keiner

♦ 653	♥ D1087	♦ ADB987
♥ K6	♦ A932	♥ KB432
♣ A932	♦ 3	♣ B

N	O
W	S

Auf Ost eröffnen Sie in 3. Hand noch friedlich 1♠, doch danach zeigt Süd beide Unterfarben und erreicht alsbald 5♦. Was ziehen Sie vor, falls Sie bei Ansicht Ihrer Blätter den Kontrakt wählen dürfen, den Gegner in 5♦ zu kontrieren oder selbst 5♥ oder 5♠ zu spielen? Für die beiden eigenen Kontrakte dürfen Sie dann auch gleich den Spielplan nach ♣K Ausspiel machen. →

VI,8, Teiler: W, Gefahr: keiner, Augsburg-Karlsruhe

♠ K42
 ♥ A95
 ♦ 8542
 ♣ 765
 ♠ 653
 ♥ D1087
 ♦ K6
 ♣ A932
 ♠ 10
 ♥ 6
 ♦ ADB1097
 ♣ KD1084
 ♠ ADB987
 ♥ KB432
 ♦ 3
 ♣ B

West	Nord	Ost	Süd
Ludewig	D Monta	Reps	Berthold
Pass	Pass	1♠	2♦
2♣	3♦	3♥	5♦
X	Pass	5♠	Pass
Pass	Pass		

„Die 5er-Stufe gehört dem Gegner“ lautet eine Maxime, über die man sich nur in Ausnahmefällen hinwegsetzen sollte. Hier entscheidet sich Ost wegen der guten Verteilung Partners Vorschlags-Kontra zu ignorieren. Eine solche Aktion rechtfertigt man am besten mit Erfolg. ♣K Ausspiel wird am Tisch mit ♣A gewonnen, es folgt ♠Schnitt zu ♣B, der hält. Nun ist die Stunde der Entscheidung. Soll Ost versuchen, den Tisch für einen zweiten ♠Schnitt mit ♥ zu erreichen – wobei er in einen ♥-Schnapper zu laufen droht – oder soll er ♠A ziehen, in der Hoffnung, dass ♠K fällt?

Ost glaubt der ♠10 des Gegners, spielt ♥2 zu ♥D und Nord's ♥A, sticht das ♣-Nachspiel, erreicht den Tisch mit ♥10 und schneidet zur ♠D. Kontrakt erfüllt: 450 (Karlsruhe)

West	Nord	Ost	Süd
Nowak	Fritsche	Back	Rohowsky
Pass	Pass	1♠	2SA ¹
3♣	3SA ²	4♥	4♣
Pass	5♦	5♠	Pass
Pass	Pass		

¹ beide Unterfarben
² Will nur 4 UF spielen

Auch im anderen Raum bietet Ost 5♠, statt mit einem forcierenden Passe den Partner an der Entscheidung zu beteiligen. Kann auch er dies durch Erfolg rechtfertigen? Zunächst sieht es nicht danach aus, denn Süd startet hier mit ♦A. Falls er nun auf ♥6 wechselt, kann Nord ♥A nehmen und Süd den ♥-Schnapper geben.

Wie kann Nord/Süd dieses Gegenspiel finden? Nord muss dazu auf ♦A seine höchste ♦-Karte legen. Da eine ♦-Fortsetzung hier



Ingrid Gromann konzentriert beim Spiel ...



... während Elke und Fried Weber noch auf die Gegner warten.

keinen Sinn macht, kann dies nur ein Farbvorzugssignal für die höhere ♥-Farbe sein. Hat Nord ♦8 gelegt? Nein! Er geht nach Süds 4♣-Gebot von ♠Chicane beim Partner aus und hat so keinen Schnapper im Visier. Nach ♣K Fortsetzung gewinnt Ost mit der gleichen Spielweise wie oben beschrieben. 450 (Augsburg) gleichen das Board aus.

West	Nord	Ost	Süd
Kaiser	Rehder	Freche	Wladow
Pass	Pass	1♠	2SA ¹
Pass	3♦	3♥	5♦
5♥	Pass	Pass	Pass

¹ beide Unterfarben

Hier ist es West, der auf die 5er-Stufe geht, nachdem er zunächst gepasst hat. Dabei entscheidet er sich für die bessere Trumpffarbe. 5♥ sind, mit ♠K im Schnitt, nicht zu schlagen – wenn man vorsichtig spielt und ♥-Figuren des Tisches als Übergänge für ♠-Schnitte aufbewahrt. Ost nimmt ♣K Ausspiel am Tisch, spielt ♥7 zu ♥K, gefolgt von ♥2 zu ♥10 und Nord's ♥A. Ost sticht ♣-Rückspiel, erreicht den Tisch mit ♥D, schneidet zum ♠B, geht zur ♥8 des Tisches, wiederholt ♠-Schnitt und erfüllt: 450 (Köln).

West	Nord	Ost	Süd
Kirmse	Schlicker	Häusler	Günther
Pass	Pass	1♠	2♦
3♦ ¹	Pass	4♣	5♣
X	5♦	Pass	Pass
X	Pass	Pass	Pass

¹ ausgeglichene Pik-Hebung

Nach Wests Straf-Kontra auf 5♣ überlässt Ost hier auch über 5♦ die Entscheidung seinem Partner. Nach ♠3 Ausspiel wechselt Ost auf ♣B, West gewinnt ♣D mit ♣A,

gibt Ost seinen ♣-Schnapper und bekommt noch ♦K. Zwei kontriierte Faller bringen 300 (Bamberg) aber 4 IMPs (Köln).

Im Kampf Aachen gegen Nürnberg wird in den beiden Kontrakten weniger erfolgreich operiert, Nürnberg fällt in 5♥ für 50 (Aachen) und Aachen schlägt kontriierte 5♦ nach ♥7 Ausspiel nur einmal. 100 (Aachen) bringen 4 IMPs (Aachen) auf deren Weg zum zweiten Sieg, doch sie liegen mit nur 66 SP weiter abgeschlagen am Tabellenende.

Hannover und Oldenburg gleichen das Board aus, als 5♠ bzw. 5♥ nach ♣K Ausspiel wie oben beschrieben erfüllt werden. Burghausen gewinnt 8 IMPs für 5♥ erfüllt gegen München, da diese im anderen Raum kontriierte 5♦ nach ♣B Ausspiel nur einmal schlagen. Alles in allem wird dieses Board in der 1. Bundesliga aber zufrieden stellend bearbeitet, denn an allen Tischen ist der Endkontrakt auf 5er-Stufe.

In der 2. Bundesliga wird sechsmal 5♦ kontriiert, viermal ein Faller und zweimal zwei Faller. Dreimal werden 5♠ gespielt, davon zweimal nach ♣K Ausspiel erfüllt, einmal nach ♦A Ausspiel geschlagen, ein Paar darf 4♠ im Kontra gewinnen. Der populärste Kontrakt in den 3. Bundesligen ist ebenfalls 5♦, je siebenmal ein bzw. zwei Faller, letzteres einmal ohne Kontra. 5♥ und 5♠ werden je fünfmal gespielt, 5♥ immer erfüllt, 5♠ zweimal nach ♦A Ausspiel geschlagen. An „Ausreißern“ gibt es zweimal 4♠ erfüllt, dreimal 6♦ im Kontra mit 2 bzw. 3 Fallern und einmal 6♥-1.

Welche Teams der 1. Bundesliga sich im nächsten Jahr mit den unteren Ligen direkt vergleichen können, ist noch offen. Nur Karlsruhe mit 116,5 SP und Oldenburg mit 108 SP sind auf der sicheren Seite, alle anderen Mannschaften kämpfen am dritten Bundesliga-Wochenende Anfang April gegen den Abstieg. ♦

Entscheidung durch Strafpunkte und Eigentore?

Zweites Wochenende der Bundesliga 2011

◆ Elke Weber

Zur Begrüßung der neuen Bundesliga-Spieler am ersten Wochenende Anfang Januar hatte sich Kassel in Bezug auf das Wetter von seiner besten Seite gezeigt. Herrlicher Sonnenschein und schneefreie Straßen machten An- und Abreise leicht und bei der Abreise über die bergige Landschaft hatte man bei fast blauem Himmel traumhafte Wolkenformationen und einen so herrlichen Sonnenuntergang beobachten können, dass die Fahrt zum Vergnügen geworden war. Wer schon länger Bundesliga in Kassel spielt, weiß, dass dies auch ganz anders kommen kann: Schneechaos, Staus und quer stehende PKWs sind auf den Straßen um Kassel um diese Jahreszeit durchaus keine Seltenheit. Während bis zum Vortag des 2. Spieltages die Temperaturen noch deutlich über dem Nullpunkt gelegen hatten und in tieferen Regionen bereits der Frühling seine ersten Vorboten schickte, waren für Samstag in höheren Lagen Schneefälle angesagt. Daher durfte man gespannt sein, ob auch am zweiten Wochenende die Verkehrssituation wieder so günstig sein würde. Wer Freitag oder bis Samstag ca. 11 Uhr anreiste, sah unterwegs kaum eine Schneeflocke und kam auf weitgehend freien Straßen gut durch. Drei Teams, die etwas knapper geplant hatten und aus dem Westen kamen, hatten jedoch Pech. Der BC Aachen erhielt 3VP Abzug wegen Verspätung und Essen 86 bekam 4VP Strafe; die Tatsache, dass

gegen 11 Uhr heftiger Schneefall eingesetzt hatte, spielte dabei keine Rolle, beide hatten ca. 35 km vor Kassel stundenlang wegen Vollsperrung der Autobahn im Stau gestanden. Richtiges Pech hatte jedoch das Team Fair Play Köln, denn es war das Fahrzeug von Ulrich Trepnau, das die Vollsperrung verursacht hatte. Aus noch unbekannter Ursache war ein Feuer im Kofferraum ausgebrochen und das Fahrzeug war ausgebrannt. Glücklicherweise konnten sich alle vier Insassen mit Gepäck rechtzeitig in Sicherheit bringen, außer dem Auto selbst wurden lediglich die Konventionskarten eines Paares Opfer der Flammen. Als das Team schließlich in der Halbzeitpause eintraf, erklärte der Turnierleiter Gunthart Thamm ihnen die Regeln für diesen Fall: **Variante 1:** Sie konnten kampfflos aufgeben, was zu einem 0:18 ohne weitere Strafpunkte geführt hätte. **Variante 2:** Sie konnten die zweite Halbzeit spielen. Für diesen Fall sieht die TO 1VP Strafe pro 5 Minuten Verspätung vor. Für den Gegner wird außerdem jedes nicht gespielte Board mit +3 IMPs gewertet. Natürlich gäbe es bei 27VP Strafe hier durch Spielen nichts zu gewinnen, der TL kündigte aber gleichzeitig an, dass er selbst für diesen Fall ein Schiedsgericht anrufen würde, um die Strafpunkte für diesen ohnehin schon harten Schicksalsschlag zu minimieren.

FÜR DAS TEAM, das den Namen „Fair Play“ aus gutem Grund trägt, war die →



Fair Play Köln –
auch die
Abrechnung kann
nicht ermuntern.

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

APRIL 2011: SIDE (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 5.-8., 12.-15. U. 19.-22. APR. 2011

SCHWELGEN IM LUXUS:

SUNRISE QUEEN 5***** SUPER-DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION,
DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE
ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN!
UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSCHMELZEN...

PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTETES,
BEHEIZTES GROBHALLENBAD, TENNIS. ABER AUCH SONST SO
ZIEMLICH ALLES, WAS DAS HERZ NUN BEGEHRT!
SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND ERREICHBAR.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

1.145,-

MAI 2011: MARMARIS (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 30.APR.-2. MAI UND 7.-9. MAI 2011

MARTI RESORT 5***** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

BETÖRENDE BLUMENFRÜHLING IN MARMARIS!
IMMER WIEDER EIN GENUSS VOLLER FREUDEN!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

DIREKT AN DER IÇMELER-BUCHT, HERRSCHAFTLICH GELEGEN,
ZAUBERHAFTE ZIMMER, EINE SPITZEN-LANDESKÜCHE!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

995,-!

VORSCHAU HERBST 2011

OKTOBER 2011: MARMARIS (BRIDGEREISE)

ANTRITTSSTERMINE: 1.-3., 8.-10. UND 15.-17. OKTOBER

MARTI RESORT 5***** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS BESTE UND REIZENDSTE HOTEL DER REGION
ZUR JAHRESSCHÖNSTEN ZEIT, GANZ OKTOBER!
IMMER WIEDER EIN GENUSS VOLLER FREUDEN!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

DIREKT AN DER IÇMELER-BUCHT, HERRSCHAFTLICH GELEGEN,
ZAUBERHAFTE ZIMMER, EINE SPITZEN-LANDESKÜCHE!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

1.095,-!

DER UNVERFÄLSCHTE ORIENT ZU JEDER REISE
ISTANBUL-AUFENTHALT

HOTEL SUMENGEN SPECIAL CATEGORY

4 BIS 10 TAGE AB EUR 290,- INCL. TRANSFERS!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?

Entscheidung klar. Da Bridgekämpfe durch Bridge Spielen entschieden werden sollten und außerdem der Gegner für ein Nichtantreten maximal 18VP bekommen kann, trat Köln zur zweiten Halbzeit an und ging damit das Risiko ein, eine negative Siegpunktzahl für diesen Kampf zu erwirtschaften. Da Mannheim die zweite Halbzeit mit 29 IMPs Vorsprung gewann, war das vorläufige Ergebnis für Köln dann in Siegpunkten 10:25 plus 27VP Strafe, insgesamt also -17VP. Es liegt nun in den Händen des Turnierschiedsgerichts, zu entscheiden, wie dieses Ergebnis angesichts der Umstände zu ändern ist. Eines ist auf jeden Fall jetzt schon sicher: In dieser Saison haben Strafpunkte und Entscheidungen am grünen Tisch einen bedauernswert großen Einfluss auf die Ergebnisse in den Bundesligen. Ob die Turnierleiter bei den häufigen kleineren Verspätungen so hart durchgreifen sollten, wie sie es tun, ist eine Frage, über die man sich streiten kann. Nicht verständlich ist, dass das harte Durchgreifen bisher immer noch nicht dazu geführt hat, dass die Spieler, wie es eigentlich sein sollte, fünf Minuten vor einer Runde am Tisch sitzen. Wenn man erst nach Rundenanfang erscheint und dann anfängt, sich gegen die Konventionen des Gegners abzusprechen, ist es kein Wunder, wenn am Ende die Zeit nicht reicht.

NEBEN STRAFPUNKTEN waren an diesem Wochenende zumindest in der dritten Liga auch sehr viele „Eigentore“ für hohe Umsätze zuständig, allem voran in der folgenden Hand:

IV-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 98
♥ 108
♦ KD
♣ KDB8752

West	Nord	Ost	Süd
?	3♦	4♦ ¹	5♦

¹ starker Zweifärber in den Oberfarben

Das 4♦ Gebot vom Partner ist die Konvention „Leaping Michaels“ und verspricht einen partieforzierenden Zweifärber in den Oberfarben, wobei der Begriff „partieforzierend“ nach einer gegnerischen Eröffnung auf 3er-Stufe natürlich sehr dehnbar ist. Diese Konvention wird in den Bundesligen von fast allen Teams gespielt, weil sich erwiesen hat, dass starke Zweifärber gegen Sperransagen einerseits sehr häufig vorkommen und andererseits ohne diese

Konvention Probleme bereiten. Was hätten Sie nun unternommen? Im Kampf Köln gegen Mannheim entschieden sich beide Westspieler schweren Herzens von einem Kontra, das an beiden Tischen von Ost in 5♥ herausgenommen wurde. Was nun? Mit einem Partner, der sich offensichtlich zu stark gefühlt hatte, um das Kontra auszusitzen, hofften beide Spieler, dass ein Schlemm in Treff eine gute Wette wäre und reizten noch 6♣. Ebenfalls an beiden Tischen brachte Ost sein Missfallen über dieses Gebot mit 6♥ zum Ausdruck, was kontriert wurde und einmal fiel.

IV-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 1053
♥ 9
♦ AB76543
♣ 94

♠ 98
♥ 108
♦ KD
♣ KDB8752

♠ KDB72
♥ AKD7542
♦ 2
♣

♠ A64
♥ B63
♦ 1098
♣ A1063

West	Nord	Ost	Süd
X	3♦	4♦ ¹	5♦
6♣	Pass	5♥	Pass
Pass	Pass	6♥	x

¹ starker Zweifärber in den Oberfarben

Verglichen mit den Katastrophen an einigen anderen Tischen war dieses Doppelergebnis aber noch harmlos. An einem Tisch der 2. Liga hoffte West auf ♣ Ass beim Partner und versuchte 6SA, was in 7♥ im Kontra für 500 endete:

West	Nord	Ost	Süd
6SA	3♦	4♦ ¹	5♣
Pass	Pass	7♥	X

¹ starker Zweifärber in den Oberfarben

An einem Tisch der 3. Liga C endete eine ungestörte Reizung abrupt in 5♣:

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	1♥	Pass
3♣	Pass	2♠	Pass
4♥	Pass	3♠	Pass
Pass	Pass	5♣ ²	Pass

¹ nat. partieforzierend
² gemeint als Exclusion Keycard

Nachdem Nord nicht eröffnet hatte (einige

Paare haben eine Vereinbarung, dass ein UF-Preempt 2 Topfiguren enthalten muss), war die Reizung bis 4♥ problemlos, aber nun suchte Ost einen Weg, den gegenüber einem partieforzierenden Partner wahrscheinlichen Schlemm zu untersuchen. Da er schon mindestens 6er ♥ und 5er ♠ gezeigt hatte, hoffte er, 5♣ würde als Exclusion (Assfrage mit Treff-Chicane) verstanden werden, auch wenn man hierfür normalerweise Sprünge in die 5er-Stufe nutzt. Mit einer Ass-losen Hand und so guten Treffs hoffte West hingegen, dass 5♣ kein Exclusion oder doch zumindest erfüllbar sein würde, immerhin war seine Treff-Farbe selbst gegenüber Chicane noch gut spielbar. Die Aussicht, dass die Reise noch weiter gehen könnte, gefiel ihm jedenfalls noch schlechter. Nachdem er seinen risikofreudigen Partner mit ca. 10minütigem Nachdenken ausreichend gefoltert hatte, versetzte er ihm schließlich mit dem finalen Passe den „Gnadenstoß“. Dass man mit minus 200 in dem Board am Ende noch 11 Imps gewann, kam dann etwas überraschend, der andere Tisch trug 6SA -7 für 700 bei:

West	Nord	Ost	Süd
5♣	3♦	4♦ ¹	X
6SA	Pass	6♥	Pass
	Pass	Pass	Pass

¹ Leaping Michaels

An einem Tisch der 3. Liga A endete die ungestörte Reizung („ungestört“ nur durch die Gegner) zu hoch, hier sogar in 7♥:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ²	Pass	2♠ ¹	Pass
3♣	Pass	2♥	Pass
4♣ ³	Pass	3♠	Pass
7♣	Pass	4♥ ⁴	Pass
Pass	Pass	7♥	X

¹ stark
² partieforzierendes relay
³ gemeint als natürlich und gleichzeitig RCKB auf Treff-Basis
⁴ gemeint als natürlich, verstanden als 1/4 mit Interesse

Das teuerste Eigentor in dieser Hand schoss jedoch der Süd-Spieler in der 3. Liga C, der nach einer Leaping Michaels-Reizung gegen 6♥ das ♠ Ass ausspielte, um dann mit ♣ Ass fortzusetzen, so dass 6♥ in Gefahr für 1430 erfüllt wurde. Den Parscore von 5♥ erfüllt erzielten nur 23 der 50 Tische, davon fünf in der 1., sieben in der 2. und elf in der dritten Liga, ein schönes Beispiel dafür, dass gute Karten beim Bridge keinerlei Garantie für gute Ergebnisse sind.

Auch am Sonntagmorgen überforderte wieder ein sehr schönes Blatt viele der

Teilnehmer. Wie würden Sie die Reizung in der folgenden Hand planen?

VI-11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D5
♥ AB74
♦ A
♣ AKDB65

West	Nord	Ost	Süd
?			Pass

An unserem Tisch hatte ich kein Semiforcing in Unterfarbe im Programm, 2♣ ist bei uns Partieforcing, wenn es auf einer langen Unterfarbe basiert, und dafür ist es eigentlich etwas knapp. In Hinblick auf einen möglichen SA-Kontrakt entschloss ich mich trotzdem zu 2♣ und fiel auf die Füße, als wir einerseits unseren ♥-Fit nie fanden und andererseits mein Mann vor dem Kleinschlemm nicht mehr locker ließ.

VI-11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9642
♥ KD8
♦ K1086
♣ 108

♠ D5
♥ AB74
♦ A
♣ AKDB65

	N		♠ AKB87
W		O	♥ 10532
	S		♦ 32
			♣ 92

♠ 103
♥ 96
♦ DB9754
♣ 743

Eine sehr schöne und kontrollierte Reizung fanden Ingrid Gromann und Maria Würmseer, die in der 2. Liga für Hamburg spielen:

West	Nord	Ost	Süd
Würmseer		Gromann	
2♣ ¹	Pass	2♠ ²	Pass
3♣	Pass	3♥	Pass
4SA ³	Pass	5♣ ⁴	Pass
5♦ ⁵	Pass	5♥ ⁶	Pass
5SA ⁷	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

¹ stark
² nat, ab 3 Kontrollen
³ RKCB für Coeur
⁴ 1 oder 4
⁵ Coeur Dame?
⁶ nein
⁷ Partner muss 6 Treff reizen

Nachdem eine Keycard und ♥ Dame fehlten, hatten die beiden ein System, um noch in einen besseren Schlemm auszuweichen. Insgesamt war die Bilanz auf diesem Board jedoch erstaunlich schlecht. Die meisten Paare fanden ihren ♥-Fit nach einer 1♣-Eröffnung von West. Während sämtliche Erstligisten aus der fehlenden Keycard plus ♥ Dame die Konsequenz zogen, in 5♥ oder 3SA stehen zu bleiben oder aber mit

6♣ den besseren Kleinschlemm zu reizen, fielen zwei Zweitligisten und insgesamt 10 Drittligisten in 6♥. Insgesamt wurde nur an 13 Tischen ein Kleinschlemm erfüllt. Ein böses Eigentor schoss ein Spieler der 3. Liga B, als er 6♥ kontriierte und seine Gegner in 6SA liefen, die dann nach einem weiteren Kontra mit Überstich für 1330 erfüllt wurden. Statt 14 IMPs zu gewinnen verlor er 8 IMPs, insgesamt kostete der Spaß also 22. Mehr Glück hatte der Spieler, der das gleiche in der 3. Liga A versuchte, sein Gegner saß das Kontra heldenhaft aus. Da am anderen Tisch 520 erzielt wurden, gewann Nord 12 statt 11 IMPs auf der Hand, machte also mit diesem Kontra 1 IMP Plus. Das einzige Paar, das den guten Großschlemm fand, waren Bea Kuzselka und Michael Pauly in der 3. Liga C. Nachdem Süd einen Weak Two in Karo gereizt, West kontriiert und Nord gehoben hatte, war Michael Pauly auf Ost optimistisch in 4♠ gesprungen. Bea erfragte, dass zwei Keycards an Bord waren, was ihr gemeinsam mit dem 4♠ Gebot genügte, um neben den acht Topstichen in ihrer eigenen Hand von fünf Pik-stichen auszugehen und 7SA anzusagen. Nach diesem Wochenende mit sehr hohem Katastrophenpotential sieht es trotzdem in den meisten Ligen noch recht unentschieden aus. An den Tabellenspitzen

ist der größte Vorsprung, den ein Team hat, 16VP, der kleinste 3,5VP, wobei in der 1. Liga und der 3. Liga B noch Schiedsgerichtsfälle zu entscheiden sind, die den Stand verändern können. An den Tabellenenden sieht es für UNI Hamburg in der 3. Liga A am schlechtesten aus, mit 29VP Rückstand dürfte der Abstieg schwer zu verhindern sein, auch wenn das Team die schwersten Gegner schon hinter sich hat. Auch für Elmshorn in Gruppe C ist die Prognose mit 21VP Rückstand ziemlich düster. In der 2. Liga, wo ja drei Teams absteigen werden, hat München mit 16VP Rückstand auf Platz 9 einen besonders schweren Stand, vom Abstieg bedroht ist aber noch mindestens die Hälfte der Teams. Was beim Blick auf die ausführlichen Ergebnisse im Internet sehr beeindruckt ist die Butlerwertung der Gebrüder Voigt aus Freiburg in der 3. Liga C, die nach 128 gespielten Boards immer noch ein durchschnittliches Plus von 1,5 IMPs pro Board vorweisen können.

ZUM ABSCHLUSS möchte ich noch einmal erwähnen, dass es für die DBV-Homepage eine ausführlichere Berichterstattung ohne Überschneidungen mit diesem Artikel gibt. Der Bericht ist normalerweise innerhalb von ca. 2-4 Wochen nach dem jeweiligen Liga-wochenende online unter

www.bridge-verband.de zu finden. ♦

Frühling auf Mallorca



06.05. – 20.05.2011
Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit
Protur Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Das Hotel liegt am Naturpark Punt N'Amer, nicht weit entfernt vom schönen, weitläufigen Sandstrand. Die großzügige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Das Hotel ist komplett renoviert. **Die neuen Superiorzimmer erfüllen alle Erwartungen an Geschmack und Komfort.**

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center - der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen Unterricht und Turniere – natürlich mit Clubpunkten des DBV – mit der Weltmeisterin **Karin Caesar**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend machen die Reise außergewöhnlich.

14 Tage DZ/HP
€ 1050,-

Keine Preiserhöhung

Informationen und Anmeldungen Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover, Telefon 05 11/81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87, E-Mail: caesar-probridge@web.de

Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. **Ihre Flugkosten werden zum aktuellen Tagespreis berechnet.** Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.



BRIDGE REISEN KARIN CAESAR

MONSTERVERTEILUNGEN

UND GEISTESBLITZE

KNALLER

Diesen Monat möchte ich euch einen absoluten Knaller vorstellen.

Ihr seid bei der Studenten-Weltmeisterschaft in Taiwan, draußen ist es unerträglich schwül und heiß, drinnen wegen der etwas zu hoch eingestellten Klimaanlage so kalt, dass ihr zwei Hosen übereinander anhabt. Aber zurück zum Tisch: Ihr, das heißt in Wirklichkeit war es ein Juniorenspieler mit den Initialen P.O., spielt gegen das japanische Studententeam und während ihr noch von einer etwas weniger hoch eingestellten Klimaanlage träumt, nehmt ihr als Ost einen Monster-Verteilungs-Riesen auf:

♠AKB9643 ♥K10932 ♦- ♣10

Zu viel versprochen? Was soll man mit dieser Hand eröffnen? Geht Schlemm oder nicht? Hat Partner die passenden Werte? Fragen über Fragen, fangen wir mit der ersten an: die Eröffnung. Lieber langsam oder schnell, kontrolliert oder geraten? Da wir die Oberfarben halten, ist zumindest erstmal nicht die Gefahr allzu groß, dass wir von den leider ja auch noch am Tisch anwesenden Gegnern mit Unterfarb-Geboten überboten werden. Und bis zu einer gewissen Höhe halten wir ja auf jeden Fall mit. P.O. und auch wir entscheiden uns also für 1P, woraufhin die Reizung wie folgt weitergeht:

1♠ 2♦ pass 4♣ (Fitjump)

So war das alles ja nicht geplant. Eigentlich wollten wir ja mit der langsamen Eröffnung etwas über die Hand des Partners erfahren und nicht dem Gegner die Möglichkeit geben, lustig hin und her zu springen. Aber das Leben ist nun mal kein Wunschkonzert. Gut ist zumindest, dass der Gegner nach der Reizung wohl beide Unterfarben hält und Partner demnach Fit in zumindest einer Oberfarbe haben muss. Aber er konnte Pik nicht mal in die 2er Stufe heben. Schlemm wird somit unwahrscheinlich. Dafür bräuhete Partner wirklich Traumkarten. Und die hat er nur im Traum, also verabschieden wir uns von dem Gedanken. Jetzt lieber die zweite Farbe ins Rennen werfen oder noch mal die viel besseren Piks nennen? Am Tisch entschied sich der P.O. für Letzteres:

4♠ pass pass 5♦
?

Jetzt sind wir also schon wieder dran, der Gegner ist einfach nicht klein zu kriegen. Aber wir sind auch nicht extra gefühlte 1.000.000 km gereist, um jetzt schon aufzugeben. Also ist es jetzt Zeit für eine weitere Beschreibung der Hand:

	West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣ ¹	1♦	2♦	Pass
Pass	5♦	4♣	5♥	Pass
5♠	6♣	7		

¹ Fitjump

Soviel dazu, dass wir mit den Oberfarben in einer guten Position sind und nicht so schnell überboten werden können. Die Situation ist jetzt wirklich unangenehm geworden. Inzwischen fröstelt es dem armen Spieler, der diese Hand hielt nicht nur wegen der Klimaanlage. In dieser Hand kann alles gehen: 6♣/♦ beim Gegner, gegen die wir vielleicht verteidigen sollten, eventuell sogar auch noch 6♠ auf unserer Achse, wenn der Partner das Magic Ace hält. Mit ♥-Ass und einigen Piks sind 6♠ bestimmt zu erfüllen. Aber andererseits haben wir schon mindestens 6-4 in den Oberfarben gezeigt und sollte der Partner die Karten unserer Träume halten, wird er ja vielleicht (in unseren Träumen) selbst 6♠ reizen. Dann ist man zumindest nicht alleine Schuld. Mit diesem guten abschließenden Gefühl entschließen wir uns also zu passen und sollte Schlemm auf unserer Seite doch gehen, den Partner hinterher ordentlich zusammenzufalten. Auch ansonsten fühlt sich am Tisch keiner mehr berufen, noch etwas zu reizen, sodass ausgespielt werden muss. Und das auch noch von uns. Hören diese Probleme denn wirklich nie auf? Was steht in der engeren Auswahl? ♠? ♥? ♣? ♦ eher nicht, dafür müssten wir uns erst eins vom Partner borgen. ♣ scheidet auch aus, Trumpf sieht nicht sonderlich verführerisch aus nach einer Reizung, in der keiner wirklich etwas preisgegeben hat. ♥ ist ziemlich gefährlich, dass Partner eine ♥-Figur hat, ist nicht sonderlich wahrscheinlich, somit schenken wir mit dem Ausspiel wahrscheinlich dem Gegner einen Stich. Und das ist bei einem

Kontrakt wie 6♣ ganz schön viel. Bleibt also anscheinend nur noch ♠. ♠-Ass auf den Tisch und mal gucken, ob wir den Stich überhaupt gewinnen und was wir nachspielen? Hört sich doch eigentlich ganz gut an. Aber halt! Bisher hat das ♦-Chicane noch zu wenig Beachtung gefunden. Es wäre doch auch wirklich schön, wenn Partner ♦ spielen könnte, damit wir mit unserem einzigen Trumpf schnappen können und den Kontrakt zu Fall bringen. Aber leider sind wir am Ausspiel und Partner macht auch keine Anstalten, von der falschen Seite auszuspielen. Ärgerlich. Wie kriegen wir Partner dran? ♥-Ass hält er bestimmt nicht. Also bleibt wieder nur ♠. Wie wäre es denn, ♠ zur Dame des Partners zu unterspielen und sich dann den Schnapper abzuholen? Je länger wir darüber nachdenken, desto besser gefällt uns die Idee. Armer Gegner, mit so einem Geistesblitz hat er wahrscheinlich nicht gerechnet, vor allem, weil es bisher in dem Kampf noch nicht sonderlich gut lief. Aber das wird in diesem Board alles wieder wettgemacht. Also, ♠3 (die kleinste, damit Partner auch ja nichts falsch versteht) auf den Tisch und los geht's.

Die ganze Hand sah so aus:

Board 10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D	♠ AKB9643
♥ AD	♥ K10932
♦ K643	♦ 10
♣ KB9754	♣ 10
♠ 875	♠ 102
♥ 8754	♥ B6
♦ D107	♦ AB9852
♣ D86	♣ A32

Ohne sich weiter um P.O.'s Genialität zu kümmern, gewann der Alleinspieler die ♠-Dame in der Hand, schnitt P.O.'s Partner die Trumpf-Dame raus und gab schlicht und einfach einen Stich an die Karo-Dame ab. Auf die hohen Karos des Tisches verschwand sein ♥-Verlierer und c'est ca. Nach ♠-Ass-Ausspiel hätten wir es einmal geschlagen, weil West einen Naturstich in Karo hat. Hätte Partner die ♠-Dame und nur kleine Karos gehabt, wäre P.O. der Held des Tages gewesen. Der Partner hatte einfach die falschen Karten für seinen Plan, nicht unsere Schuld. Am anderen Tisch durften Ost-West 4♥ spielen und erfüllen. Aber wen jucken schon mickrige 18 Imps ...? ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel



EINE HAND, FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ KB10
♥ 2
♦ K765
♣ AD984

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	2♥
?			

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	1♠

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1♦	1♥
?		2♦	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 87
♥ 653
♦ B6542
♣ B76

W O
N
S

♠ D
♥ ADB1072
♦ AKD9
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	1♠	x
Pass	Pass	4♣	5♥
		Pass	

West spielt gegen 5♥ ♠10 zu Osts ♠K aus. Zum zweiten Stich legt Ost ♠A auf den Tisch. Wie planen Sie Ihr Alleinspiel? Ein Tipp: Machen Sie sich Gedanken darüber, wie die Gegnerhände verteilt sein müssen, damit Sie überhaupt eine Erfüllchance besitzen.

KEINE HEXEREI ...

Perfektionieren Sie Ihr Gegenspiel!

♠ 87
♥ 432
♦ KB10863
♣ A6

W O
N
S

♥ 965
♥ B765
♦ AD2
♣ K52

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ein kleines Pik zur Ihrer ♠9 und Süds ♠K aus. Es folgt ♦9 zu Wests

♦4, Nords ♦10 und Ihrer ♦D. Sie spielen FORUM D. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?



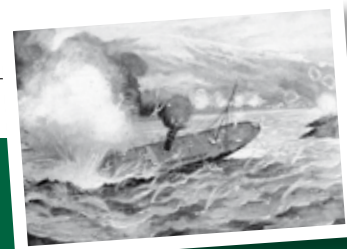
LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen:

- Süd hält vom Blatt-Typ her einen teuren Zweifärber. Das Wort teuer ist ein bisschen unglücklich gewählt, unökonomisch wäre besser. Warum unökonomisch zu reizen? Weil die zweite Farbe ranghöher ist als die erste. Somit müsste ein schwacher Partner in die Dreierstufe, um auf die längere Farbe zurückzugehen. Diesen Stufenwechsel – der bei Abspiel einen Stich bedeutet – muss der Eröffner durch 4 zusätzliche Figurenpunkte kompensieren. Nur ab 17FL (16 F) darf der Eröffner daher 1♣ gefolgt von 2♦ bieten. Unter 16 F bleibt dem Eröffner nur die Wiederholung der längsten Farbe (hier: 2♣), die damit zu einer 5er-Länge gemacht wird.

Leider sorgt also die Problematik um den teuren Zweifärber unter 16 F dafür, dass die Wiederholung der Eröffnerfarbe nicht immer einen klassischen Einfärber (= 6er-Länge) verspricht.

- Wie schön, dass der Gegner zwischenreizt. Ein ganz anderes Gebot kommt nun zum Einsatz, das dafür sorgt, dass kein potentieller 5-3-Fit in Pik verloren geht. Wann immer der Partner auf Einerstufe eine mindestens 4er-Oberfarbe anbietet und der Gegner unterhalb von 2 in dieser Oberfarbe zwischenreizt, spielt man das sog. Unterstützungs-Kontra, das dem Partner exakt 3 Karten in seiner genannten Oberfarbe verspricht. →



Die Versenkung der „Merrimac“

Gehen die Gegner nun höher, kann Partner mit einer 5er-Länge überbieten. Ohne das Unterstützungs-Kontra, würde Partner mit einer löchrigen 5er-Länge niemals alleine höher reizen.

Das Schlimmste, was Eröffner und Partner bei dieser Konvention passieren kann, ist, dass man gelegentlich im 4-3-Fit auf der Zweierstufe spielen muss, denn der Partner muss das Unterstützungs-Kontra in jedem Falle herausnehmen. Aber wenn dieser 4-3 der scheußlichste Kontrakt unserer Bridge-Karriere sein sollte, dann können wir wirklich von Glück sagen ...

- In der Gegenreizung ist diese Hand relativ leicht zu bewältigen. Nein, nicht das eindimensionale 2♣-Gebot ist richtig, sondern ein Informationskontra, das mind. 12 F und mind. 4-4 in den nicht-gereizten Farben verspricht. Die Anforderungen sind also nach zwei gebotenen Farben der Gegner noch strenger, als wenn bis dato nur eine Farbe geboten worden wäre. Wer dem Partner keine Wahlmöglichkeit zwischen den beiden noch ungenannten Farben bieten kann, sollte lieber ganz schweigen, bevor er in der sog. Sandwich-Position „zerdrückt“ (sprich: kostenpflichtig strafkontriert) wird.

- Sie haben sich für 4♠ entschieden? Oh je, dann haben Sie missachtet, dass eine Sprunghhebung in 4 in Oberfarbe zwar auf 13-15 FV beruhen sollte, aber nur maximal 10 F vorhanden sein dürfen, damit kein Schlemm verpasst wird. Mit 13-15 F ist daher – ohne konventionelle Absprachen – eine sog. Umwegreizung über eine neue Farbe der richtige Weg. 2♣ gefolgt von einem Pik-Gebot ist somit der Reizplan. Bietet der Eröffner auf 2♣ bspw. 2♠ (= möglicherweise Notgebot mit Minimum und weiterhin 5er-Pik), kann man einfach in 4♠ springen. Die Schlemmgeleüste sind jäh erloschen ...

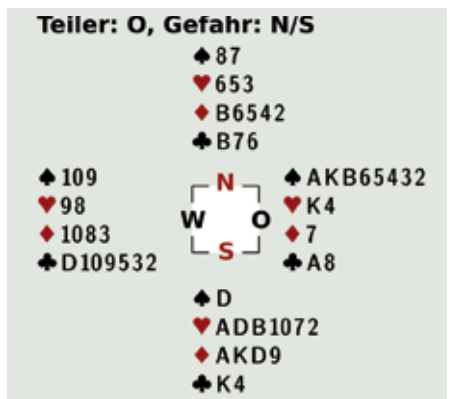
- Der Eröffner hat unausgeglichene Minimumhand mit 5er-Karo gezeigt. Natürlich könnten wir uns jetzt auf den Karo-Fit stürzen und 5♦ bieten. Ein Kontrakt, der zu hoch oder zu niedrig sein könnte. Prüfen daher lieber zunächst einmal, ob Partner nicht die Cœurs stoppt. So erfahren wir, ob SA eine Alternative darstellt und wo Partner Punkte sich befinden. Und wie fragt man nach einem Cœur-Stopper? Man überruft die gegnerische Farbe. 2♥ ist also forcing, bringt neue Informationen und ist ein sehr niedriges, ökonomisches Gebot – was wollen wir mehr?

Der Weg ist das Ziel:

Gehen wir einmal davon aus, dass Ost nicht gleich eine 9er-Länge hält, so dass die gegnerischen Piks 2-8 verteilt sind. Dann können wir sorglos schnappen und uns dem Problem zuwenden, wie wir a) den Schnitt auf ♥K machen können, wie der Cœurs verteilt sein müssen und wie wir nur einen Treffstich abgeben.

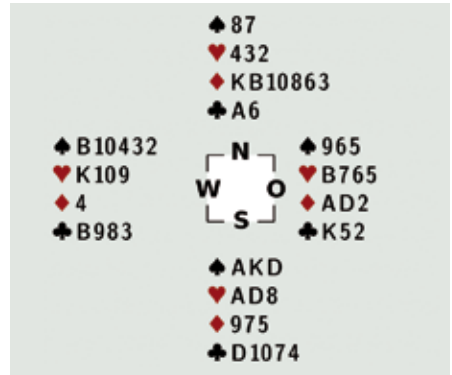
Zunächst einmal gilt es zu erkennen, dass man mit ♦9 zum ♦B an den Tisch kommt, um in Cœur zu schneiden. Da nur wenige Karos fehlen, darf man überhaupt kein hohes Karo aus der Hand abziehen, sondern spielt nach Pik geschnappt im dritten Stich sofort Karo zum Buben. Die gegnerischen Cœurs müssen 2-2 verteilt sein, wenn Süd gewinnen will, denn nach dem ersten (und letzten) Cœur-Schnitt sitzt Süd wieder in Hand und kommt mit keiner Nebenfarbe mehr für einen weiteren Schnitt an den Tisch. Der 2-2-Stand der Cœurs ist aber sowieso lebensnotwendig, denn nur eine dritte Trumpfrunde bringt den Alleinspieler wieder an den Tisch, um nach Abzug von ♦AKD auf das fünfte Karo ein Treff abzuwerfen. Darauf, dass Treff-Expass sitzt, will man sich gar nicht erst verlassen müssen – der Abwurf auf das fünfte Karo ist der sichere 100%-Weg nur einen Treffstich zu verlieren und 5♥ zu erfüllen. Aber ... wie kommt man in der dritten Trumpfrunde wieder mit ♥6 an den Tisch? Nur indem man mit einem niedrigeren Trumpf aus der Hand sich hinüber an den Dummy spielt. Der einzige kleinere Trumpf als Dummys ♥6, den Süd in seiner Hand hat, ist aber ♥2! Sind Sie zu diesem Zeitpunkt noch im Besitz dieser Karte, dann Hut ab! Sie müssen nämlich im zweiten Stich Osts ♠A unbedingt mit ♥D, ♥B, ♥10 oder wenigstens (bei nur acht Piks in der Osthand) mit ♥7 geschnappt haben, dann ist die wichtige ♥2 am Ende noch unter Süds Karten, um nach ♥2 zu ♥6 das fünfte Karo des Tisches für einen Treffabwurf zu erreichen.

Hier die komplette Hand:



Keine Hexerei:

Spielen Sie Längenmarken? Sie sollten es dringend tun, denn dann wüssten Sie, dass Partner nur ein Singleton in Karo hält. Von einem Doubleton gibt man (hoch/niedrig nach FORUM D) die höhere Karte zu. ♦4 kann aber keine Höhere vom Double sein, weil ♦3 am Dummy liegt und ♦2 von Ost selbst gehalten wird. Da demzufolge Süd drei Karos besitzt, bringt Ducken in Karo zu wenig, denn der Alleinspieler kann zumindest so lange Karo spielen, bis ♦AD2 bei Ost vertrieben sind. Mit ♣A erreicht er dann wieder den Tisch, um die restlichen Karos zu genießen. Wenn, ja, wenn man ihm ♣A am Tisch belässt! Angenommen Ost nimmt in der ersten oder zweiten Runde ♦D dann genügt es leider nicht, auf Klein-Treff zu wechseln, denn der Alleinspieler gibt aus der Hand flugs ♣D, klärt die Karos und bewahrt sich weiterhin ♣A als „Rüberkommer“ auf. Haben Sie erkannt, dass nur ♣K-Fortsetzung nach Gewinn der ♦D sicher dafür sorgt, dass ♣A vom Tisch verschwindet? Dann bravo, Sie haben perfekt verteidigt. Selbst diesen geopferten ♣K könnte der Alleinspieler zwar ducken, aber da nur Double-♣A am Tisch, besiegelt eine zweite Treffrunde Osts nun sein Schicksal:



Dieses "Königs-Opfer" trägt den Namen "Merrimac"-Coup nach dem amerikanischen Dampfer Merrimac, das eigens 1898 vor Santiago de Cuba versenkt wurde, um die Hafenausfahrt für die spanische Flotte zu blockieren. Ein Opfer, das Früchte trägt. Man tauscht einen Treffstich gegen drei Karostiche. Kein Wunder, dass Süd nun mit nur maximal acht Stichen die Segel streichen muss. ♦



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Ausspiele gegen Farbe

◆ Stefan Back

Die Ziele bei der Wahl eines Ausspiels gegen einen Farbkontrakt unterscheiden sich extrem von den Ausspielen gegen SA, denn es wird im Farbspiel keine Längenstiche für die Gegenspieler geben. Das Sinnen und Trachten richtet sich daher vielmehr auf die Entwicklung von Figurenstichen und Trumpfstichen. Hält man zum Erstausspiel ein Blatt, das hier keine offensichtlichen Möglichkeiten bietet, geht es zumindest darum, nicht schon mit dem ersten Ausspiel einen wichtigen Stich zu verschenken, indem man zu fahrlässig agiert.

1. AUSSPIELE, DIE HELFEN

eigene Figurenstiche zu entwickeln:

- a) Dreiersequenzen Δ K D (x x ...)
 \heartsuit D B (x x ...)
 \clubsuit B 10 (x x ...)
 \spadesuit 10 9 (x x ...)
 \heartsuit 10 9 8 (x x ...)

- b) Zweiersequenzen Δ K x (x x ...)
 \heartsuit D x (x x ...)
 \clubsuit B x (x x ...)
 \spadesuit 10 x (x x ...)
 \heartsuit 10 9 x (x x ...)

Im Farbspiel genügt bereits eine Zweiersequenz für das Ausspiel der höchsten Karte der Sequenz, da nicht Längen- sondern Figurenstiche das Ziel sind. Natürlich ist eine Dreier- oder Zweiersequenz vorzuziehen, aber leider bekommt man sie auch seltener.

2. AUSSPIELE, DIE HELFEN

eigene Trumpfstiche zu entwickeln:

- a) Singletons \heartsuit 6
 b) Doubletons \heartsuit 8 4

Natürlich birgt ein Singleton bessere Möglichkeiten einen Schnapper zu erzielen, aber auch ein Doubleton macht Sinn, wenn man bspw. selbst eine Trumpfkontrolle hält, um zu Stich zu kommen und das im Blatt verbliebene Single nachzuspielen.

3. AUSSPIELE, DIE ZUMINDEST keine Stiche verschenken:

- Mehrere kleine Karten: \heartsuit 8 5 \heartsuit 3
 \heartsuit 8 5 \heartsuit 4 2
 \heartsuit 7 5 4 3 \heartsuit 2
 \heartsuit 9 6 5 4 \heartsuit 3 2

Hält man nur kleine Karten, kann man zumindest keinen Stich verschenken und zeigt gleichzeitig dem Partner, wie viele Karten man in dieser Farbe hält. Dies alles nach dem **Prinzip „3./5.“**, bei dem man von drei und vier Karten **die dritte** ausspielt, von fünf und sechs Karten **die fünfte**.

Muss man später eine Karte in dieser Farbe zugeben, wählt man bei einer 3er-Länge automatisch eine höhere Karte, bei einer 4er-Länge die niedrigste (ehemals viert-höchste). Bei einer 5er-Länge gibt man ebenfalls wieder eine höhere Karte zu (weil man keine kleinere mehr hat), bei einer 6er-Länge gibt man nun die kleinste Karte (ehemals sechst-höchste).

So zeigt man durch Ausspiel und →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
 Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
 E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
 Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Bardolino/Gardasee

Hotel Du Lac & Bellevue****

26. April – 08. Mai 11

12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €
 incl. HP



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff), Wanderungen nach Garda und Lazise, die ideale Reise in den Frühsommer. 7 Golfplätze in der näheren Umgebung.

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****

13. – 23.06.2011

DZ: ab 969,- € EZ: 1.119,- €
 incl. . ¼ Pension

eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

10. – 24.10.2011

DZ: (LS): 1.230,- (MB) 1.285,- EZ: 1.455,-
 incl. Flug, Transfer und HP

großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.)



Bridgeseminar: Gegenspiel: Friedrichroda / Thür. Wald; 21. - 24. Juli / **Bridgereisen:** Wien: 14. - 28. August; Dubrovnik: 12. - 22. September

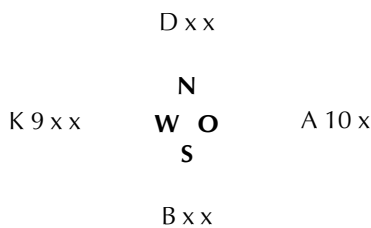
spätere Zugabe einer niedrigeren gefolgt von einer höheren Karte eine ungerade Ausgangslänge in dieser Farbe, durch Ausspiel und spätere Zugabe einer höheren gefolgt von einer niedrigeren Karte eine gerade Ausgangslänge in dieser Farbe. Dies korrespondiert gut mit der Regel „vom Double die Höhere“, da auch hier die gerade Länge durch die höhere Karte eingeleitet wird.

4. AUSSPIELE
die Stiche verschenken können:

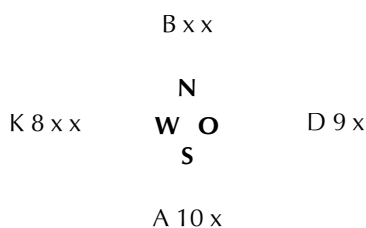
Farben mit einzelnen Figuren:
K x x (x x ...)
D x x (x x ...)
B x x (x x ...)

Spielt man von solchen Farben aus, sollte man ebenfalls dem **Längenprinzip 3./5.** folgen. Allerdings gilt es eher, von solchen Ausspielen, die leicht einen Stich kosten können, Abstand zu nehmen. Wodurch übrigens die genauso alte wie falsche Regel „Klein zeigt Figur“ ebenfalls im Farbspiel ausgedient haben dürfte!

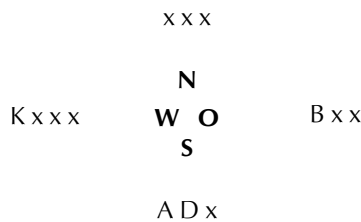
Warum ist das Spiel von einer solchen Farbe so gefährlich? Weil man meist nur dann keinen Stich verschenkt, wenn der Partner nicht wenigstens zwei weitere Figuren hält, die mit der eigenen eine Dreiersequenz ergäben. Hier einige Beispiele zu Kxxx beim Ausspieler:



Spielt West diese Farbe aus, muss der Alleinspieler nur am Dummy eine kleine Karte ordern und erzielt nun einen Stich, da Ost das Ass nehmen muss, weil ansonsten der Bube sofort zuschlägt. Aus eigener Kraft hätte Süd keinen Stich erzielt, da bei klein zur Dame Osts Ass und bei klein zum Buben Wests König zugeschlagen hätte.



Spielt West diese Farbe aus, bleibt der Dummy wieder klein und Ost muss seine Dame einsetzen, um Süds Ass zu vertreiben. Der Alleinspieler bekommt jedoch mit Bube und 10 einen sicheren weiteren Stich in dieser Farbe. Aus eigener Kraft hätte das nicht so gut funktioniert. Spielt der Alleinspieler klein zur 10, kommt Wests König zum Einsatz, legt er den Buben vor, deckt Ost mit der Dame.



Spielt West diese Farbe aus, erzielt der Alleinspieler mit Dame und Ass zwei Stiche in dieser Farbe. Hätte er selbst klein zur Dame gespielt, wäre diese von Wests König geschluckt worden.

Diese Beispiele sind natürlich beliebig mit Dxx(xx) oder Bxx(xx) bei West fortsetzbar und zeigen, dass man hier – selbst wenn Partner ebenfalls ein Bild in dieser Farbe haben sollte – auf vielerlei Arten Stiche verschenken kann; und das obwohl man nicht durch eine Elimination des Alleinspielers dazu gezwungen wurde.

5. AUSSPIELE die „tabu“ sind:

Für ein Erstausspiel nicht in Betracht zu ziehen sind:

- Axx (xx...)
- AD(xxx...)
- KB(xxx...)
- AB(xxx...)

Farben mit „leeren“ Assen oder Gabeln sollte man sich vom Partner oder Gegner bringen lassen, um den vollen Profit aus den eigenen Figuren schlagen zu können. Abwarten und Bilder des Alleinspielers fangen, sollte folglich die Devise lauten. Der Rat, solche Farben nicht auszuspielen, beinhaltet natürlich die komplette Farbe, eine kleine Karte hiervon wäre genauso schädlich wie eine Figur. Zieht man ein Ass ab, geben Dummy und Alleinspieler nur ihre kleinsten Karten zu und haben vielleicht gerade jede Menge hohe Karten geschenkt bekommen, spielt man hingegen klein unter seinem Ass weg, kann der

Alleinspieler u.U. mit einer Figur in seiner Hand einen Stich erzielen, den er nie bekommen hätte, hätte er die Farbe selbst klären müssen. Also bitte Finger weg von der kompletten Farbe!

6. WANN spielt man Trumpf aus?

Ein Trumpf-Ausspiel ist immer dann sinnvoll, wenn man Schnapper am Tisch oder aber gar einen kompletten Cross Ruff des Gegners verhindern möchte. Einen Cross Ruff erkennt man daran, dass die beiden Gegner zunächst andere Farben bieten und sich erst „spät“ in ihrer Trumpffarbe finden. Meist liefern die erstgereizten Längen viele Verlierer, die der Alleinspieler am besten vermeidet, wenn er seine Trümpfe kreuzweise verstitcht.

Schnapper des Alleinspielers auf der kurzen Trumpfseite am Tisch will man immer dann verhindern, wenn man in der Reizung gehört hat, dass der Alleinspieler neben seiner Trumpffarbe noch eine weitere Länge hält, in der man selbst sehr punktstark ist. Was wird der Alleinspieler mit diesen Verlierern vorhaben? Wahrscheinlich wird er sie vertrumpfen wollen, dies kann durch ein Trumpf-Ausspiel vielleicht vereitelt werden.

Auch ein Splinter bid (= Single oder Chicane in einer Nebenfarbe) der Gegner sollte den Ausspieler über eine Trumpf-Attacke nachdenken lassen.

Ein weiterer guter Grund für ein Trumpf-Ausspiel ist ein zu hoher Risikofaktor in allen anderen Farben. Wer keine Stiche verschenken will, sollte bspw. gegen einen gegnerischen Cœur-Kontrakt mit folgendem Blatt am besten Trumpf ausspielen:

- ♠ K 5 2
- ♥ 7 5 2
- ♦ K B 4 3
- ♣ D 8 2

Ein Trumpf-Single sollte man hingegen eher nicht ausspielen. Oftmals hält Partner eine Länge in Trumpf (und sei es nur die dritte Dame) und muss nun Karten als dritter Mann zugeben, die er lieber behalten hätte. ♦



Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST ...

Team, Süd spielt 6 ♥, West greift ♦2 (viert-höchste) an, Ost bedient den König.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A8754
 ♥ 87
 ♦ 7
 ♣ ADB106
 N
 W O
 S
 ♠ D
 ♥ AK9653
 ♦ AB65
 ♣ K9

West Nord Ost Süd

Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	4♣	Pass	3♥
Pass	5♥	Pass	4♦
Pass	Pass	Pass	6♥

Erste Analyse: Eines ist sofort zu erkennen: die Cœurs müssen 3-2 stehen, da Sie nur einen Trumpfstich abgeben dürfen. In den

schwarzen Farben haben Sie keine Probleme, aber in Karo müssen Sie drei Verlierer entsorgen.

Die erste (und wahrscheinlich naheliegendste) Idee besteht darin, zwei Karo-Verlierer am Tisch zu stechen und einen auf Treff abzuwerfen. Dazu müssen nur die Treffs 3-3 oder 4-2 stehen, so dass der Gegner mit dem dritten Trumpf erst dann Treff stechen kann, wenn Sie Ihren letzten Karo-Verlierer abwerfen. Also: ♦A, Karo gestochen, Treff zum König, Karo gestochen, ♠A, Pik gestochen, ♥A, ♥K und Treff zum Ass. Der Plan ist nicht schlecht, aber sehen Sie selbst:

♠ A8754
 ♥ 87
 ♦ 7
 ♣ ADB106
 N
 W O
 S
 ♠ D
 ♥ AK9653
 ♦ AB65
 ♣ K9
 ♠ KB932
 ♥ B42
 ♦ K1083
 ♣ 5

Ost sticht und hat dummerweise noch ein Karo: ein Faller.

Haben Sie gesehen, wie es viel einfacher geht? Sie ducken zum zweiten Stich einen Trumpf an die Gegner. Der Tisch kontrolliert mit seinem verbleibenden Trumpf →



27 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2011



OSTER BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAHR *****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen (Privatsanatorium angeschlossen)

vom 20.04. – 30.04.2011

**HP/DZ ab € 1.195,-
EZ-Zuschlag € 15,-/Tag**

Pfingstbridgereise in Abano-Montegrotto vom **05.06.-18.06.2011**
ausführliche Beschreibung s. Heft 1/Seite 31

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Anmeldung: Elisabeth Dierich
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 06704-1375 • Mobil: 0171-8363545
Fax: 06704-2470 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns seit jeher eine selbstverständliche INKLUSIVLEISTUNG!



15. – 26. Mai 2011

Insel **USEDOM**

Strandidyll Heringsdorf

**** Superior

Das Flagschiff unter den Ostsee – Luxushotels

Vorjahrespreise! 1.710,- € p.P. im DZ

DZ=EZ: + 50 €/Tag

u. a. Schiffstour nach Polen inkl.!

13. – 20. August 2011

**GDANSK
DANZIG**

Traditionelle Sommer-Bridge- Städte- u. Kulturreise

Entdeckungen in + um Danzig. Ab 1.090 € p.P im DZ

An-/ Abreise je nach Flugplan per Flug bzw.

Bus ab/an Berlin inkl.



Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, für Polen Auslandsreise und Auslandstransfers inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 ☎
Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

die Karos und die übrigen Farben haben Sie ohnehin unter Kontrolle. Da die Cœurs 3-2 stehen, sind Sie gar nicht auf einen Karo-Schnapper angewiesen. Was auch immer der Gegner zurückspielt, Sie ziehen die Trümpfe und werfen in der Folge alle Karo-Verlierer auf Treff ab.

ZÄHLEN HILFT ...

Team, Süd 4 ♠, West greift ♣D an.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 10654
♥ 875
♦ AB7
♣ AK7

N
W O
S

♠ AK987
♥ K3
♦ D86
♣ 864

West	Nord	Ost	Süd
1SA ¹	Pass	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

¹ 15-17

Erste Analyse: Sie haben jeweils einen Verlierer in den Unterfarben sowie zwei Verlierer in Cœur. Und wenn die Piks schlecht stehen, sieht es gar nicht gut aus. Erste Annahme muss folglich sein, dass die Piks ausfallen. Zweitens wissen Sie aus der Reizung, dass West 15-17 Punkte und Ost somit maximal einen Buben hat (in Cœur oder Pik). Da Sie keine lange Farbe haben, die Sie hochspielen können, müssen sie es irgendwie schaffen, ein Endspiel gegen West zu konstruieren, damit dieser von einer Figur in Cœur oder Karo antreten muss. Haben Sie einen Plan?

WIE KOMMT ES ZU EINEM ENDSPIEL GEGEN WEST?

Ohne Plan könnte das Spiel wie folgt laufen: Erster Versuch: Sie gewinnen Treff-Angriff mit dem Ass und ziehen erwartungsvoll zweimal Trumpf – West hatte freundlicherweise ♠DB blank. Danach folgt Karo-Schnitt zum Buben, ♦A (der König fällt leider nicht) und Karo. Doch West spielt ♣B zurück, Ost kommt danach mit der 10 zu Stich und kann Cœur durchspielen:

♠ 10654
♥ 875
♦ AB7
♣ AK7

N
W O
S

♠ 32
♥ 10942
♦ 932
♣ 10532

♠ AK987
♥ K3
♦ D86
♣ 864

Zweiter Versuch: Sie spielen ♠A und Treff zum König (so als wollten Sie Trumpf vom Tisch spielen), aber West entblockiert seinen Buben. Hätte West geschlafen und Klein-Treff bedient, hätten Sie nach ♠K in Treff austeigen können und West hätte Karo vom König oder Cœur vom Ass spielen müssen. So folgt Pik zum König, Karo zum Buben und Treff vom Tisch: Auch Ost ist hellwach und steigt mit ♣10 ein und wechselt auf Cœur: ein Faller.

Dritter Versuch: Sie ducken die ausgespielte ♣D! Danach folgen ♠AK, ♣AK, Pik zur 9 in die Hand, Karo zum Buben, ♦A und Karo: West ist bei Stich und kann nur noch Cœur oder eine Unterfarbe in Doppelchicane spielen!

RICHTIG GESCHNITTEN IST HALB GEWONNEN ...

Team, Süd 4 ♠, West greift ♦B an.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 532
♥ 432
♦ A75
♣ AKD9

N
W O
S

♠ AKB84
♥ K87
♦ K6
♣ B106

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	2SA ¹
Pass			Pass

¹ 15-17

Erste Analyse: Vielleicht wäre 3SA besser gewesen ...
Nun haben Sie drei Verlierer in Cœur (falls ♥A schlecht steht) sowie ein bis zwei

Verlierer in Pik. Die Faustregel besagt, dass man mit acht Trümpfen in verbundenen Händen gegen eine fehlende Dame schneiden soll. Gilt das auch hier?

Wenn Sie vier Stiche in Pik machen, haben Sie Ihren Kontrakt erfüllt (mit sechs Stichen in den Unterfarben), sofern der Gegner nicht vorher drei Stiche in Cœur bekommt. Es ist somit sehr wichtig, dass Ost nicht zu Stich kommt, da nur er mit Cœur-Rückspiel den Kontrakt gefährden kann. Also auf jeden Fall Schnitt – aber nicht zum Buben! Sehen sie, was passiert, wenn Sie den ersten Stich am Tisch mit ♦A gewinnen und Pik zum Buben spielen:

♠ 532
♥ 432
♦ A75
♣ AKD9

N
W O
S

♠ 9
♥ AD65
♦ B1098
♣ 8753

♠ D1076
♥ B109
♦ D432
♣ 42

♠ AKB84
♥ K87
♦ K6
♣ B106

Der Schnitt sitzt zwar, aber Ost hat ♠D zu viert. Er kann später die dritte Treff-Runde stechen und Cœur durchspielen – ein Faller! Richtig ist – so seltsam es aussieht – der Pseudoschnitt zur ♠8! West gewinnt den Stich billig mit ♠9 und wird Karo weiterspielen. Sie gewinnen nun in der Hand, ziehen ♠A und sehen, dass Ost ein 4er-Pik hatte. Der Rest ist einfach: Treff zum Ass, Pik zum Buben, ♠K und drei weitere Treff-Stiche = erfüllt! Und wenn West 4er-Pik mit der Dame und ♥A hat? Dann können Sie den Kontrakt ohnehin nicht erfüllen ... ♦



Spieltechnik

für Fortgeschrittene



◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teller: S, Gefahr: alle

♦ D10854
 ♥ 54
 ♦ KD105
 ♣ 53
 N
 W O
 S
 ♣ A9
 ♥ A832
 ♦ AB74
 ♣ DB8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥ ¹	Pass	1SA
Pass	2SA	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ Transfer

In Gefahr im Team reizen Sie eine knappe Partie, gegen die West ♣10 ausspielt, gewonnen von Ost mit ♣K. ♣2 Fortsetzung nimmt West mit ♣A und spielt ♣7 weiter, worauf Ost ♣4 bedient. Was werfen Sie im dritten Stich vom Tisch ab und wie planen Sie die weitere Spieldurchführung, um die aggressive Reizung zu rechtfertigen?

PROBLEM 2

2. Team, Teller: O, Gefahr: alle

♦ K
 ♥ B82
 ♦ A82
 ♣ KD7432
 N
 W O
 S
 ♦ D102
 ♥ A964
 ♦ 94
 ♣ AB96

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

Gegen 4♣ starten Sie mit ♦9, der Tisch gibt ♦2, Ihr Partner ♦B, gewonnen vom Alleinspieler mit ♦K. Aus der Hand folgt nun ♣10. Egal, wie Sie sich entscheiden, Ihr Partner gibt ♣8 zu (Standard-Markierung Hoch-niedrig). Wie planen Sie das weitere Gegenspiel, um den Kontrakt zu Fall zu bringen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 29.



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
 E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
 Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung:
 Bridge-Reisen Zimmermann,
 Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
 Tel.: 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

14. - 28. März 2011 Ersatzreise für Djerba
RIU Kaya Hotel *** Belek**

28. April - 5. Mai 2011

Parkhotel Luisenbad ** Bad Reichenhall**

Kein Einzelzimmeraufschlag!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren
 Wunschthemen, Übungsturniere, Turniere
 mit CP-Punkten, Intensives Bridgetraining.



7 Tage DZ oder EZ, HP, Bridge 695,- €

03.10 - 01.11. 2011

Bade - Bridge - Golf im RIU Palace
 Royal Garden, Djerba *****



All-inclusive
 feste Golfabschlag-
 zeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ ab 1.355,- €
 Frühbucherrabatt verlängert bis 01.05.2011
 pro Woche 40,- €

RIU Marhaba - Imperial *****

Port el Kantaoui

01. - 22.11. 2011



All-inclusive

01.11. - 22.11.2011
 RIU Marhaba Imperial - Port el Kantaoui
 14 Tage, AL Flug ab € 1.195,-
 Frühbucherrabatt
 bis 01.05.2011 € 40,- pro Woche

Die Magie des Alleinspiels

Anschauliches von Mathe-Ass Matthias über das Auszählen von Verteilungen (2)

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers



Ihr linker Nachbar hat gerade ausgespielt. Ihr Partner legt seine dreizehn Karten auf den Tisch und Sie sind sich selbst überlassen. Ihr einziges Ziel: Sie wollen den Kontrakt erfüllen. Wie einfach wäre das Ganze, wenn Sie wie ein Magier hinter die gegnerischen Karten sehen könnten! Wie schön, wenn Sie die ausstehenden hohen Karten fangen, ungünstige Verteilungen vorher kennen, die gegnerischen Karten sozusagen durchschauen könnten!

Versetzen Sie sich, um möglichst viel von der Lektüre zu profitieren, in die Haut des Ich-Erzählers und bemühen Sie sich, die Fragen selbst zu beantworten, die ihm im Laufe der Artikel gestellt werden.

In seiner ersten Lehrstunde hatte Mathe-Ass Matthias mir dabei geholfen, die Verteilung der gegnerischen Hände durch automatisches Auszählen herauszufinden. Dazu gehörte das Abspielen der hohen Karten und das sorgfältige Beachten der Abwürfe.

Bei der folgenden Hand brachte Matthias einen weiteren Aspekt ins Spiel:

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ B6
♥ AD72
♦ KD82
♣ 1086

N
W O
S

♠ AD53
♥ K43
♦ A64
♣ A75

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

„West spielt ♣4 aus, und Sie lassen der Dame den Stich. Ost spielt ♣2 zurück. Sie sind dran.“ „Ich zähle acht Stiche von oben. Der neunte könnte von einer 3-3-Verteilung einer der roten Farben kommen oder vom richtig platzierten ♠K.“ „Perfekt. Fahren Sie fort.“

„Auf das ausgespielte kleine Treff wende ich die 7er-Regel an, wonach ich als Alleinspieler einmal ($7 - 6 = 1$) ducken soll, wenn ich sechs Karten mit nur einem Halt habe, damit die Gegner in dieser Farbe nur einmal ans Spiel kommen. Ich nehme also die zweite Runde mit dem Ass.“

„Tun Sie mir den Gefallen“, brummelte Matthias genervt, „und kommen Sie mir nicht mehr von der 7er-Regel! Sie bewährt

sich nur in einem von zwei Fällen, aber vor allem hat sie den Nachteil, dass sie zu Automatismus verleitet und das Nachdenken vernachlässigt. Lassen Sie Ihren Kopf für sich arbeiten, und verlassen Sie sich nicht auf altersschwache Regeln!“

Ich war wie gelähmt. „Nun ja,“ fuhr ich fort, „ich kann nur fallen, wenn die Gegner ♠K und vier Treff-Stiche machen. Das geht nur, wenn die Treffs 5-2 verteilt sind. Dann zerstöre ich die gegnerische Kommunikation, wenn ich im zweiten Stich das Ass nehme.“ „Einverstanden“ unterbrach mich Matthias abrupt. „Aber was bringt es, wenn Sie die Kommunikation zwischen Ost und West unterbrechen? Der Pik-Schnitt läuft zu West durch, Ost kommt gar nicht ans Spiel!“

„Ach ja“, sage ich kläglich. Ich merke, dass Matthias bedauerte, etwas zu weit gegangen zu sein. Er besänftigte mich: „Man muss tatsächlich im zweiten Stich ♣A spielen, aber aus einem anderen als dem von Ihnen genannten Grund. Sie kommen selbst drauf, spielen Sie nur weiter.“ „Ich spiele drei Runden Cœur.“ „West wirft in der dritten Runde ein Pik ab.“ „Ich spiele drei Runden Karo.“ „West wirft wieder in der dritten Runde wieder ein Pik ab.“

„Diese ungünstigen Verteilungen sind richtig ärgerlich, denn wenn der Pik-Schnitt mißlingt ...“ „Sie geraten wieder auf Abwege. Zählen Sie die Hände aus!“ „West hatte zwei Cœurs, zwei Karos und sicherlich fünf Treffs, also vier Piks. Ja, ich hab's! Ich bringe West mit Treff ans Spiel, und da West noch zwei Pik hat, liefert er mir die beiden letzten Stiche.“

„So ist es“ schloss Matthias. „Jetzt verstehen Sie, warum Sie in der zweiten Runde das Ass nehmen müssen. Sie behalten eine Ausstiegskarte in der Hand, damit Sie West zwingen können, in die Pik-Gabel zu spielen! Dies sind die vier Hände.“

♠ B6		♠ 987
♥ AD72		♥ 10985
♦ KD82		♦ B973
♣ 1086		♣ D2
♠ K1042	W	♠ AD53
♥ B6	N	♥ K43
♦ 105	O	♦ A64
♣ KB943	S	♣ A75

Das automatische Auszählen ermöglicht nicht nur den bestmöglichen Umgang mit einer Farbe, sondern auch die gefahrlose und effektive Platzierung der Karten der Gegnerhände.

DIE AKTIVE SUCHE NACH DER VERTEILUNG

„Wenn man nur die sicheren Stiche abziehen braucht, um die Verteilung herauszufinden, hat man leichtes Spiel. In der Praxis jedoch muss man die Gegner oftmals dazu zwingen, möglichst viele Karten einer Farbe zu spielen, deren Verteilung man herausbekommen will.“

Teiler: S, Gefahr: alle			
		♠ A104	
		♥ KD6	
		♦ A843	
		♣ 964	
	W	N	O
	S		
		♠ KD8	
		♥ A105	
		♦ KB95	
		♣ AK5	
West	Nord	Ost	Süd
Pass	6SA	Pass	2SA
Pass			Pass

West spielt ♠2 aus.“

„Das ist leicht zu analysieren“ sage ich zuversichtlich. „Ich habe zehn Stiche von oben. Die fehlenden Stiche müssen unbedingt aus der Karofarbe kommen. Ich riskiere nichts, wenn ich die anderen hohen Stiche kassiere, bevor ich die entscheidende Farbe spiele. Ich spiele also drei Runden Pik.“ „Ost wirft in der dritten Runde ein Cœur ab.“ „Ich ziehe die drei hohen Cœur ab.“ „West wirft in der dritten Runde ein Pik ab.“ „Ich ziehe Treff-Ass und König.“ „Alle bedienen.“

WIE WÄRE ES MIT DREI RUNDEN TREFF?

„Ach, jetzt bin ich nicht weiter als vorher. Ich kenne die Verteilung der Oberfarben, aber nicht die von Treff, und weiß deshalb nichts über Karo.“ „Hätten Sie nicht statt zwei drei Runden Treff spielen können?“ meinte Matthias vorsichtig. „Drei Treffrunden? Ja schon, wenn ich zu Beginn geduckt hätte! Wie dumm von mir! Ich fange noch einmal an: Nach dem Pik-Ausspiel spiele ich einen Blanko-Coup in Treff.“ „West macht den Stich und spielt Pik zurück.“ „Jetzt ziehe ich die Piks.“ „Ost wirft in der dritten Runde ein Cœur ab.“ „Ich spiele ♣AK.“ „Ost wirft wieder in der dritten Runde ein Cœur ab.“ „West hat also fünf Piks und fünf Treffs! Ich spiele jetzt ♥AK.“ „Alle bedienen.“ „Ich verstehe“ rief ich mit einem Anflug von Jubel. „Es bringt nichts, ♥D zu ziehen, weil ich weiß, dass West höchstens ein Karo hat. Ich kassiere ♦A.“ „Ost bedient mit der 2 und West mit der 7.“ „Ich spiele jetzt Karo zur 9, gehe zur liebevoll gehegten ♥D und fange schließlich ♦D.“ „Zur Belohnung sehen Sie jetzt alle Hände: →



♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥

Sommerurlaub mit Bridge vom 03. bis 15.7.2011

„Seehotel Großherzog von Mecklenburg“ im Ostseebad Boltenhagen

Hotel:

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, morgens Wassergymnastik, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon. Elegantes Restaurant mit regionaler Biokost und Café mit Terrasse, gemütliche Bar. Gut ausgestattete Zimmer.

Lage:

Im traditionsreichen mecklenburgischen Ostseebad Boltenhagen (zwischen Lübeck und Wismar); unmittelbar vor dem 4 km langen weißen Sandstrand, einem der schönsten der Ostseeküste. Gepflegte, ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln. Herrliche, gemütliche Wanderung über die kaum 2 km entfernt beginnende Steilküste mit traumhaftem Blick bis Schleswig-Holstein.

Ausflüge und Kultur:

Ausflug zur nah gelegenen geschichtsträchtigen Hansestadt Wismar. Fahrt zu den Schlössern der näheren Umgebung: Schloss Bothmer und Schloss Kalkhorst mit sehr schönen Parks. Tour nach Schwerin mit Besichtigung des berühmten Schlosses. Täglich Schiffsausflüge möglich durch die Lübecker Bucht, z.B. nach Timmendorfer Strand oder zur Insel Poel. Geführte Wanderungen durch die reizvolle Umgebung von Boltenhagen. Konzerte und Unterhaltungsprogramm am Kurhaus Boltenhagen.

Bridge:

Uns steht der schönste Saal des Hotels zur Verfügung, geräumig, mit großen Fenstern und Terrasse im ersten Stock. Regelmäßig nachmittags und abends Turniere mit vollen Clubpunkten. Unterricht mit Dr. Kaiser in Allein- und Gegenspiel sowie Reizung. Neues Unterrichtsprogramm mit systemneutralen Themen (für alle Bietsysteme interessant). Am Abschlussabend: Farewelldinner mit Barbecue und Siegerehrung mit Preisen für alle Teilnehmer.

Golf:

Drei gemeinsame Golfausflüge zu schönen Golfplätzen der Umgebung.

Pauschalpreis:

(seit vier Jahren unverändert) für DZ/HP mit Bridgearrangement: 1049 €; Einzelzimmerzuschlag: 18 € pro Tag

Weitere Informationen im Internet:

www.kaiser-bridge.de

Telefon: (0 22 05) 23 53

E-Mail: info@kaiser-bridge.de



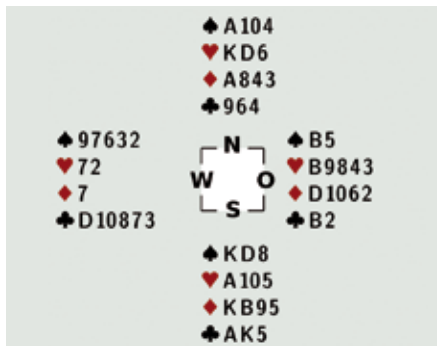
Unser Hotel



Nur wenige Schritte vom Hotel zum Steg

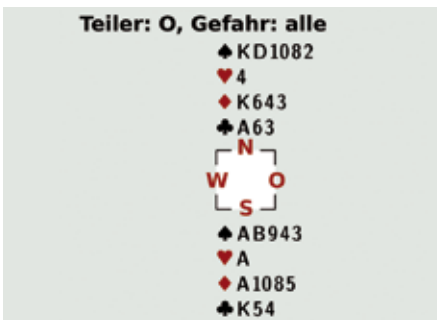


Unmittelbar am 4km langen Sandstrand



Wenn man der Verteidigung einen Stich zugestehen kann, ohne sich zu schaden, eignet sich der Blanko-Coup hervorragend zum Herausfinden der Verteilung, weil man dann in dieser Farbe eine Runde mehr spielen kann, ohne die Kontrolle zu verlieren.“

Eine Übung:



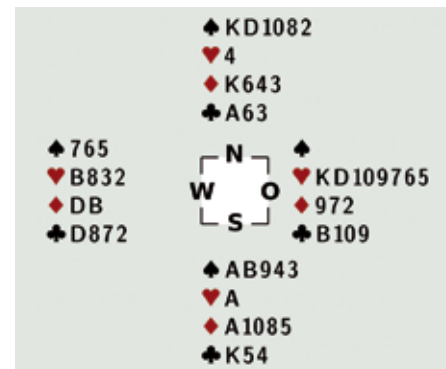
West	Nord	Ost	Süd
4♥	4SA	3♥	3♠
Pass	6♣	Pass	5♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♦D zu König, 2 und 5 aus. Sie spielen drei Trumpfrunden: Ost wirft ♥5, ♥6 und ♥7 ab. Wie behandeln Sie die Karos? Bitte erst weiterlesen, wenn Sie eine Lösung parat haben!

Die Lösung:

Da ein Treff-Verlierer unvermeidlich ist, muss die Karofarbe vier Stiche – also keinen Verlierer – liefern. Das ist möglich, wenn das Ausspiel von West von einem Singleton oder Doubleton stammt, wobei im zweiten Fall West ♦DB blank halten muss. (Ein Ausspiel von Dx ist wenig plausibel!) Ost hält sieben Cœurs und eine Chicane in Pik. Um die Anzahl seiner Karos herauszufinden, braucht man nur die Anzahl seiner Treffs zu kennen. Dazu müssen Sie die Farbe einfach dreimal spielen! Falls Ost nur zweimal bedient, hatte er zu Beginn vier Karos. In

diesem Fall macht der Alleinspieler zunächst den Impass zu ♦8 und später zu ♦10. Falls Ost dreimal bedient, zieht man einfach ♦A ab, um Wests nun blanken ♦B zu fangen:



Übrigens: Ein sofortiges Herausducken in Treff – statt ♣AK und Klein-Treff – wäre hier keine gute Idee gewesen, denn Ost könnte den Stich gewinnen und Karo zurückspielen. Nun steht der Alleinspieler mit dem Rücken zur Wand und muss sich in Karo entscheiden, bevor er die entscheidenden Informationen über die Verteilung der Treffs erhalten und verwertet konnte. ♦

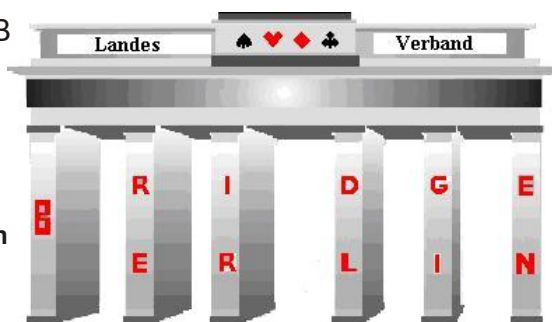
Internationale Berliner Meisterschaften 2011

Mi.	27.04.	15:00 Uhr	Eröffnungspartturnier	25 € Buffet
Do./Fr.	28./29.04.	18:00/12:00 Uhr	Team [Quali./ Finale M/A/B]	35 € Buffet am Fr.
Sa./So.	30.04./01.05.	14:00/11:00 Uhr	Paar [Quali./ Finale M/A/B]	40 € Buffet am Sa.

Wochenkarte: 90 € / ermäßigt 60 €*

Hauptturnierleiter: Jeff Easterson

Alle Turniere Systemkat.: B
 Clubpunkte: 10-fach
 Eröffnungsturnier: 5-fach
 Alle Turniere werden mit vorduplizierten Boards und Bridgemates gespielt.
Lukrative Geldpreise in allen Klassen, z.B. 1. Preis, Kl. M Hauptpaarturnier 500,-- €.**



Ort:

Villa Schützenhof
 Niederneuendorfer Allee 12-16
Berlin - Spandau

Anmeldung bis 25.04.2010 an: Bridgevlberlin@aol.com oder telefonisch unter 030 313 34 10
 Weitere Infos unter: www.bridge-landesverband-berlin.de

*Ermäßigung nur für Schüler und Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Einzelturniere: 15 €, 25 €, 30 €
 ** Das Turnier wird vom Landesverband und vom Bridge-Sport-Club No. 6 gesponsert.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 25

LÖSUNG 1: Farbbehandlung

Zum Glück hat der Gegner Cœur weder aus- noch nachgespielt und die Treff-Farbe ist allem Anschein nach 4-4 verteilt, da Ost von K42 zum zweiten Stich mit ♣4 fortgesetzt hätte. Wir dürfen also an einen beliebigen Gegner einen Pik-Stich verlieren, wonach dieser noch einen Treff-Stich abziehen kann.

Zählen wir nun unsere Stiche. Neben ♣D haben wir ♥A und vier Karostiche; wir brauchen also insgesamt nur drei Pik-Stiche, dürfen dabei aber nur einen Pik-Stich abgeben.

Was werfen wir vom Tisch auf die dritte Treff-Runde ab?

Nach Möglichkeit kein Karo, damit wir in dieser Farbe genügend Übergänge bewahren. Am besten werfen wir Cœur ab, wir können hier aber auch ein Pik entbehren, da wir ohnehin keinen vierten Pikstich brauchen.

Doch wie fassen wir diese Pikfarbe am besten an? Ist es vielleicht besser, zunächst Stiche in anderen Farben abzuziehen, um aus der Verteilung dieser Farben ein Indiz für die Behandlung der kritischen Pik-Farbe zu bekommen?

Dies ist oft eine gute Idee, hier aber nicht, da wir die Karo-Farbe zu Übergangszwecken benötigen. Hier geht es einfach nur darum, mit D10854 (Tisch) gegenüber A9 (Hand) in Pik so drei Stiche zu gewinnen, dass der Gegner nur einen erzielt; Übergänge haben wir genug.

Angenommen, wir starten mit ♠A gefolgt von ♠9 und es kommen von den Gegnern nur kleine Pik-Karten. Sollen wir a) am Tisch klein legen oder b) am Tisch die Dame einsetzen?

Man könnte meinen, dass man hier lediglich gut raten muss, ob West Bxx oder

Kxx hält, doch dem ist nicht so. Hält West nämlich Bxxx hilft der erfolgreiche Schnitt auf Wests Buben in Linie a) uns nicht weiter, während Linie b) auch gegen Kxxx bei West zum Ziel führt. Und um genau diese 6,46% ist die gesamte Gewinnchance von Linie b) (38,75%) höher als die von Linie a) (32,29%). Nicht dass man diese Wahrscheinlichkeiten ausrechnen müsste; es genügt zu wissen, dass Linie b) gegen vier zusätzliche 4-2 Stände (K763, K762, K732, K632 bei West) erfolgreich ist.

Gibt es noch andere, vielleicht sogar bessere Spielweisen? Wir könnten die Pik-Farbe vom Tisch aus anfassen, z.B. c) ein kleines Pik zur 9 in der Hand spielen.

Vergleichen wir deren Erfolgsaussichten mit denen von Linie b). Linie b) ist gegen KBx bei West überlegen, Linie c) gegen KBx bei Ost, was gleiche Chancen hat. Ebenso heben Bx bei West (Linie b) ist besser) und Kx bei Ost (Linie c) ist besser) einander auf. Als „Tie-Break“ müssen hier 5-1 Stände herhalten. Gegen K blank oder B blank bei West gewinnt Linie b) während Linie c) verliert. Und um genau diese 2,42% ist Linie c) (36,33%) schlechter als Linie b) (38,75%).

Heißt das, dass Linie B die beste ist? Nein, es gibt noch eine Spielweise, die wir untersuchen sollten, nämlich d) vom Tisch ♠D vorlegen.

Vergleichen wir die Erfolgchancen von Linie d) mit Linie b). Auch hier ist Linie b) gegen KBx bei West besser, während Linie d) gegen KBx bei Ost überlegen ist. Ebenso heben Kxx bei West (Linie b) ist besser) und Kxx bei Ost (Linie d) ist besser) einander auf.

Bei den 4-2 Verteilungen sind sowohl Linie B als auch Linie D gegen Kxxx sowohl bei West als auch bei Ost erfolgreich. Linie d) ist aber auch gegen Bxxx bei



Eine Oase der Entspannung
2. - 16. April 2011 in Italien

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Monteotone
- 14 Nächte VP mit Kur ab 1.540 € (EZ: + 10 pro Nacht)



Kuren wie die alten Römer
21. Mai - 4. Juni 2011 in Italien

- 4* Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte VP mit Kur ab 1.576 € (EZ: + 10 pro Nacht)



Kontras im Teilkontraktbereich
24. - 26. Juni 2011 in Bad Salzschlirf

- 4* Hotel Badehof Nähe Röhn & Vogelsberg
- 3 Tage HP im EZ 249 € (Abholservice möglich)



Zeitlose Eleganz im Steigenberger
7. - 16. August 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- 10 Tage HP ab 995 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

West erfolgreich, während Linie b) hier scheitert, ein Unterschied von 6,46%. Dagegen „punktet“ Linie b) nur bei einer zusätzlichen 5-1 Verteilung, K blank bei West (1,21%), so dass Linie d) insgesamt 5,25% höhere Gewinnchancen hat und mit 44% klar die beste Spielweise ist, die in der aktuellen Austeilung auch zum Erfolg führt:

1. Farbbehandlung

♠ B732		♠ D10854
♥ KD10		♥ 54
♦ 93		♦ KD105
♣ A1097		♣ 53
	W	N
		♠ K6
		♥ B976
		♦ 862
		♣ K642
	S	O
		♠ A9
		♥ A832
		♦ AB74
		♣ DB8

Linie c) ist hier zwar auch erfolgreich, ist theoretisch aber nur die drittbeste Spielweise. Respekt, falls Sie Linie d) gefunden haben, sei es durch Intuition oder durch Vergleich der Gewinnfälle. Die einzelnen Prozentangaben braucht man dazu nicht zu wissen; es genügt die Anzahl der Gewinnvarianten gegeneinander abzuwägen. Falls Sie an dieser Thematik interessiert sind, kann ich Ihnen „Bridge Odds for Practical Players“ von Hugh Kelsey und Michael Glauert wärmstens empfehlen.

LÖSUNG 2: Stiche abziehen

Versuchen wir zunächst, aus Reizung und bisherigem Spielverlauf einen Überblick über die verdeckten Hände und unser Stichpotenzial zu bekommen, bevor wir entscheiden, ob wir ♣A im zweiten Stich einsetzen sollen.

- Für seine 4♠-Eröffnung wird Süd mindestens ♠A zu siebt haben, das bedeutet mindestens sechs Stiche für ihn, einen für uns.

- In Karo wird Partner auch die Dame halten – ohne diese gibt es keinen Grund, den Buben zu legen, da der Alleinspieler sonst KD10(x) halten würde – der Alleinspieler hat also ♦K10 mit unbestimmter Länge. Das bedeutet mindestens zwei Karostiche für den Alleinspieler, eventuell einen für uns.

- In Cœur hat der Alleinspieler mindestens einen Verlierer, da Partner mit KD10753 2♥ Weak Two eröffnet hätte. ♥K wird aber wohl bei unserem Partner sein, da eine 4♣-Eröffnung mit Königen in zwei Nebenfärbungen ungewöhnlich ist.

- In Treff können wir das Ass gewinnen, dazu evtl. einen Schnapper, falls unser Partner das Treff-Single hält. Die Tatsache, dass der Alleinspieler Treff anfasst, spricht aber eher für Treff-Single bei ihm. In diesem Fall könnten wir den Alleinspieler auf einen Treffstich beschränken, indem wir ♣A opfern und ♣10 mit ♣B decken.

Welchen Gegenspielplan können wir aus diesen Überlegungen ableiten? Sollen wir ♣A im zweiten Stich mitnehmen? Auf jeden Fall, denn ein Treffstich könnte leicht der zehnte Stich für den Alleinspieler sein und ohne ♣A werden wir kaum die vier Stiche erzielen, um den Kontrakt zu schlagen.

Wie setzen wir fort, nachdem Partner auf ♣A mit ♣8 bedient hat?

Hierzu analysieren wir Partners Treffkarte, die eine Längenmarke übermitteln. Es fehlt nur noch ♣85. Gibt Partner ♣8, so ist dies bei Hoch-niedrig Markierung im Einklang mit Treff-Double, während ♣5 zwingend ein Single sein muss. Hätte Partner ♣5 zugegeben, würden wir ihm einen Treff-Schnapper geben. Nach ♣8 sollten wir davon ausgehen, dass es der Alleinspieler ist, der Treff-Single hat. Da Abwürfe auf Treff drohen, müssen wir nach ♣A aktiv werden und unsere Stiche abziehen.

Bedeutet dies, dass wir ♥A abziehen und Cœur weiter spielen sollen?

Das könnte richtig sein, jedoch nicht in der aktuellen Austeilung:

2. Stiche abziehen

		♠ K
		♥ B82
		♦ A82
		♣ KD7432
♠ D102		♠ 76
♥ A964		♥ KD1073
♦ 94		♦ DB63
♣ AB96		♣ 85
	W	N
		♠ 76
		♥ KD1073
		♦ DB63
		♣ 85
	S	O
		♠ AB98543
		♥ 5
		♦ K1075
		♣ 10

Der Alleinspieler wird die zweite Cœur-Runde stechen, ♠4 zu ♠K spielen, mit einem weiteren Cœur-Schnapper in die Hand gehen, ♠A und eine dritte Pikrunde spielen. Danach erreicht er den Tisch mit ♦A, um auf ♣KD zwei Karo-Verlierer abzuwerfen.

Wie können wir den Kontrakt überhaupt schlagen?

Wenn wir ♣A ducken oder nach ♣A mit Karo fortsetzen, erfüllt der Alleinspieler mit sechs Pik-, einem Treff- und drei Karostichen.

Schlagen können wir 4♣ nur, wenn wir im zweiten Stich ♣A einsetzen, im dritten Stich ♥A abziehen und im vierten Stich auf Karo wechseln. Der Alleinspieler hat dann nur einen Karo-Abwurf auf Treff, da Partner noch einen Trumpf hält, um die zweite Treff-Figur zu stechen.

Doch wie kann man dieses Gegenspiel finden?

Da wir uns nach ♣A in einer Situation befinden, in der es darum geht, Striche abzuziehen und ♥K nach Süds 4♣-Eröffnung mehr oder weniger bei unserem Partner fotografiert ist, sollte ein guter Partner auf ♥A keine Zumarke sondern eine Längenmarke geben, hier mit einer ungeraden Anzahl von Cœurkarten also ♥3.

Wenn Sie diesen Gegenspielplan gefunden haben, können Sie zu Recht stolz darauf sein; wenn nicht, sind Sie in guter Gesellschaft. In einem Bericht über das Finale der britischen Meisterschaft vor ein paar Jahren kommentierte der Autor die Austeilung lediglich mit „Zehn Stiche für Jedermann“; hier hat offenbar selbst mit offenen Karten niemand den Weg gefunden, 4♣ zu schlagen. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

Alleinspiel-Test für Fortgeschrittene / ♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

STRANDED?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 943
♥ A54
♦ 874
♣ K874

N
W O
S

♠ AKB1087
♥ 763
♦ AK6
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
—	—	—	1♠
Pass	1SA	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♥K
Planen Sie das Spiel.

TWO RED KINGS MISSING

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A43
♥ AD9754
♦ —
♣ 8743

N
W O
S

♠ K5
♥ 62
♦ ADB109
♣ AKD5

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	Pass	2♦
Pass	2♥	Pass	3♣
Pass	3♣	Pass	4SA ¹
Pass	6♣	Pass	Pass

¹ Natürliches Gebot, nachdem die 4. Farbe gereizt wurde.

Ausspiel: ♠2
Nehmen wir an, Sie gewinnen mit dem König in der Hand und ziehen ♣AK ab.

Wie spielen Sie, wenn die Treffs 3-2 stehen?

Wie spielen Sie, wenn West ♣B10xx hat?

FREAK HAND

Zuerst ein Test zu Ihrer Blattbewertung: Sie sitzen auf Nord und halten diese Hand:

Teiler: S

♠ 87543
♥ 976
♦ —
♣ ADB98

Keiner ist in Gefahr und Sie hören folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
—	—	—	1♦
4♥	Pass	Pass	5♣
Pass	7	Pass	

Bieten Sie nun noch 6♣? Nehmen wir an, Sie tun es, und Osts Kontra beendet die Reizung. Nun laufen Sie auf die andere Seite des Tisches, um als Süd die Hand zu spielen.

Teiler: S

♠ 87543
♥ 976
♦ —
♣ ADB98

N
W O
S

♠ —
♥ 8
♦ AKB8653
♣ K7654

West	Nord	Ost	Süd
—	—	—	1♦
4♥	Pass	Pass	5♣
Pass	6♣	X	Pass
Pass	Pass		

West spielt ♥AK, Ost bedient mit dem Buben und einem kleinen Cœur. Was machen Sie?



Die Lösungen

finden Sie auf Seite 32.

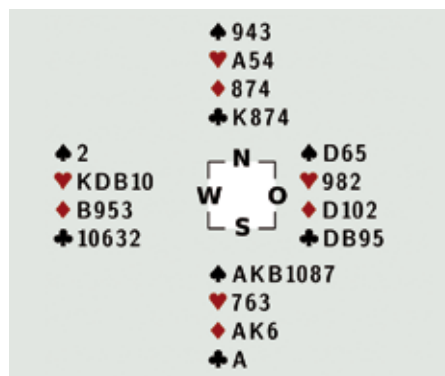
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31

STRANDED

Sie haben vier mögliche Verlierer: zwei in Cœur, einen in Karo und einen in Pik. Einen dieser Verlierer können Sie auf ♣K entsorgen, vorausgesetzt Sie kommen noch einmal zum Tisch, nachdem der Gegner ♥A herausgetrieben hat.

Gewinnen Sie das Ausspiel mit ♥A und legen Sie ein kleines Pik vor. Wenn Ost mit einer kleinen Karte bedient, legen Sie den Buben. Verliert der an die Dame, ist ♠9 Ihr Übergang zum ♣K, nachdem Sie natürlich zuvor ♣A deblockiert haben. Haben Sie jedoch den Trumpfstich mit dem Buben gewonnen und als nächstes bei Ost die Doubleton-Dame kassiert, machen Sie sogar einen Überstich. Hat Ost aber Dxx, kommen Sie nicht mehr an Ihren ♣K. Dafür haben Sie aber keinen Trumpfverlierer und somit zehn Stiche: sechs in Pik, zwei in Karo, je einen in Treff und Cœur.



Was passiert bei einem 4-0-Stand der Piks? Wenn Ost im zweiten Stich Pik nicht bedienen kann, legen Sie immer noch den Buben. Duckt West diesen Stich, kassieren Sie das ♣A und spielen ein kleines Pik aus der Hand. West kann Sie nicht daran hindern, einmal mit der ♠9 an den Stich zu kommen, um mit Ihrem ♣K den zehnten Stich zu machen. Was aber, wenn Ost die vier Trümpfe hält? Nachdem Sie den zweiten Stich mit ♠B gewonnen haben und West nicht bedienen konnte, kassieren Sie wiederum zunächst ♣A und lassen dann ♠10 zu Ost laufen. Nimmt Ost seine Dame jetzt nicht, gibt er seinen Trumpfstich auf. Nimmt er aber diesen Stich, ist ♠9 der Übergang zu Ihrem ♣K. ♠9 ist die alles entscheidende Karte in dieser Hand.

Wichtiger Tipp

Manchmal muss man einen merkwürdig anmutenden Schnitt machen, um sich einen zusätzlichen Übergang zum Dummy zu sichern. Wenn der Schnitt gewinnt, verlieren Sie in der betreffenden Farbe keinen Stich, und wenn der Schnitt nicht sitzt, haben Sie sich Ihren benötigten Übergang geschaffen.

TWO RED KINGS MISSING

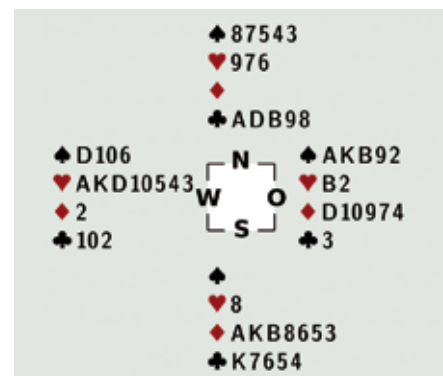
1. Stehen die Treffs 3-2, gibt es überhaupt kein Problem. Sie ziehen den letzten Trumpf und kassieren ♦A, auf das Sie vom Tisch ein Cœur abwerfen, und spielen ♦D. Legt West ♦K, stechen Sie am Tisch, ziehen ♠A ab und stechen das letzte Pik in der Hand. Ihre anderen drei Karo-Karten sind nun hoch und Sie haben auch ohne den Schnitt in Cœur zwölf Stiche.

Kann West ♦D nicht decken, werfen Sie ein weiteres Cœur vom Tisch ab. Ost kann nach dem Gewinn des Stichts mit seinem ♦K nur Pik zurückspielen. Sie gewinnen mit dem Ass am Tisch und stechen ein Pik, um in die Hand zu kommen. Nun werfen Sie drei weitere Cœurs vom Tisch auf Ihre Karo-Gewinner ab. Am Tisch liegt jetzt nur noch das blanke ♥A und Sie haben wiederum zwölf Stiche ohne Cœur-Schnitt.

2. Stehen die Treffs 4-1, brauchen Sie nicht nur den Cœur-Schnitt, sondern auch eine 3-2-Verteilung in dieser Farbe. Sie kassieren als nächstes ♣D und ♦A, auf das Sie ein Pik abwerfen. Nun spielen Sie Cœur zur Dame. Verliert der Schnitt, können Sie sich damit trösten, dass die Gefahrenlage günstig ist. Sitzt der Schnitt, kassieren Sie ♥A. Bedienen beide Gegner, haben Sie erfüllt. Sie stechen ein Cœur in der Hand. Wird es überstochen, ist der Tisch nun hoch. Gehört der Stich Ihnen, gehen Sie zum ♠A an den Tisch und spielen Ihre Cœur-Gewinner. West wird irgendwann stechen, aber Sie haben noch einen letzten Trumpf am Tisch und weitere Cœur-Gewinner.

FREAK HAND

Nachdem Sie das Cœur-Nachspiel in der Hand gestochen haben, spielen Sie ein kleines Karo, das Sie am Tisch trumpfen. Nun ziehen Sie ♣A. Wenn beide Gegner bedienen, spielen Sie ein Treff zum König und stechen ein weiteres kleines Karo am Tisch. Sie haben immer noch zwei Trümpfe in der Hand und einen am Tisch. Vom Tisch spielen Sie nun eine Oberfarbe, die Sie in der Hand stechen. Falls einer der Gegner in der zweiten Karo-Runde nicht mehr bedienen konnte, stechen Sie nun ein drittes kleines Karo am Tisch. Dann gehen Sie mit Ihrer letzten Trumpfkarte zum ♣K in die Hand und kassieren Ihre vier Karo-Gewinner. Sie konnten sich gut gegen den 5-1-Stand der Karos schützen. Hätten die Treffs 3-0 gestanden, hätten Sie drei Runden Trumpf ziehen und dabei in der Hand enden müssen, um ein weiteres Karo am Tisch zu stechen. In dem Fall wären Sie darauf angewiesen, dass die Karos nicht schlechter als 4-2 stehen oder die ♦D Singleton ist.



Die Falle in dieser Hand war, im dritten Stich nicht mit Trumpf zum Tisch zu gehen, sondern ein kleines Karo zu stechen. Bei einem 2-1-Trumpfstand, würden Sie in dem Fall nämlich unnötig gegen eine 5-1-Verteilung der Karos verlieren. Sitzen die Karos 5-1 ist diese Hand auch mit einem Cross-Ruff nicht zu gewinnen.

Wichtiger Tipp

Hält der Alleinspieler oder der Dummy eine lange Nebenfarbe, ist es in der Regel richtig, vor dem Ziehen der Trümpfe die Nebenfarbe zu spielen. Natürlich kommt es auf die Anzahl der Trümpfe in den beiden Händen und die Stärke der Nebenfarbe an. Hier haben Sie sogar einen 10 Karten-Fit in Trumpf und eine lange starke Nebenfarbe und es ist immer noch richtig, zuerst die Nebenfarbe zu spielen. ♦

Expertenquiz

März 2011

♦ Klaus Reps

Auch in diesem Monat stellt sich die Expertenriege wieder fünf Reizproblemen. Vorhang auf!

PROBLEM 1

Nr.1, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ AD96			
♥ 86			
♦ 93			
♣ AKD85			
West	Nord	Ost	Süd
?	4♦	Pass	Pass

Bewertung: Kontra = 10 Pkt., Pass = 4 Pkt., 5♣ = 1 Pkt.

Das sieht nicht besonders schön aus. Mit 15 Punkten hat man ein bisschen zu viel um den Gegner jetzt unbehelligt 4♦ spielen zu lassen. Was sind aber die Alternativen? Zu 4♠ mit einer 4er-Länge wird sich wohl niemand ernsthaft hinreißen lassen und ein 5♣-Gebot wäre auch eher fragwürdig zu nennen. Bleibt nur noch die Allzweckwaffe: Kontra! Dies ist ein Informationskontra und birgt natürlich die Gefahr, dass der Partner 4♥ bietet. Und was machen wir dann? Ein dummes Gesicht ...

M. Gromöller: Kontra; Auf die vermuteten 4♥ muss ich dann passen. Ist nicht toll, aber passen kann auch böse enden.

O. Herbst: Kontra; Das flexibelste Gebot. Ich muss irgendetwas tun und wenn Partner 4♥ bietet hoffe ich auf das Beste und passe ...

Na fein. Zwei Experten bieten Kontra mit dem Plan 4♥ zu passen. Die Frage, die sich dabei aber stellt, ist: Habt Ihr gepasst, weil Ihr meint passen zu „müssen“ oder habt Ihr gepasst, weil Ihr es wolltet? Die Antwort darauf werden wir nicht bekommen, aber genau um diese Frage dreht es sich bei diesem Problem.

J. Fritsche: Kontra; Passen geht nicht, 4♠ ist sehr exotisch und 5♣ abwegig. Auf Partners

4♥ muss ich dann über 4♠ nachdenken. Wobei das auch nicht unbedingt diese Hand zeigt, sondern eher überstarke Piks.

So, da kommen wir der Sache auf den Grund. Was zeigt es, wenn ich erst 4♦ kontriere und hinterher 4♠ biete? Eine superstarke Hand mit langen Piks? Nach 1♦ Kontra und anschließender Pik-Reizung würde ich dem zustimmen. Nach 3♦-Kontra und anschließendem Pik-Gebot hättest Du mich ebenfalls auf Deiner Seite. Nach 4♦ macht das aber nicht ganz so viel Sinn. Hand aufs Herz: Würde man mit ♠AKBxxx ♥Axx ♦x ♣AKx tatsächlich Kontra bieten und dabei riskieren, dass der Partner mit 3-3-3-4 passt oder mit 3-2-2-6 5♣ bietet? Kann ich mir nicht vorstellen! Man würde 4♠ sagen und kann dem Partner eben nicht wirklich klar machen, wie stark man ist. Das ist der Preis, den man nach einer Eröffnung auf Viererstufe bezahlen muss. Meines Erachtens zeigt Kontra gefolgt von 4♠ (nach 4♥ des Partners), dass man „two places to play“, also die beiden anderen Farben hat. Ob das dann allerdings in einem guten Kontrakt endet, ist eine andere Frage ...

S. Reim: Kontra; Und auf 4♥ biete ich 4♠, um die schwarzen Farben zu zeigen. Sieht zwar exzentrisch aus mit 4-5 statt 5-4, ist aber auf die Dauer erfolgreicher als passen.

A. Kirmse: Kontra; In der Annahme, dass Partner mein anschließendes 4♠ über 4♥ als Pik und Treff (und nicht als superstarken Einfärber in Pik) versteht. Diese Sequenz als Pik-Einfärber zu spielen, wäre schon deshalb unpraktisch, weil man nach Partners 5♣-Antwort ziemlich dumm dasteht.

Ich glaube, dass ich auf Andreas Kirmse in 15 Jahren Expertenquiz noch nie verbal eingepöbeln habe. Das hat auch einen bestimmten Grund. Der Mann versteht einfach was vom Reizen ...

R. Marsal: Kontra; Ein defätistisches Pass kommt mit diesem Blatt nicht in Frage. 5♣ ist keine sinnvolle Alternative zu Kontra. Fraglich ist nur ob nach einem zu erwartenden 4♥ von Partner 4♠ die gute Entscheidung ist. Sollte Partner strafpassen habe ich hoffentlich genügend Defensivstiche.

H. Häusler: Kontra Einer guten Partnerin fällt darauf hoffentlich etwas anderes als 4♥ ein. Falls nicht, beiße ich in den sauren Apfel und biete darauf 4♠.

M. Horton: Kontra; Hier trifft ein Spruch von Bobby Wolff zu: „Zu gefährlich“ ist keine Entschuldigung. Wenn man kontriert (riskant, aber man kann nicht alles immer passend haben, wenn der Gegner auf der Viererstufe eröffnet) und 4♥ vom Partner hört, kann man 4♠ versuchen und somit Piks und Treffs zeigen.

So will ich Dich hören. Bridge ist ein Kampfsport und wem das zu gefährlich ist, der soll zu Hause bleiben und Topflappen häkeln. Die Häkelnadel startklar haben ...



B. Ludewig: Die Gefahr minus zu schreiben, ist mir zu hoch.

B. Ludewig: Passe; Die Gefahr, minus zu schreiben ist sehr hoch. Auf Kontra bietet der Partner fast sicher 4♥ und das hilft nicht wirklich weiter. Im Team würde ich allerdings Kontra bieten, da eine Partie noch möglich ist.

Deswegen gewinnen wir auch keine Paarturniere ...

B. Kopp: Passe; „Passe ist genauso gefährlich wie Kontra“ lehren die Gebetsmühlen. Die Wenigen, die durch eine seriöse Simulation wissen, ob das stimmt, behalten das leider für sich und schwadronieren stattdessen über „table presence“.

Ich bin ein großer Anhänger dieser Gebetsmühlen. Von einem 8er-Karo beim Eröffner ausgehend ist der statistische Erwartungswert in Partners Hand 1,5 Karo-Karten. Da wird der doch eine unserer beiden Farben irgendwie unterstützen können.

J. Linde: Passe; Feige, ich weiß! Um mich zu überzeugen, dass Reizen besser ist, habe ich eine Liste der Dinge, die nach Kontra passieren können, erstellt:

- 1) Partner bietet Pik
 - 2) Partner passt
 - 3) Partner bietet Treff.
- Das hört sich gut an, aber weiter unten auf der Liste finden wir
- 4) Partner bietet Cœur, wird kontriert, →

es gibt ein Massaker, alles ist meine Schuld. Da ich große Angst vor 4) habe und bei den zu erwartenden schlechten Ständen nicht so recht an 4♣ oder 5♣ glaube, hatte die Liste nicht geholfen: Ich bleibe bei Passe.

Ich habe eine Liste der Dinge erstellt, die nach Passe passieren können:

1) Die Reizung ist zu Ende.

Da ich sehr große Angst vor 1) hätte und alles meine Schuld wäre, hat auch meine Liste nicht geholfen. Ich glaube, Listen bringen uns nicht weiter. Versuchen wir es mit Instinkt ...

C. Daehr: Kontra; „Mein Instinkt sagt „passen“, aber ich denke doch, dass dies zu passiv ist. Eine Top/Null-Entscheidung.“

Instinkt hat auch nicht geholfen: Zu „passiv“, im wahrsten Sinne des Wortes. Beenden wir das Ganze mit fragwürdiger Werbung für Bridgereisen ...

J. Piekarek: Kontra; Ich weiß nicht, wohin die Reise geht.

Als Bridgereiseveranstalter ist das zwar nicht soooo gut, aber in Deinem Fall auch nicht soooo schlimm, Josef. Du hast schließlich eine nette Frau. Wenn das mit dem Erinnerungsvermögen nicht mehr so gut klappt, dann wird Dir Anna schon weiter helfen ...

PROBLEM 2

Nr.2, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K
♥ A4
♦ D2
♣ AKDB8763

West	Nord	Ost	Süd
?			2♦ ¹

¹ Multi

Bewertung: 3SA = 10 Pkt., Kontra = 7 Pkt.

Hier wurden von den Experten nur zwei Gebote abgegeben: Kontra und 3SA. Ich kann allerdings noch gar nicht richtig in Worte fassen, wie grauenvoll ich 3SA finde. Hören wir uns doch erst einmal ein paar Argumente an, die angeblich für 3SA sprechen sollen ...

R. Rohowsky: 3SA. Reizen wie die Axt im Walde. Down in 3SA, wenn 6♣ von oben sind? Na und? Es ist Paarturnier und das ist nun einmal ein 3SA-Festival.

Also, dem ersten Teil Deiner Aussage kann ich zustimmen ...

M. Schomann: 3SA: das ist der Kontrakt, den ich jetzt spielen möchte. Vielleicht

ändert sich meine Meinung nach dem Ausspiel und nach Sicht des Dummys.

Auch das halte ich für möglich. Bisher habe ich aber noch kein Argument für 3SA gehört, sondern eigentlich nur welche dagegen ...

B. Kopp: 3SA; Herrlich: Paarturnier! Da bleibt mir nach -200 wenigstens Komplementärs hoffnungstrunkenes „Ihr habt doch sicher auch 6♣ ausgereizt?“ erspart.

Na gut, das ist mal ein ernst zu nehmendes Argument. Das nervige Gewimmer des Komplementärpaars nicht hören zu müssen, ist aber ein grundlegender Vorteil des Paarturniers und hat mit der Hand nichts zu tun.

S. Reim: 3SA. Wenn ich rechtzeitig zu Stich komme, habe ich ein gutes Gefühl ...

Jetzt werde ich langsam unzufrieden! Die Herren sind so voller Selbstironie, dass es mir keinen Spaß macht hier über das 3SA-Gebot zu schimpfen. Meint denn hier niemand 3SA ernst?



J. Linde:
Hoffentlich
„überlebe“
ich das
Ausspiel!

J. Linde: 3SA. Wenn ich das Ausspiel überlebe, sieht die Zukunft des Kontraktes rosig aus. Also lasse ich Nord ausspielen, bevor er weiß, welches Weak Two Süd hält, und mache es dem Gegner maximal schwer, eine billige Verteidigung zu finden.

Naja, nicht optimal, aber es wird langsam ...

A. Della Monta: 3SA; nach 2♦ ist es schwierig zu finden, ob bei uns Schlemm geht: wenn ich mit Kontra anfangen, muss ich danach bestimmt über 4♥ oder 4♣ bieten.

Ja ... und? Ist es denn tatsächlich eine Option den Gegner in 4♥ oder 4♣ zu kontrieren? Also ich hätte eine ziemlich gute Idee, was ich über 4♥ und 4♣ bieten würde. Man mag mich ruhig altmodisch nennen, aber eine stehende 8er-Länge kann man mal reizen ...

H. Häusler: 3SA; Unter Druck versuche ich es mit dem Paarturnier-Kontrakt Nr.1. Das sperrt zumindest auch die Gegner bei ihrer Suche nach Süds Oberfarbe, in der sie evtl. ein preiswertes Opfer haben.

Und mit 3SA habe ich den Gegner dann

von dieser Verteidigung abgehalten? Also, jetzt mal im Ernst: Mit einem Semiforcing auf der Hand macht es vielleicht Sinn erst einmal zu kontrieren. 3SA kann man vielleicht auch später noch ansagen. Und wenn mein linker Gegner beide Oberfarben dazu hat, wird er mit 4♥/4♠ verteidigen, egal ob ich mit Kontra anfangen oder 3SA ansage. Kommen wir zu den Kontristen ...

B. Hackett: Kontra und dann später biete ich Treff.

Das mag für viele jetzt zu simpel klingen. Aber so einfach dieser Plan erscheinen mag, so genial ist er auch: Erst Kontra und dann Treff! Wow! Mit acht Treffs und einem Stall voll Punkten eine starke Hand mit Treffs zu verkaufen ist ein absoluter Geniestreich. Mich hast Du dabei voll auf Deiner Seite.

C. Daehr: Kontra, mit vier Losern sollte ich Stärke zeigen.

Toller Einfall. Super!

H. Humburg: Kontra; Geht in der Stärke über andere Möglichkeiten hinaus.

Revolutionäre Theorie. Begeistert! Ich halte auch Kontra für das einzig mögliche Gebot. 3SA bremst den Partner total aus.

PROBLEM 3

Nr.3, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD76
♥ K7
♦ AD1095
♣ 72

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	2♣
?			

Bewertung: 2♠ = 10 Pkt., 2♦ = 3Pkt., Pass = 2 Pkt., Kontra = 1 Pkt.

Gleich vier Möglichkeiten bieten sich hier: 2♠, 2♦, Kontra und Passe. Keines dieser Gebote ist allerdings optimal. 23 von 30 Experten entscheiden sich aber dafür die Hand ein wenig zu überziehen und mit 2♠ Reverse zu reizen. Das sollte eigentlich 16 Punkte versprechen, aber die Alternativen sind eben alles andere als attraktiv ...

B. Hackett: 2♦; Sollte eigentlich eine 6er-Länge sein, aber im Paarturnier will ich eventuell den Teilkontrakt ersteigern. Für 2♠ find ich die Hand nicht gut genug.

„Was stellen die Experten sich denn eigentlich so an?“ werden sich mit Sicherheit gerade einige Leser fragen. Nachdem man mit 1♦ gerade mal vier, oder sogar nur drei, Karo-Karten versprochen hat, kann man doch ganz einfach mit 2♦ die

5er-Länge wiederholen ohne mit 2♠ die Hand überreizen zu müssen. Die Wiederholung einer Farbe sollte eigentlich generell eine 6er-Länge zeigen. Es gibt zwei wichtige Ausnahmen: Nach 2 über 1 darf der Eröffner auch 5er-Längen wiederholen, um eine schwache Hand zu zeigen und mit einem teuren Zweifärber darf der Eröffner seine 5er-Länge wiederholen, wenn er nicht die Punkte für ein Reverse-Gebot hat. Sieht so aus, als würde diese Ausnahme hier vorliegen ... Sieht nur so aus, tut sie aber nicht! Da ich meine Farbe hier freiwillig und nicht erzwungenermaßen wiederhole (schließlich bin ich nach der Gegenreizung nicht forciert und dürfte auch passen, wenn ich keine optimale Ansage habe), zeigt die Wiederholung der Farbe eine 6er-Länge, wie Barbara Hackett sehr richtig bemerkt.

A. Pawlik: 2♦; Einfach zu mager für 2♠. Ach hätt' ich doch bloß 1SA eröffnet.

Tja, das Jammern nutzt jetzt nichts mehr. Abgesehen davon ist 1SA mit dieser Hand wahrlich keine Bilderbuch-Eröffnung.



R. Rohowsky:
Für 2♠ fehlt die Power!

R. Rohowsky: 2♦. Kontra würde 3er-Cœur zeigen und für 2♠ fehlt etwas Power.

... und 2♦ zeigt eine 6er-Länge. Nicht, dass der negative Aspekt des 2♦-Gebotes unter den Tisch fallen gelassen wird. Ein anderer Punkt ist hier jedoch wichtig: Was zeigt das Gebot Kontra? Hier gibt es bestimmt auch einige Leser, die sich fragen: „Was stellen die Experten sich eigentlich so an? Ich kann doch mit Kontra mein 4er-Pik zeigen“. Die meisten Paare, so auch die deutliche Mehrheit der Experten, sind in Partners Oberfarbe, die ja zunächst nur zu viert sein kann. Passen oder Reizen verneinen demzufolge drei Karten in Partners Oberfarbe. Eine ganz wichtige Maßnahme, um noch vernünftige seine 5-3-Fits zu finden ...

H. Häusler: Passe; Das ist der Preis, den man für das Support-Kontra zahlen muss. Statt mit 2♠ zu überreizen, setzte ich lieber auf Wiederbelebung durch die Partnerin.

Da Wiederbelebungsmaßnahmen ja des öfteren mit Mund-zu-Mund-Beatmungen verbunden sind, kann ich jetzt endlich verstehen, warum Helmut Häusler ständig von der lieben Partnerin spricht.

Nicht so genau nimmt es da ...

J. Linde: Passe. Für Kontra fehlt eine Cœur-, für 2♦ eine Karokarte, für 2♠ habe ich ausreichend Piks, aber zu wenig Punkte. Bleibt passen und auf Partners Wiederbelebung hoffen.

Naja. Hauptsache, man lebt! Ich finde passen ... mhmm, wie soll ich sagen ...? Ich weiß nicht wie man das ausdrücken soll ... Kann mir vielleicht einer helfen?

H. Werge: 2♠; Passe ist zu feige.

Danke, Hans!

H. Kondoch: 2♠; Under- oder Overbid, das ist hier die Frage. Ich entscheide mich für 2♠, auch wenn der Partner danach mehr erwartet, aber dafür habe ich die guten Karo-Mittelkarten, Das 3er-Cœur habe ich damit (kein Support-Kontra) auch abgeschlossen.

Richtig! Die Mittelkarten in Karo sind ganz wichtig und werten die Hand so weit auf, dass man ein Reverse gerade noch so vertreten kann.

J. Fritsche: 2♠; Manchmal hat man eben Minimum für ein Reverse. Aber nachdem alle Welt heute Support-Kontra spielt, gefällt mir die Vorstellung von Kontra und danach Cœur im 4-2-Fit zu spielen gar nicht. 2♦ wäre meine Alternative, ist immerhin freiwillig und Partner könnte mit einer einladenden Hand mit 4-4 in Oberfarbe noch weiterreizen.

Ein ganz wichtiger Punkt, warum man hier 2♠ bieten sollte kommt von ...

S. Reim: 2♠. Etwas unterwertig, aber nach Pass – 3♣ wird es nicht einfacher für uns.

Korrekt erkannt. Wenn ich jetzt passe und der linke Gegner kommt mit 3♣ aus dem Gebüsch, dann stehe ich nach Pass - Pass vollkommen auf dem Schlauch. Da überreize ich doch lieber minimal, habe aber die korrekte Verteilung gezeigt.

O. Herbst: 2♠; Ist zwar ein leichtes Overbid, aber ich finde wenigstens die richtige Farbe. Außerdem scheinen mögliche Impässe nach Süds 2♣-Gegenreizung in Gefahr zu stehen.

J. Piekarek: 2♠; Es fehlt zwar ein Punkt, aber die Schnitt-Möglichkeiten werten die Hand auf. →



BISCHOFSGRÜN
27.03.2011 – 05.04.2011

HOTEL KAISERALM

Sagenhaftes Fichtelgebirge – Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth. (s. auch Hotelanzeige BM 1/2011)
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **795,- €**

BAD KISSINGEN
17.04.2011 - 01.05.2011

HOTEL FRANKENLAND

Bridge an Ostern – Schöne Ostertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **1.180,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage ab **840,- €** 10 Tage ab **970,- €**

OPATIJA
03.05.2011 – 15.05.2011

GRAND HOTEL 4 OPATIJSKE BLUMEN

Subtropisches Kroatien – Zentral gelegen mit Pool und Sauna, Vermittlung von günstigen Flügen nach/von Zagreb möglich.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 10 €) ab **1.040,- €**
Seeblickgarantie/Tag: 5,50 €

GRAN CANARIA
18.05.2011 – 29.05.2011

HOTEL SANDY BEACH

Sonne, Dünen und Badespaß – Strandnähe in Playa del Ingles, beheizter Süßwasserpool, Flug und Transfer inkludiert.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 7 €) ab **1.595,- €**

OBERSTDORF
05.06.2011 – 15.06.2011

HOTEL WITTELSBACHER HOF

Pfingsten im Allgäu – Pfingsttage für Feinschmecker. Top-Lage des gemütlichen Hotels (in Familienbesitz) in Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 6 €) ab **910,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Kann man so stehen lassen. Beenden wir das Problem mit einem selbstbewussten Experten ...

H. Klumpp: 2♣, für Passe finde ich mich zu schön, Kontra würde ein 3er-Cœur zeigen.

Selbstverständlich bist Du für Passe viel zu schön. Und deine Karten sind auch zu gut...

PROBLEM 4

Nr.4, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KD104
♥ A102
♦ AD7
♣ D87

West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	3♥

Bewertung: Kontra = 10 Pkt., 3SA = 3 Pkt.

24 von 30 Experten bieten Kontra, die anderen sechs begnügen sich mit 3SA. Also eigentlich eine klare Entscheidung. Was allerdings gegen Kontra spricht, ist die Tatsache, dass der Partner nach Kontra ohne 4er-Pik und ohne Cœur-Stopper etwas aufgeschmissen ist und auf der Viererstufe bieten muss. Danach wird es schwer 3SA zu spielen. Das ist wohl für jeden einsehbar. Trotzdem ist das Risiko überschaubar, da ich so stark bin, dass ich nach 4♣ oder 4♦ vom Partner einen Karo-Schlemm ansteuern kann. Ich denke, dass Kontra ziemlich alternativlos die korrekte Ansage ist.

R. Rohowsky: Kontra. Für 3SA bin ich zu stark. Schlemm ist ziemlich wahrscheinlich.

R. Marsal: Kontra; Natürlich kann es sein das 3SA der beste Paarturnier-Kontrakt ist. Nur hat diese Karte zu viele gute Alternativ-Kontrakte inklusive Schlemmpotential, als dass ich die Reizung mit einem 3SA-Gebot festfahren möchte.

J. Fritsche: Kontra; Ich habe mit Zitronen gehandelt, wenn Partner kein 4er-Pik hat und 3SA der letzte gewinnbare Kontrakt gewesen wäre. Aber das Schlemmpotenzial meiner Hand ist mir auch im Paarturnier zu groß, um selber mit 3SA den Sack zuzumachen.

A. Kirmse: Kontra; 3SA werden wir nun nicht mehr spielen können, aber die Schlemmchancen sind zu gut, als dass ich den Laden mit einem sofortigen 3SA-Gebot dicht machen möchte (was ja auch den potentiellen 4-4-Fit in Pik verlieren würde).

Geschlossene Säcke und dichte Läden sind beim Bridge nicht gut. Aber von den

Schlemmchancen ganz abgesehen, kann auch 3SA einfach die falsche Partie sein, wenn man einen Pik-Fit hat ...

B. Ludewig: Kontra. Für 3SA erstens zu stark und zweitens die falschen Werte in Cœur. Der Gegner, der in Gefahr 3♥ bietet, kann leicht ein Seitenentree haben.

B. Kopp: Kontra; Ich wollte bei meinem Londoner Buchmacher eine saftige Wette auf "unanimous panel" platzieren. Das Weichei hat abgelehnt!

Einstimmige Jury? Das habe ich in den letzten 15 Jahren nur ein einziges Mal erlebt. Die Wette kannst Du gerne jederzeit bei mir platzieren, ich – als bekennendes Nicht-Weichei - biete offene Bank an. Einstimmig war die Jury auch diesmal wieder nicht. Die entscheidende Frage kommt von ...

S. Reim: Kontra; Ein Witz? Was soll die Alternative sein?

Na, dann wollen wir mal ...

H. Kondoch: 3SA; wer weiß, ob der Partner überhaupt ein 4er-Pik hat und um einen Schlemm zu untersuchen, muss ich an 3SA vorbei, was ich im Paarturnier nicht will.

J. Linde: 3SA; Nicht toll, da ich Schlemm und Pik-Fit mit einem Gebot begrabe. Bei Kontra aber habe ich große Sorge, dass Partner ohne ein 4er-Pik aufgeschmissen ist, und völlig falsch wird 3SA im Paarturnier nicht sein.

Genau, was Du ansprichst, finde ich das schlechte an 3SA. Man bestimmt nicht nur die Farbe, sondern auch die Höhe des Kontraktes selbst. Es darf kein Schlemm gehen und man sollte keinen Pik-Fit haben. Das bedeutet, man muss zweimal richtig liegen. Sonst wird 3SA nämlich ganz schnell völlig falsch im Paarturnier. Wenn der Partner ein Single-Cœur und ein 4er-Pik auf den Tisch legt, möchte ich nicht in 3SA stecken.

B. Hackett: 3SA; Ein wenig zu gut mit 17F, aber wieder spielt der Paarturnierfaktor eine Rolle. Schließlich hab ich den Stopper und die SA müssten sich besser von meiner Seite spielen. Im Team würde ich übrigens immer kontrieren.

Das muss dann aber an Deinem exorbitanten Alleinspiel liegen, dass sich die Cœurs besser von Deiner Seite spielen. ♥A10x ist zumindest kein Indikator dafür, dass Du die SA belegen musst.

H. Klumpp: 3 SA; Ich habe keine Lust auf Kontra 4♦ zu hören.

Aber dann kommt man doch vielleicht langsam in den Bereich, wo man 6♦ untersuchen kann. Wenn der Partner keinen Cœur-Stopper hat, um 3SA zu bieten, dann hat der Gegner schon einmal 5-6 Punkte in

der Cœur-Farbe angelegt. Da fehlt doch in den anderen Farben nicht mehr viel. Abgesehen davon, kann man immer noch 4SA spielen, wenn man sich gegen einen Schlemm entscheidet. Wie auch immer, die Experten haben sich deutlich dafür ausgesprochen, Schlemm und Pik-Fit nicht eigenmächtig zu begraben, sondern geben dem Partner mit Kontra eine Chance, sich am Reizprozess zu beteiligen. Schließlich hat der Partner auch Startgeld bezahlt – da soll der ruhig auch einmal ein Gebot abgeben dürfen ...

PROBLEM 5

Nr.5, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K865
♥ D1074
♦ D76
♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	X	Pass

Bewertung: 1♠ = 10 Pkt., 2♦ = 8 Pkt., 1♥ = 3 Pkt., 2♥ = 1 Pkt.

Es gibt an dieser Stelle zwei ernst zu nehmende Möglichkeiten: Man bietet 2♦, um beide Oberfarben zu zeigen. Dazu sollte aber eine entsprechende Absprache existieren, der zufolge man mit derart schwachen Händen auch 2♦ bieten darf. Sollte es diese Absprache nicht geben, dann bleibt als Alternative nur 1♠, da man in der nächsten Bietrunde mit 2♥ seine zweite Farbe zeigen kann und der Partner sich dann auf derselben Stufe zwischen beiden Farben entscheiden kann.

H. H. Gwinner: 1♠; Um später noch ggf. Cœur reizen zu können.

R. Rohowsky: 1♠. Flexibler für die Zukunft, denn ich kann die Cœurs bequem nachreizen.

R. Marsal: 1♠; Meine Empfehlung ist in solchen Fällen 4er-Oberfarben von "oben" zu antworten damit ich die Cœurfarbe beim nächsten Mal ohne Not reizen kann. Für ein Cue bid um beide Oberfarben zu zeigen ist dies Blatt zu schwach aber gut genug um ggf. freiwillig 2♥ zu bieten.

Na gut. Eine kurze Erklärung für die ungebübteren Spieler, die sich gerade fragen, warum man nach einer 1♣- oder 1♦ Eröffnung des Partners mit 4-4 in Oberfarbe 1♥ bieten muss und auf ein Informationskontra offenbar mit 1♠ anfangen soll. Die Situation ist eine andere: Auf eine Eröffnung des Partners spricht man freiwillig, somit hat man ein

paar Punkte. Man beginnt mit 1♥, damit der Partner (der ja gezwungen ist weiter zu reizen) noch Platz hat, 1♠ zu bieten. Wunderbar – Fit gefunden!

Auf ein Informationskontra dagegen ist man auch mit 0 Punkten zum Sprechen gezwungen. Das bedeutet, dass der Kontrierende mit normaler Stärke (also unterhalb von 18/19) unsere Farbe abpassen muss, weil er nicht weiß, ob wir auch nur einen einzigen Punkt für unser erzwungenes Gebot haben. Da der Partner für ein Informationskontra mindestens 4-3 in Oberfarbe haben muss, ist für uns, mit 4-4, die Chance Partners 4er-Farbe zu treffen, genau so hoch, wie sie zu verfehlen, nämlich 50%. Sollte die Reizung also auf der Einerstufe verenden, ist die Chance für 1♥ genau so hoch wie für 1♠. Sollte die Reizung aber noch weiter gehen, weil der Gegner beispielsweise noch mit 2♣ oder 2♦ aus dem Busch kommt, dann will ich noch gerne meine zweite Farbe anbieten. Um dann aber nicht Reverse reizen zu müssen (erst 1♥ und dann 2♠), ist es wichtig, dass ich erst mit 1♠ anfangen, da ich dann in einer möglichen zweiten Bietrunde mit 2♥ die andere Farbe platzsparend nachschieben kann und der Partner nicht in die Dreierstufe muss ... Puh, war doch eine etwas längere Erklärung ...

H. Häusler: 1♠; Da ich stark genug für ein zweites Gebot bin, starte ich mit 1♠, um später 2♥ reizen zu können. Das ist ökonomischer, als mit 1♥ zu beginnen und dann 2♠ zu bieten.

Vollkommen korrekt. 1♥ ist einfach technisch falsch, da man in der nächste Runde mit 2♠ seine zweite Farbe zeigen muss und dann riskiert 3♥ spielen zu müssen,

falls Partner 3er-Pik und 4er-Cœur hat.

J. Piekarek: 1♥; ♦D werte ich ab. Mit ♣D hätte ich 2♦ gesagt.



C. Farwig:
Eine ganz knappe Entscheidung zugunsten der Vorsicht!

C. Farwig: 1♥; Eine ganz knappe Entscheidung zugunsten des vorsichtigen Gebots. Wenn Partner mich ex post anzählen sollte, rede ich mich mit der zweifelhaften ♦D heraus.

H. Humburg: 1♥; Für 2♦ erscheint mir die Hand – besonders wegen der ♦D – als zu schwach.

Drei Experten – eine Meinung: Die ♦D werten wir ab. Bin ich ja auch völlig mit einverstanden. Aber die Pik-Farbe können wir nicht abwerten. Die bleibt ranghöher als Cœur. Das ist im Regelwerk so festgelegt. Und dann ist – wenn man sich gegen 2♦ entscheidet – 1♠ einfach richtig und 1♥ falsch. Kommen wir nun aber zu den Experten, die sich für 2♦ entschieden haben und klären zunächst die genaue Bedeutung von 2♦:

M. Horton: 2♦; Mir hat man einmal gesagt, das verspricht nicht viel und zeigt beide Oberfarben. Entschuldigung, das war vor vierzig Jahren ...

Ist aber auch heute immer noch gültig...

J. Fritsche: 2♦; Kann schwach sein mit gleich langen Oberfarben (wie in dieser

Hand) oder der Beginn einer forcierenden Sequenz. Spielt das etwa jemand anders?

Nö. Klingt doch ziemlich gut. Es herrschen aber Differenzen darüber, wie schwach 2♦ genau ist und ob mit dieser Hand 2♦ zu vertreten ist ...

M. Gromöller: 2♦; Beide Oberfarben 8-10 oder beliebig ab 13. Na gut, um einen Punkt gelogen.

C. Günther: 2♦; vielleicht etwas optimistisch wegen ♦D, aber ich habe 4-4 in Oberfarbe und möchte gerne im 4-4-Fit spielen.

A. Alberti: 2♦; Enthält 8-10 mit 4-4 in Oberfarbe. Sind nur 7, aber wenn ich schon mal beide Oberfarben zeigen kann ...

Eine ganz gute Idee kommt aus Darmstadt und Heidelberg ...

S. Reim: 1♠. Sollte ich noch mal drankommen, kann ich die Cœurs ins Geschäft bringen. Eine Gelegenheit für meine Lieblingskonvention an dieser Stelle: 2♦: Entweder 5-8 mit beiden OF oder irgendeine starke Hand, 3♦ beide OF mit 8-10/11.

N. Bausback: 1♠; Zu wenig für 2♦. Die Absprache 2♦ ist 5-8 mit 4-4 in Oberfarbe oder stark und 3♦ zeigt 8-10 mit 4-4 in Oberfarbe ist wahrscheinlich besser ist als die von FORUM D.

Die Idee gefällt mir eigentlich ganz gut. Einfache und effektive Absprache und lässt sich leicht überall einbauen. Hoffentlich erfüllen wir dann auf der Dreierstufe auch.

A. Della Monta: 2♥; Ich habe zwar beide Oberfarben aber zu wenig für 2♦.

Diese Idee ist ... neu! Zum Einbau dieser Idee möchte ich allerdings nicht ganz vorbehaltlos raten ... ♦

Der Mönchengladbacher Bridgeclub e.V.

feiert sein **50 jähriges** Bestehen und lädt herzlich ein zum

offenen Jubiläums – Paarturnier

am Sonntag, den 27. März 2011 um 10:30 Uhr (bitte Sommerzeit beachten)
in das Dorint Hotel Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 5

- Turnierart:** Paarturnier in zwei Klassen, Pik und Coeur (B/C) 5-/3-fache Wertung. Die Turnierleitung behält sich das Recht auf Umplatzierung vor.
- Startgeld:** 25 € pro Person (incl. Mittagsimbiss sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag). Geldpreise und Sachpreise.
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm
- Anmeldung:** Bitte unter Angabe der gewünschten Kategorie bis zum **24. März 2011** bei:
Gisela Manthey, Tel: 02161 / 6785488 , E-Mail an: giselamanthey@gmx.de
Brigitte Langer, Tel: 02161 / 13796 , E-Mail an: brigitte@langer-mg.de

+++ LESERWERTUNG FEBRUAR 2011 +++

DER ZWEITE MONAT der Expertenquiz-Saison 2011 brachte viele neue Mitspieler – sowohl bei den Individualisten als auch bei den Vereinsmannschaften. Dass trotzdem nur zweimal die magische „50“ erzielt werden konnte, mag an den kniffligen Aufgaben gelegen haben.

Sie wollen auch einmal mitspielen? Dann ran an den PC und über www.bridge-verband.de beim Expertenquiz einloggen und Tipps abgeben!

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1.	Jochen Bitschene	50
	Lukas Schenk	50
3.	Bernhard Nobis	46
4.	Uwe Gebhardt	44
	Fred Wrobel	44
	Martin Stoszek	44
7.	Detlev Kröning	43
8.	Christian Kaepfel	42
	Dr. Andreas Deter	42
	Werner Kühn	42
	Arno Kretschmer	42

MONATSWERTUNG – CLUBS

1.	BC Darmstadt Alert	42
	BC Leipzig	42
3.	BC Kultcamp Rieneck	36

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1.	Bernhard Nobis	96
2.	Uwe Gebhardt	94
3.	Arno Kretschmer	92
	Fred Wrobel	92
5.	Martin Stoszek	90
6.	Detlev Kröning	89
7.	Werner Kühn	88
8.	Lukas Schenk	86
9.	Siglinde Keller	85
	Michael Pauly	85

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1.	BC Darmstadt Alert	92
2.	BC Dietzenbach	85
3.	BC Treffkönig Berlin	70

♠♥♦♣ APRIL 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. März** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 7 5
	1♠	2♥	4♣	♥ 10 9 2
p	p	X	p	♦ 10 9 8 7 6 4 2
?				♣ A

2. Team, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♠	♠ D
?				♥ A K D 2
				♦ K 10 3
				♣ K B 8 7 5

3. Team, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♠	♠ 10 9 5 2
		1♥	1♠	♥ B 4
X	2♥	p	2♠	♦ A D 8
?				♣ K B 8 5

4. Team, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♠	♠ D
?				♥ A K D 2
				♦ K 10 3
				♣ K B 9 6 2

5. Paar, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	1♦	X*	p	♠ A D 2
?				♥ 6
				♦ K 9 8 2
				♣ A D 9 7 6

* beide Oberfarben

EXPERTEN	1	2	3	4	5	MÄRZ 2011	PUNKTE 2011	RANG
Alberti, A.	X	X	2♠	X	2♦	45	130	
Bausback, N.	X	3SA	2♠	X	1♠	50	139	3
Daehr, C.	X	X	2♠	X	2♦	45	91	
Della Monta, A.	X	3SA	2♠	X	2♥	41	117	
Engel, B.								
Farwig, C.	5♣	X	2♠	X	1♥	31	70	
Fritsche, J.	X	3SA	2♠	X	2♦	48	128	
Gromöller, M.	X	X	2♠	X	2♦	45	45	
Gromöller, W.	X	3SA	2♠	X	2♦	48	91	
Günther, Dr. C.	X	3SA	2♠	X	2♦	48	139	3
Gwinner, H.-H.	X	3SA	2♠	X	1♠	50	143	1
Hackett, B.	X	X	2♦	3SA	1♠	33	133	5
Häusler, H.	X	3SA	♠	X	1♠	42	126	
Herbst, O.	X	X	2♠	X	1♠	47	110	
Horton, M.	X	X	2♠	X	2♦	45	45	
Humburg, H.	X	X	2♠	X	1♥	40	66	
Kaiser, Dr. K.-H.	p	X	2♠	X	1♠	41	107	
Kirmse, Dr. A.	X	3SA	X	X	1♠	41	77	
Klump, H.	p	3SA	2♠	3SA	1♠	37	37	
Kondoch, H.	X	X	2♠	3SA	1♠	40	40	
Linde, J.	p	3SA	♠	3SA	1♠	29	108	
Ludewig, B.	p	3SA	2♠	3SA	1♠	37	37	
Marsal, R.	X	3SA	2♠	X	1♠	50	80	
Pawlik, Dr. A.	X	X	2♦	X	2♦	38	77	
Piekarek, J.	X	X	2♠	X	1♥	40	118	
Rath, W.	X	X	2♠	X	1♠	47	114	
Reim, S.	X	3SA	2♠	X	1♠	50	128	
Reps, K.								
Rohowsky, R.	X	3SA	2♦	X	1♠	43	141	2
Schomann, M.	p	3SA	2♦	X	1♠	37	37	
Schwerdt, Ch.	X	X	2♠	3SA	2♦	38	38	
Werge, H.	p	3SA	2♠	X	1♠	44	133	5



Teil 14 Der Marsch der Austern

♦ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß



Auf Grund Culbertsons fast übermenschlicher Geschäftigkeit inklusive einer weiteren Reise nach England begann das Match gegen Sims erst Ende März 1935. Aber es hatte sich allein schon wegen der unterschiedlichen Charaktere der Gegner, die sich von ganzem Herzen verabscheuten, gelohnt, darauf zu warten.

SOWEIT ES AMERIKA BETRAF, wurde das Interesse an dem Match nur von dem Lenz-Match übertroffen und die Vorbereitungen waren auch fast genauso aufwendig. Culbertson, der wohl wie kein Anderer dafür geeignet war, beschrieb das selbst mit folgenden Worten:

„Das Match findet in den Räumen des Crockford Clubs in New York statt. Zwei große Zimmer sind für das Match reserviert und mit großen Kosten so ausgestattet worden, dass den Spielern höchster Komfort geboten wird und auch einige Zuschauer das Spiel verfolgen können.

In dem Raum, wo gespielt wird, stehen rundum an den Wänden Podeste, worauf Stühle für geladene Gäste platziert sind. In der Mitte des Raums steht der Spieltisch, der durch schwere seidene Schnüre, die zwischen massiven Chromständern aufgehängt sind, von den Zuschauern abgetrennt ist. Tisch und Stühle wurden entsprechend den Bedürfnissen der vier Spieler angefertigt. Sims wiegt 125 kg und ist 1,94 m groß. Über dem Tisch ist das Mikrophon einer Radiostation aufgehängt, um Millionen von Zuhörern den Fortgang des Matches und jedes Wort der Spieler, das über die Reizung, oder die Hände gesagt wird und all die Neckereien, die fortwährend mal freundlich, mal bitter ausgetauscht werden, zu übertragen. Neben dem Tisch sitzen Schiedsrichter und Protokollführer.

Im zweiten Raum schreiben dutzende Reporter ihre Stories und Telegraphisten übermitteln ca. 150.000 Wörter pro Tag an tausende Zeitungen.“

Trotz aller Schönrederei und der ganzen Publicity war dieser Wettkampf – das letzte große Match in Culbertsons Laufbahn – der unwichtigste von Allen. Er diente einem einzigen Zweck, nämlich purer, unverfälschter Gehässigkeit und hatte nur das Ziel, persönliche Bedürfnisse zu befriedigen. So gesehen war es der bemerkenswerteste von Elys Erfolgen, da von Sims bekannt war, dass er bis zu seinem Tode niemals ein einziges Wort über seinen Gegner schrieb oder sagte, ohne Anzeichen von akutem Brechreiz zu zeigen. Diese Disposition wurde nicht gerade durch die Erinnerung an die gnadenlose Demütigung gelindert, die er in diesem Match, das er so gerne gewonnen hätte, hinnehmen musste. Abgesehen von dem, was offiziell überliefert wurde, gibt es zu dem Match selbst wenig zu sagen.

Wie üblich lagen die Culbertsons ein paar Rubber lang zurück und für zwei Tage hing die Fahne über Crockfords auf Halbmast. Danach wehte sie triumphierend in einer leichten Brise bis das Gesamtergebnis von plus 16.130 Punkten erspielt war.

Sims vs. Culbertson Crockford's Club, New York, 1935 Ergebnis: 11 Stiche

Teiler: W, Gefahr: alle			
♠ A	♥ 10862	♣ KDB86	♦ B97
♠ DB7	♥ B543	♦ 9	♣ AK1052
♠ 109643	♥ 7	♦ 7532	♣ D63
♠ K852	♥ AKD9	♦ A104	♣ 84
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♥
Pass	2♣	Pass	2♣
Pass	5♥	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass

Nord: Jo Culbertson / Ost: Dorothy / Süd: Ely Culbertson / West: P. Hal Sims

Dies ist die am meisten publizierte und lustigste Hand des epischen Sims-Culbertson

Klamauks. Sie wurde kurz nach dem Zeitpunkt ausgeteilt, in dem Ely den Spielern einen Platz für ihre Füße zugeteilt hatte und die Atmosphäre am Tisch ohnedies geladen war. Das Abspiel war genauso so sonderbar wie die Reizung. Sims spielte Karo König aus, gewonnen mit dem Ass. Dann kamen Ass und König in Cœur und ein Pik, das Sims mit dem Ass gewann. Er spielte nun Karo, gestochen am Tisch und Ely verfiel in eine lange Trance.

„Worüber denken Sie nach?“ fragte Dorothy.

„Cogito ergo sum“, erwiderte der belebte Ely.

„Sprechen Sie Englisch, Professor“, kam von Sims.

„Ich überlege, ob ich einen oder zwei down gehe“, entgegnete Culbertson.

Dann spielte er den Pik Buben, den Sims stach. Der spielte ein weiteres Karo nach, das am Tisch gestochen wurde. Culbertson konnte nun die Treffs mit einem Schnapper hoch spielen, den letzten Trumpf ziehen und mit der Pik Dame an den Tisch zu den hohen Treffs kommen.

Sims regte sich höllisch auf. Er sagte, dass er durch die Bemerkung von Culbertson, dass er down gehen würde, in die Irre geführt worden sei. Aber der Schiedsrichter lies sich nicht beeindrucken. Wenn Sims ein Treff auf den Pik Buben abgeworfen hätte, wäre der Kontrakt down gegangen. Aber wenn Ely ♥A und Cœur zum Buben im zweiten und dritten Stich gespielt hätte, wäre der Kontrakt nicht zu schlagen gewesen. Niemals traf er mehr die Wahrheit, wenn er sagte:

„ICH SPIELE
DEN GEGNER, NICHT
DIE KARTEN.“

Die *Bridge World* goss zusätzlich Öl ins Feuer, indem berichtet wurde, dass Sims nur 69 der gespielten 150 Rubber gewann, obwohl seine Seite die besseren Karten hatte.

IM APRIL 1935 war Culbertson im Verlaufe der vergangenen zwölf Monate seine zwei großen Rivalen losgeworden. Erwähnt muss noch werden, dass er zwischenzeitlich, im Oktober 1934, um genau zu sein, auch die Schwab Trophy verteidigt hatte. Er schlug das stärkste Team, das ihm je begegnet war, die britischen Champions angeführt von Richard Lederer, die das Lederer-Club-System spielten, das bis zu diesem Turnier sehr beliebt war. ♦



Auflösung des Weihnachts-Preisrätsels 2011



◆ Dr. Ulrich Auhagen

West	Nord	Ost	Süd
1SA Pass	2♣ Pass	2♣	1♣ Pass

Kann Süd nach ♣2-Ausspiel zum Ass, ♣B zu Nord's ♣König, ♠Ass (Dummy gab ♠K) und ♠3-Fortsetzung von Nord (Ost gab ♠5) den Kontrakt schlagen?

Nords überraschendes Trumpf-Manöver hatte sicher seinen Grund. Als Süd die vierthöchste Treffkarte ausspielte, konnte Nord sehen, dass Ost versuchte, seinen Treff-Verlierer am Tisch zu verstecken. Dazu kommt es jetzt nicht mehr.

Warum hat aber Ost nach langem Überlegen vom Tisch ♠K geopfert? Hierfür gibt es eine naheliegende Erklärung: Der Alleinspieler wollte nicht im vierten Stich am Tisch festgenagelt werden, um von dort eine rote Farbe spielen zu müssen. Da Ost mit einem sehr schwachen Blatt in die Reizung ging (er hat nicht mehr als 2 Punkte), wird er ein 6er-Pik halten. Sein Blatt ist vermutlich 6-2-2-3 verteilt. In dieser möglichen Position

♠ D963
♥
♦ 4
♣ AKD1086

♠ 8
♥ AD43
♦ K8752
♣

♠ B1096
♥ ??
♦ ??
♣ ?

♠ D7
♥ KB6
♦ AD6
♣ D10

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K8
♥ AD43
♦ K8752
♣ AB

♠ D74
♥ KB6
♦ AD6
♣ D1052

haben Süd und der Tisch noch nicht zum vierten Stich zugegeben. Ost hatte im dritten Stich den rettenden Geistesblitz, sich am Tisch in Pik zu deblockieren. Danach hielt er es offenbar für selbstverständlich, dass der nächste Stich an ♠D ging und die Verteidigung entweder eine rote Farbe spielen oder ihn mit Atout in die Hand lassen würde. Ost käme also zum Expass zum ♦K oder zum Cœur-Schnitt, könnte sich danach in die Hand zurückschnappen und erfolgreich zur anderen roten Farbe spielen.

Auf halbem Wege hat er aber, würde man im Tennis sagen, den Ball aus den Augen verloren und es versäumt, aus der Hand einen höheren Trumpf als die 8 zu legen. Wenn Sie mit geübtem Blick Ost's Lapsus und Süds Chance erkannten, gaben Sie auf ♠5 gefühlvoll ♠7! Der Dummy nimmt ♠8

A) FRÜHER SIEG?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ D963
♥
♦ K43
♣ AKD1086

♠ B10
♥ KDB4
♦ A109
♣ 7532

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1♣	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass

Kann Süd nach ♦5-Ausspiel zu ♦B und ♦A und ♥B zu Wests ♥A 3 SA sicher nach Hause bringen?

Im Prinzip hat man sechs Stiche in Treff und je zwei in den roten Farben, doch die Entrees zwischen Tisch und Hand verdienen es, näher unter die Lupe genommen zu werden.

Es bietet sich an, auf Wests ♥A vom Tisch Pik oder ♦4 zu geben: Bei normalem 2-1 Stand der Treffs hat man zehn Stiche, weil ♣7 ein Übergang zur Hand ist.

In einem Teamkampf hat aber die Erfüllung des Vollspiels Priorität – die süße Überstich-Lockspeise ist im Team etwas für Künstler, nicht aber für Realisten. Steht Treff 3-0, erreichen Sie zwar immer noch die Hand mit ♣7, kommen aber nicht zurück an den Tisch und machen nur vier Treffs, ♦AK und ♥KD. Müssen Sie deshalb die 100%-Frage negativ beantworten? Keineswegs, wenn Sie zu einem verblüffenden Trick greifen: Auf Wests ♥A geben Sie vom Tisch – nur scheinbar unsinnig – den ♦K! Nach zwei Stichen sind Sie in dieser Position

♠ D963
♥
♦ 4
♣ AKD1086

♠ B10
♥ KD4
♦ 109
♣ 7532

♠ ?
♥ ?
♦ ?
♣ ?

♠ ?
♥ ?
♦ ?
♣ ?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K8
♥ AD43
♦ K8752
♣ AB

♠ D74
♥ KB6
♦ AD6
♣ D1052

bereits sicherer Sieger. Dies garantieren die Mittelkarten in Pik und Karo. Sollte ein Gegner nach ♥A und ♦D von ♣B94 den Buben oder die 9 spielen, ziehen Sie am einfachsten dreimal Treff und lassen ein kleines Pik folgen. Die Verteidigung muss sich mit ♥A, ♦D und ♠AK zufrieden geben. Die Gegner können nicht verhindern, dass Sie außer ♦A und allen Treffs zumindest zwei Piks am Tisch oder die Cœur-Bilder in der Hand machen.

Haben Sie bei Ihrer von klarer Logik geprägten Analyse auf Wests ♥A entschlossen den ♦K abgeworfen? Dann herzliche Glückwünsche: Sie haben wieder einmal Ihre Klasse bewiesen!

Die Gegner konnten halten: Ost ♠K75 ♥9763 ♦DB2 ♣B94 und West ♠A842 ♥A10852 ♦8765 ♣.

B) DENKTANK

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K8
♥ AD43
♦ K8752
♣ AB

♠ D74
♥ KB6
♦ AD6
♣ D1052

und muss in einer roten Farbe antreten. Ein Bravo für Ihre Wachsamkeit, die 5 IMPs wert sein sollte, falls Ost $\spadesuit B109652$ $\heartsuit 82$ $\diamondsuit B3$ $\clubsuit 873$ hielt!

C) EAU DE COLOGNE

Teiler: O, Gefahr: alle

$\spadesuit D763$
 $\heartsuit A10$
 $\diamondsuit DB864$
 $\clubsuit KD$

W O
 N S

$\spadesuit 10852$
 $\heartsuit D$
 $\diamondsuit AK$
 $\clubsuit A86432$

West	Nord	Ost	Süd
Pass	X	3♥	Pass
Pass	Pass	X	4♣
Pass	Pass		Pass

Kann Süd 4♠im Kontra nach Pik-Ausspiel zu West $\spadesuit B$, $\spadesuit A$ -Fortsetzung (West wirft $\heartsuit 7$ ab) und $\diamondsuit 2$ -Fortsetzung gewinnen (davon ausgehend, dass Ost weniger als 10 F hält)?

Ost wechselte nach den ersten beiden Trumpfrunden nicht auf Cœur oder Treff, sondern auf $\diamondsuit 2$, die offensichtlich ein Singleton ist. Bei Ost können Sie deshalb mit einem 4-7-1-1 Blatt rechnen.

Er wird enttäuscht sein, dass sein Partner ihm keinen Schnapper geben kann. Trotzdem spielt sich Ihr Kontrakt nicht von selbst. Da Ost nicht mehr als 9 Figurenpunkte hält, erwarten Sie nach drei Stichen etwa diese Position

$\spadesuit D7$
 $\heartsuit A10$
 $\diamondsuit DB86$
 $\clubsuit KD$

W O
 N S

$\spadesuit K9$
 $\heartsuit B96xxxx$
 \diamondsuit
 $\clubsuit ?$

$\spadesuit 108$
 $\heartsuit D$
 $\diamondsuit K$
 $\clubsuit A86432$

Um auf die Siegesstraße zu kommen, müssen Sie sich zunächst um die Atouts kümmern, ehe Ost Sie mit $\spadesuit K9$ zur Strecke bringt. Spielen Sie zur Dame oder aus der Hand die 10? Da Ost nach $\spadesuit K$ Cœur

bringen könnte, müssen Sie Vorsorge treffen, $\heartsuit 10$ in der Hand zu stechen. Sie setzen also $\spadesuit 10$ fort. West gibt wahrscheinlich noch ein Cœur. Ost macht $\spadesuit K$. Kommt jetzt Treff nehmen Sie am Tisch und ziehen mit $\spadesuit D$ Osts letzten Atout. Gibt West in Karo seine Deckung auf, folgen $\clubsuit K$, $\diamondsuit K$ und $\clubsuit A$. Der Tisch wirft $\heartsuit 10$ ab und ist dann hoch. Auch Treff-Abwurf hilft West nicht weiter. Notgedrungen trennt er sich von $\heartsuit K$. Sie dürfen nun natürlich nicht $\heartsuit A$ ziehen – West würde Karo abwerfen –, sondern gehen mit $\heartsuit D$ in die Hand.

Jetzt muss West die Waffen strecken: Gibt er Karo, folgen $\diamondsuit K$ und $\clubsuit K$ zum hohen Tisch. Trennt sich West von Treff, macht nach $\clubsuit K$ und $\diamondsuit K$ die Hand Rest. Hätte Ost nach dem vierten Stich Cœur zu Dame und König gespielt, nimmt der Tisch. Die Hand schnappt $\heartsuit 10$. Mit Treff am Tisch zieht $\spadesuit D$ Osts $\spadesuit 9$. West ist in den Minoren machtlos.

Ost hielt $\spadesuit AKB9$ $\heartsuit B965432$ $\diamondsuit 2$ $\clubsuit 9$. Durch sein etwas unglückliches Gegenspiel (Treff-Single oder Klein-Cœur im dritten Stich hätte Ihnen keine Chance gelassen) brachte er sich um den Lohn für seine raffinierte Reizung, mit sehr guter 4er-Pik und einer anämischen Cœurlänge zu sperren. Fanden Sie danach trotz erheblicher Übergangs-Schwierigkeiten den Weg zu zehn Stichen, ernten Sie begeisterten Applaus und wohlverdiente +790!

D) LETZTE HÜRDEN

Teiler: S, Gefahr: O/W

$\spadesuit D4$
 $\heartsuit AD6$
 $\diamondsuit K8762$
 $\clubsuit 643$

W O
 N S

$\spadesuit A108$
 $\heartsuit 10852$
 $\diamondsuit B$
 $\clubsuit ADB92$

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	1♣
2♥	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		Pass

Kann Süd nach $\diamondsuit B$ -Ausspiel zu Osts $\diamondsuit Ass$, viermal \heartsuit , gefolgt von Osts $\diamondsuit D$, $\diamondsuit 10$ und $\spadesuit K$ von Ost 4♥ zu Fall bringen (Nord hat in Karo und Pik eine gerade Anzahl an Karten markiert)?

Sie können sicher sein, dass Nord ein 6-1-4-2-verteilt Blatt hält. Mit $\spadesuit K$ zu viert hätte Ost ein kleines Pik zur Dame gespielt, um die hohen Karos zu erreichen. $\spadesuit K$ zu nehmen, ist nur gut, wenn Nord den $\clubsuit K$ hält. Steht diese Karte jedoch bei Ost, muss die Verteidigung sich mit zwei Stichen begnügen, weil Ost den Tisch mit $\spadesuit D$ erreicht und auf die Karos zwei Treffs loswird. Es ist deshalb richtig, wenn Süd $\spadesuit A$ nicht sofort mitnimmt. Ist es unerheblich, ob er die Acht oder die 10 gibt? Nicht unbedingt; in dieser möglichen Position

$\spadesuit 9xx$
 $\heartsuit 9$
 $\diamondsuit 10x$

W O
 N S

$\spadesuit KB$
 $\heartsuit 9$
 $\diamondsuit Kxx$

$\spadesuit A108$
 \heartsuit
 \diamondsuit
 $\clubsuit AD9$

wäre die 8 fatal, wenn Ost $\spadesuit B$ fortsetzt. Süd kann $\spadesuit A$ und $\spadesuit 10$ spielen, doch Ost wirft Treff ab und freut sich, dass Süd ihm $\clubsuit K$ hochspielt. Um nicht an der letzten Hürde zu scheitern, muss Süd $\spadesuit 10$ legen! Dann geht die dritte Pikrunde an Nord, der Treff bringt, falls Ost abwirft. Ost hielt $\spadesuit KB$ $\heartsuit KB973$ $\diamondsuit AD10$ $\clubsuit K87$. (Die Verteidigung hätte allerdings gegen $\clubsuit K10x$ nichts ausrichten können.)

Gratulation zu Ihrer guten Spielübersicht, wenn Sie auf $\spadesuit K$ klein blieben und $\spadesuit 10$ gaben! Ost hätte gewinnen können, wenn er im achten Stich seinen letzten Trumpf spielte oder wenn er zuvor $\diamondsuit 10$ übernahm, um dann Karo zu stechen, doch das ist eine andere Geschichte.

E) SCHWARZE BEDROHUNG

Teiler: S, Gefahr: alle

$\spadesuit 9643$
 $\heartsuit 76$
 $\diamondsuit A10752$
 $\clubsuit 82$

W O
 N S

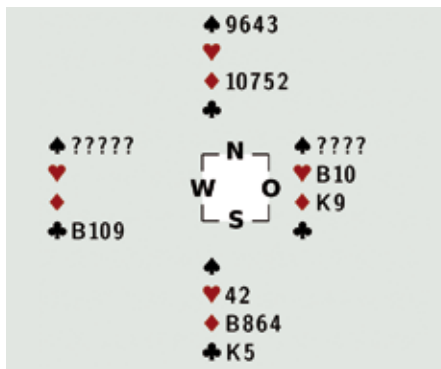
\spadesuit
 $\heartsuit AKD42$
 $\diamondsuit DB864$
 $\clubsuit AK5$



West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	Pass	1♥
3♠	5♦	Pass	3♦
Pass	6♦	Pass	5SA
Pass		Pass	Pass

Kann Süd nach ♣ D-Ausspiel 6♦ gewinnen, obwohl West keinen Trumpf hält?

West hat nach seiner Reizung fast nur schwarze Karten, doch das ist kein Grund, für den Karoschlemm schwarz zu sehen, falls Sie gut planen. Unbequem ist, dass die ♥s 5-1 stehen dürften und Osts ♣3 wohl ein Single ist. Sofort eine zweite Treffrunde zu spielen, wäre mehr als riskant. Besser ist, auf ♥AKD das letzte Treff vom Tisch abzuwerfen. Sollten Sie ♦D zu Ost durchlaufen lassen? Das verliert: Ost nimmt und setzt Atout fort. Scheinbar gewinnen Sie, wenn Sie optimistisch ♥AKD, ♣AK und sieben Atoutstische zusammenzählen. Doch leider geht diese Rechnung nicht ganz auf: Irgendwann müssen Sie noch Osts letzten Trumpf ziehen, wenn Sie ♣K sicher nachhause bringen wollen. Wären Sie mit dem letzten hohen Atout in der Hand, nachdem der Tisch drei Verlierer der Hand stach, wäre alles gut, doch das nötige Timing dafür ist nicht zu finden. Sie müssen also in den sauren Apfel beißen und Ihre Trumpf-Dame mit dem Ass übernehmen. Auf ♥AKD geht ♣8 weg. Wie soll es in dieser von Ihnen erwarteten Position



weitergehen?

Sie können sich drehen und wenden wie Sie wollen: Sie kommen nicht ans Ziel. Was ging schief? Es ist kaum zu sehen, doch Sie mussten genau im dritten Stich Pik in der Hand stechen! Dann hätten im obigen Diagramm mit nur noch je sieben Karten die Hand ♦B86, der Dummy und die Gegner je eine Pikkarte weniger. Das entscheidet zwischen glorreichen +1370 und -100. Warum? Am Ende

machen Sie Atout-Buben im Surcoup! Sie ziehen ♥AKD, geben vom Dummy Treff und stechen ♣5 (nicht Cœur!) mit ♦10 (Stich 7). Übertrumpft Ost, gewinnen Sie mühelos, weil Sie Osts ♦9 ziehen und den Rest hin- und herschnappen. Trennt sich Ost von einer Cœurkarte, haben Sie nur noch einen Verlierer in dieser Farbe und gewinnen leicht, indem Sie Karo zum Buben spielen. Ost gibt am besten Pik. Sie trumpfen Pik (Stich 8), schnappen Cœur (Stich 9), stechen wieder Pik (Stich 10) und schließlich Ihr letztes Cœur (Stich 11). Sie sind am Tisch. Die Hand hat noch ♦B ♣K. Mit ♦K9 gibt sich Ost geschlagen, weil vom Tisch Pik kommt. Ihr ♦B macht den zwölften Stich. Zum Schluss geht Ihr ♣K an Osts ♦K verloren. Das ist der wohlverdiente Sieg und +1370! Planten Sie so? Dann stürmischer Beifall von den atemlosen Kiebitzen und von mir! Ihre Gegner hielten West: ♠KB1052 ♥8♦- ♣DB109764, Ost: ♠AD87 ♥B10953♦K93 ♣3.

F) KEINE STOPPSCHILDER

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KB98
♥ A
♦ DB3
♣ KDB62

W O
S

♠ 10754
♥ B1052
♦ A86
♣ A3

West	Nord	Ost	Süd
1♥	X	Pass	2♠
Pass	3♥	Pass	4♣
Pass	5♣	Pass	5♦
Pass	6♣	Pass	Pass

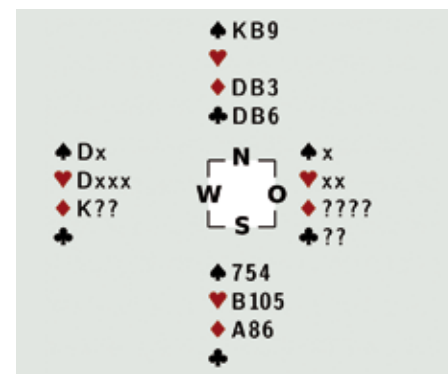
Kann Süd 6♠ nach ♥K-Ausspiel gewinnen?

Die Reizung war haarsträubend, besonders Nord's 3♥-Gebot. Das steht jedoch nicht mehr zur Debatte. Immerhin erhielt Süd einen günstigen Angriff und wusste, dass West als Eröffner vermutlich ♥KD ♦K und ♠A hielt. Stünde auch noch ♠D bei West, wären zwölf Stiche zum Greifen nahe. Also nach ♥A mit ♣A in die Hand gehen und in Atout schneiden? Hat West ♠ADx, wäre ein

kleines Pik zum Buben fatal, weil West duckt. Karo zum Ass und wieder Pik würde ♦K freispielen.

Natürlich muss ♠10 vorgelegt werden, doch genügt das? Nicht unbedingt: West kann ♠A nehmen und den Tisch mit Treff heransetzen. Hat West ein 3-5-3-2-Blatt, reicht ♦A, Pik-Impass und dreimal Treff nicht aus: Süd käme nach Karo-Schnapper und erfolgreicher Ruffing Finesse in Cœur und nicht zurück in die Hand zu seinem hohen Cœur-Bild.

Was tun? Vielleicht ist Ihnen der „Dentist's Coup“ nicht fremd? Man nimmt dem Gegner seine letzte Ausgangskarte, so als ob man ihm „den Zahn zieht“. Sie verbessern Ihre Chancen deutlich, wenn Sie nach ♥A ein hohes Treff vom Tisch spielen, dann erst Treff zum Ass fortsetzen und ♠10 vorlegen. Nimmt West mit ♠ADx das Ass und hat kein Treff mehr, ist er ohne gutes Rückspiel, falls er den ♦K hält. Karo zur Dame wäre gut für Sie. ♥D hilft Ihnen auch: Später werfen Sie auf ♥B10 zweimal Karo ab. Kommt aber ein kleines Cœur in dieser denkbaren Position,



nehmen Sie in der Hand (der Dummy gibt Karo), schneiden ♠D heraus, ziehen den letzten Trumpf und werfen auf Treff zwei Karos und ein Cœur ab. Es folgt ♦A. Den Rest stechen Sie hin- und her.

Was wäre, wenn West mit einem 3-5-2-3-Blatt nach ♠A mit seinem dritten und letzten Treff vom Stich geht? Kein Problem, wenn Sie nach einem Karo-Abwurf auf Treff mit ♦A zur Hand kreuzen, ♠D herausschneiden, Atout ziehen, auf Treff Karo und Cœur loswerden, Karo stechen und Wests König fällt. Der Tisch ist hoch. Sind Sie nach ♥A erst mit der zweiten Treffrunde in die Hand gegangen, um ♠10 vorzulegen? Dann ein großes Kompliment zu Ihrer Kunst, West den Zahn zu ziehen! Die Gegner hielten West: ♠AD3 ♥KD986♦K104 ♣107, Ost: ♠62 ♥743 ♦9752♣9854.

G) NAIVE KUNST

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A762
♥ AB732
♦ K3
♣ B2

W N
S O

♠ 983
♥
♦ AD72
♣ AKD963

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	2♣
2♥	X	Pass	3♦
Pass	4♣	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♣
Pass	Pass	X	6SA
Pass	Pass	Pass	

Wie erfüllte Süd 6 SA nach obiger Reizung und ♠K-Ausspiel?

Durch Osts Hilfe hat Süd noch den halbwegs sicheren Hafen von 6 SA erreicht. Immerhin sind elf Stiche bereits an Bord. Auch ist nach der Reizung und dem ersten Stich so gut wie sicher, dass West alle fehlenden Figurenpunkte und 6-4 oder 6-5 in den Oberfarben halten dürfte.

Wer auch immer in seinem Bridgeleben die ersten Schritte ins Dickicht des Abwurfzangs gewagt hat, wurde mit dem kryptischen Satz konfrontiert, man müsse den „Count rektifizieren“. Klartext: Will man mit elf Stichen den zwölften herausquetschen, müssen die Gegner zuvor einen Stich gemacht haben.

Gilt dieser in Stein gemeißelte Grundsatz auch hier? Kaum, weil Süd der wichtige

Übergang zu den Cœurs fehlt. Wenn Sie Pik ducken, Wests Pik-Fortsetzung nehmen und neun Unterfarbstiche einsammeln, kann West seine Cœurs abwerfen. Sie nehmen also ♠A sofort. Ost gibt Cœur. Sie wechseln auf ♣B. Bedient West nicht, schneiden Sie zur ♣9 und kassieren ♣AKD. Vom Tisch geben Sie kleine Cœurs. Nach den ersten sechs Stichen rechnen Sie mit dieser Position:

♠ 762
♥ AB
♦ K3
♣

DB10
KD
Bx
♣

W N
S O

♠ ???
♥ 10????
♣

♠ 98
♥
♦ AD72
♣ 6

Allerdings wissen Sie nicht, ob Wests Blattmuster 6-4-3-0 oder 6-5-2-0 ist. Sie fanden wohl heraus, dass Ihnen fünf Karos in Osts Hand weniger lieb wären. Auf Ihre ♣6 werfen West und der Tisch Pik ab.

Hält Ost noch fünf Karos, ist er vielleicht so naiv, eine Karte davon abzuwerfen? Es ist offen, ob er Ihre Idee ahnt: Sie wollen ♦K und ♦AD ziehen. Gibt West sein vorletztes Pik, stellen Sie ♥A blank und spielen Pik. Der Dummy hat mit ♠7 ♥A Rest. West wirft darum von ♥KD ab. Wenn Sie nun Ost mit Karo ans Spiel bringen, ist er (nicht nur im Lizit) eine große Hilfe für Sie, falls er nehmen und Cœur bringen muss, worauf der Dummy ♥AB macht. Startete Ost mit fünf Karos, die er eisern festhält, sind Sie leider ohne Chance.

Können Sie scheitern, wenn Ost nur vier Karos hat? Überraschenderweise ja: Spielen Sie im 8. Stich „normal“ ♦2 zum König, kann Ost zum Künstler werden und in der vierten Karorunde mit einer kleineren Karte unter Ihrer 7 bleiben, ein geniales Opfer, das Ihren Schlemm schlägt! Im 8. Stich spielen Sie deswegen vorausschauend ♦7. Mussten Sie schon im 7. Stich ♣6 abziehen? Unbedingt! Wieso? Kommt nach drei Karorunden erst im 10. Stich Treff, wirft West Cœur ab, Ost aber klug sein letztes Karo. Sie machen zwar ♦2, doch West gibt sein letztes Cœur-Bild und kassiert mit ♠DB den Fall.

Nehmen Sie alle Hürden, verdienter Applaus für Ihre kluge Planung! Die Gegner hielten: West ♠KDB1054 ♥KD108 ♦B95 ♣- und Ost ♠- ♥9654 ♦10864 ♣108754.

DIE PREISTRÄGER:

Unter den besten Einsendungen entschied auch in diesem Jahr wieder das Los:

Marion Kaiser,
Stuttgart
160 €

Norbert Janßen,
Niederkassel
110 €

Felix Zimmermann,
Bardowick
60 €

Das Bridge Magazin dankt allen weiteren Einsendern für ihre guten bis sehr guten Lösungen. ♦

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Post HOTEL USSELN

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
13.03. - 20.03.2011
06.11. - 13.11.2011
27.11. - 04.12.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGE OSTERN
5 Tage 21.04 - 26.04.2011 € 405,-
7 Tage 21.04 - 28.04.2011 € 495,-

BRIDGE PFINGSTEN
5 Tage 09.06 - 14.06.2011 € 405,-
7 Tage 09.06 - 16.06.2011 € 495,-

BRIDGEWOCHEN
08.05. - 15.05.2011
24.07. - 31.07.2011
14.08. - 21.08.2011
18.09. - 25.09.2011
23.10. - 30.10.2011

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-sauna und Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viernmal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

80 Jahre Bridge

... ein Spiel für's Leben

Aus Anlass des 100. Geburtstages am 6. Februar hat der Vorstand Lotte Grotrian-Steinweg zum ersten Ehrenmitglied von bridge & art Braunschweig ernannt.

DIE JUBILARIN begann ihre Bridgekarriere in den dreißiger Jahren und ich fühle mich, wenn wir zusammen spielen und nach dem Lesen der Artikelserie der Marsch der Austern, Montag für Montag in diese Zeit zurückversetzt. Insbesondere die Einstellung des englischen Teams scheint sie beeindruckt zu haben, denn die Assfrage mit 4SA wird nicht gestellt. Schlemms werden mit erstaunlicher Trefferquote „nach Gewicht“ angesagt, Texas ist bei uns als Wild-West verpönt, und lediglich das neu-modische Stayman wird akzeptiert, aber auch nur, damit wir die Alertkarte gänzlich aus der Bietbox verbannen können!

ZUSÄTZLICH
HAT UNSER
"SYSTEM" SEINE
EIGENHEITEN:

Wenn der linke Gegenspieler mit 1♠ eröffnet, und ihre Partnerin kontriert, werden Sie mit ♠54

♥KD72

♦A98

♣KB92

wenn Sie in der modernen Biettechnik firm sind, 2♠ überufen. Alteingesessene Spieler schwanken zwischen Cœur-Geboten auf verschiedenen Stufen, ich aber kann mich beruhigt zurücklehnen und 3SA reizen, denn ich bin mir sicher, meine Partner legt mir mindestens vier gute Piks auf den Tisch. Selbstverständlich ließ es sich das Geburtstagskind nicht nehmen, einen Tag später wieder am Clubturnier teilzunehmen und ihren jugendlichen Schwung unter Beweis zu stellen oder wären Sie mit ♠B10765, ♥DB4, ♦65, ♣D98 nach einer gegnerische 1♦-Eröffnung mit 1♠ eingestiegen?



Lotte Grotrian-Steinweg in Aktion

AM ENDE standen im ersten Turnier nach dem hundertsten Geburtstag 57% zu Buche und das obwohl ihr Partner nach der Sektrunde eine Partie im 4-3-Fit, die natürlich nur wir angesagt hatten, leichtfertig verspielte.

Weiter so,
Frau Grotrian-Steinweg!

♦ Michael Seiffert
100

Der Bridgesportclub Essen 86

lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

KARFREITAGS-PAARTURNIER

in der ETUF Gastronomie, am Baldeneysee in
Essen, Freiherr-vom-Stein-Str. 204 A
am 22. April 2011

Die Tischzahl ist auf 30 begrenzt. Gespielt wird in den Gruppen M, A und B (B-Gruppe nur, wenn genügend Anmeldungen eingehen). Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

Beginn: 11.00 Uhr
Ende: ca. 19.30 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
Turnierleitung: Gunthart Thamm
Startgebühr: 35,- € pro Person (Schüler/Studenten bis 27 Jahre 25,- €) einschließlich reichhaltigem Büfett. Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C.

In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.

Schriftliche Anmeldungen bis zum 15. April 2011 an
(bitte gewünschte Gruppe angeben):

BSC Essen 86 e.V.
Langenberger Straße 505
45277 Essen

E-Mail: BCESEN86@gmx.de
oder im Club in die ausgelegte Anmeldeleiste

Achtung: Terminänderung!

Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum
„16. Kronberger Frühjahrs-Turnier“

Datum: Samstag, 02. April 2011
Uhrzeit: 13 Uhr, Spielbeginn 13.30 Uhr
Ort: Stadthalle Kronberg am Berliner Platz
Startgeld: € 25,- incl. Kaffeetafel und Abendimbiss
Turnierleitung: Herr Wolfgang Kiefer

Gespielt wird in zwei Klassen ♠ und ♥ (beide Kategorie C) mit 3-/2-facher Clubpunktwertung, in beiden Klassen werden Geldpreise ausgeschüttet. Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.

Anmeldung: Susanne van Kalker
Ricarda Huch-Str. 88
61350 Bad Homburg
Telefon: 06172-26590-44 / Fax -45
Telefon am Spieltag: 0177-4366978
E-Mail: vankalker@gmx.de

Anmeldeschluss: Donnerstag, 31. März 2011



Der Pokal bleibt in der Familie:
Sieger: Katrin Farwig – Nadia Sanne

Martin Farwig-Pokal

Die zwölfte Ausspielung des Martin-Farwig-Pokals in Hamburg war 2010 wie gewohnt für November angesetzt. Schwierigkeiten mit dem Spielort und Terminüberschneidungen zwangen das Organisationsteam jedoch auf den 23.01.2011 auszuweichen. Am Ende gelang es den Brüdern Mathias und Christian Farwig allen Widrigkeiten zu trotzen und wie schon in all den Jahren zuvor ein reibungsloses, kostengünstiges und gut besetztes Turnier durchzuführen.

41 Paare in einer Gruppe spielten folgende Bestplatzierten aus:

Nadia Sanne – Katrin Farwig
60,03%

Helga Stoermer – Lutz Narajek
59,71%

Annik Schoolmann – Uwe Schoolmann
58,77%

Henning Gärner – Gerhard Götsch
58,68%

Ulrike Schreckenberger – Andreas Babsch
58,06% ♦

25 Jahre Bridgeclub Herrenberg

AM 20. JANUAR 1986 gründeten 4 Bridge begeisterte, Frau Hanne Oehler, Herr Dr. Oehler, Frau Hauck und Herr Seliger in Herrenberg im Kreis Böblingen einen Club.

SIEGER des Jubiläumsturniers wurden:

- 1.) **Dr. Ursula Fleig** und **Josef Ottman**
- 2.) **Ehepaar Staron**
- 3.) **Irena Merz** und **Margit Preusch**

Schon in den ersten Wochen wurde das Angebot gut angenommen, zum 1. Spielabend am 18. Februar im Cafe Neumann fanden sich 18 Spieler ein und bis Ende Mai war die Mitgliederzahl auf 27 angewachsen.

Der Bridgeclub Herrenberg blieb ein kleiner Club mit 60 Mitgliedern, aber immerhin halten 11 Personen aus dem Gründungsjahr ihrem Club die Treue.

IM JANUAR 2011 feierte man mit einem Paarturnier an 12 Tischen diesen 25. Geburtstag. In der Kaffeepause zeigte W. Brauner in einer Diaschau einen Rückblick über die vergangenen Jahre des Clubs.

Unser Spiellokal, „Der Botenfischer“ ist ein bekanntes Herrenberger Restaurant, so war es selbstverständlich, dass sich die Gesellschaft dort zum festlichen Abendessen zusammenfand. Ein besonderes Schmankerl erfreute die Festgesellschaft nach dem Essen. Der schüchterne Clown, die schwäbisch philosophierende Maus, eine verführerische Bauchtänzerin und die Sängerin Agathe vom „Theater aus dem Köfferchen“ begeisterten die Zuschauer. Im Mai ist ein 3tägiger Ausflug ins Allgäu, in den Pfaffenwinkel geplant und im Juli ein großes Sommerfestturnier. Sage noch Jemand, die Schwaben verstünden das Bridgen und das Feiern nicht. ♦

Ihr schönster Zeitvertreib Urlaub und Bridge

In diesem reizvollen See-Hotel können Sie Ihre Spielleidenschaft mit einem bezaubernden Urlaub verbinden. Genießen Sie das romantische Ambiente mit südlichem Flair, gemütliche Zimmer, Genießerküche, sonnige Liegewiese, Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ **Hotel See-Villa** · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 28. Mai bis 18. Juni 2011. 7 Tage Halbpension und Turnierbeitrag von € 561,- bis € 678,- p. P. i. DZ. Fachliche Leitung: Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88 22 88 91).

Wandern. Wellness. Ruhe. Schwimmen. Sauna. Golf.

DER BRIDGECLUB UNI-GÖTTINGEN E.V.
UND DER INNER WHEEL CLUB LEINTEAL-

SÜDNIEDERSACHSEN LADEN EIN ZUM

BENEFIZTURNIER

ZUGUNSTEN

MENSCHEN IM SCHATTEN E.V.



Datum:
Samstag, 16. April 2011

Ort:
Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6

Beginn: 12:00 Uhr

Nenngeld: 25,00 €
Schüler/Studenten: 15,00 €
incl. Erbsensuppe, Kaffee
und Kuchen

Modus:
Gespielt wird in einer
Gruppe mit 3-fach Wertung
(Änderungen vorbehalten)

Leitung: Volker Walther

Anmeldung bis 9.4.2011
E-mail: benefiz@vwalther.de
Tel: 0551 / 37 74 62

www.bridge-goettingen.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

♥ **Wildecker** ♥**İçmeler/Südtürkische Ägäis
Hotels Aqua***** oder Etoile******Frühjahr: 02.05. – 23.05. ab **1070 €**Herbst: 03.10. – 07.11. ab **980 €**

Preise p. P. für Flug, Transfer und 14 Tage all incl. im DZ

Partnergarantie, Bridgebetreuung durch unser Team

CHRISTEL + UWE BREUSCH + GESINE + JOHANNES WILHELMS

Veranstalter: Johannes Wilhelms

Tel: 06678-652 * 0171-6843639 * Fax: 06678-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis * Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld

Tel.: 06652-919494 * Fax.: -919495; E-Mail: huenfeld@reisecenteralltours.de

**Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist der

15. März 2011.Anzeigenannahme: bridge-anzeigen@isarbrand.de♣♣♣ **TREFF Bridgereisen** ♣♣♣**Türkische Riviera**

04. – 18. Mai 2011

5***** Hotel IC Santai, Belek

Bulgarien (Schwarzes Meer)

27./28. Mai – 10./11. Juni 2011

4**** RIU Helios Bay, Obzor

jeweils ab 985 Euro – all inclusive – DZ = EZ ohne Aufpreis!**Anmeldungen: (Bürozeiten Mo. – Fr. 14 – 17.00 Uhr)**

TREFF Bridgereisen • Schulstr. 2 • 57648 Unnau • Tel.: 02661/980 86 10

Fax: 02661/980 86 09 • E-Mail: info@treff-bridgereisen.de • www.treff-bridgereisen.de**Sylt-Bridgereisen
mit Marc Schomann****Termine 2011:**

03.07. – 10.07.2011

16.10. – 23.10.2011

28.12. – 04.01.2012

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 0211 – 303 53 57

www.Bridge-Akademie.de**Bridge-Akademie Bonn 2011****Hotel Gnacke****, Nordenau/Sauerland vom 11.09. – 16.09.2011**

DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause

Thema: Eröffnungen auf der Zweierstufe

13.11. – 18.11.2011 Erfolgreich Schlemms reizen

Hotel Seeterrasse*, Langenargen/Bodensee vom 04. – 11.04.2011**

DZ/HP: ab € 640,- & EZ/HP ab € 720,- inklusive Ausflüge

Hotel Park Inn**, Weimar vom 31.07. – 07.08.2011**

DZ/HP: ab € 599,- & EZ/HP ab € 639,- inklusive Kulturprogramm

Hotel Intercity Steigenberger, Dresden vom 23.12.2011 – 02.01.2012**Informationen & Leitung der Reisen:**

Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737

E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de**Schomann's
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!**Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!**

Telefon: 0211-550 96 64

www.BridgeDiscount.de**8. Bridgewoche**

vom 27.03. – 03.04.2011

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P.

EZ/HP ab € 530,- p.P.

Hallenbad, Sauna,
Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de**Hessen Hotelpark **** Hohenroda
Bridge und Sport**

vom So. 24.07.2011 – 31.07.2011

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00**1 Woche EZ = DZ € 525,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-Mail: werner.elf@t-online.de**Bestellen Sie Ihren
Katalog 2011
kostenlos!**Die größte Auswahl an
Bridgeartikeln finden Sie
unter:www.bridgeland.de

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielsfeld

Tel.: 0521-2384887

**DER DBV
IM INTERNET**www.bridge-verband.de



v.l.n.r.: Angela Beermann (Schatzmeisterin), Hadubrand R. Jungklaus (Präsident), Marianne Steinhoff (Vizepräsidentin), und Werner Schütze (Sportwart).

Der Bridgeclub Tett nang hat eine neue Führung

AN DER AM 9. FEBRUAR 2011 stattgefundenen Mitglieder-versammlung, des erst Anfang 2007 gegründeten Clubs, haben 36 Mitglieder teilgenommen. Nachdem Fr. Hannelore Stolzenbach ihr Amt als Präsidentin aus gesundheitlichen Gründen im Dezember 2010 niedergelegt hat, mußte eine neue Führung gewählt wer-

den. Zum Präsidenten wurde Hadubrand R. Jungklaus und Marianne Steinhoff zur Vizepräsidentin gewählt. Den Vorstand runden Angela Beermann als Schatzmeisterin und Werner Schütze als Sportwart ab. Entschieden wurde auch aus organisatorischen Gründen den Spieltag im Hotel Rad in Tett nang auf Donnerstag zu verlegen. Eine Ende 2010

durchgeführte Mitgliederbe-frragung, an der erfreulicherweise 89% der Mitglieder teilgenommen hatten, gibt dem neuen Vorstand wesentliche Hinweise auf notwendige Ver-änderungen. Im Anschluß fand ein Bridgeturnier statt und der Tag wurde durch ein gemeinsames Abendessen bei bester Stimmung abgeschlossen.

Spieltag:
Donnerstag im Hotel Rad
Adresse:
Lindauerstr. 2 ,
88069 Tett nang

◆ *Bridge-Club Tett nang*
(Mitglied im Deutschen
Bridge-Verband e.V.)

MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC



Q-PLUS BRIDGE: VERSION 10

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können.

Blattquellen und Vergleichsmöglichkeiten:

- Für die ca. 4000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (i.d.R. mehr als 10) vergleichen und erhalten eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die ca. 5000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

73 €



BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: BIETTECHNIK FORUM D

Bei allen 200 Blättern haben Sie zunächst die Aufgabe, die Reizung nach den Bietregeln von Forum D richtig durchzuführen. Ihre Gebote werden von Dr. Kaiser kommentiert und bewertet, am Ende der Reizung wird diese erläutert. Nach dem Ende des Spieles wird auch die richtige Spieldurchführung erklärt.

Inhalt (10 Kapitel zu je 20 Blätter): Oberfarbfüt: Blattbewertung, Versuchsgebote, Zweifärbler des Eröffners, Starke Hände des Eröffners, 1 SA-Eröffnung, Sperröffnungen, 2 über 1-Antwort, Ein- und Zweifärbler des Antwortenden, Starke Hände des Antwortenden, Stopper zeigen oder erfragen, Schlemmreizung.

73 €



MARC SCHOMANN: ERFOLGREICH REIZEN

Marc Schomann erläutert in diesem Programm die Grundlagen der Biettechnik. Bei den 260 Blättern werden Ihre Gebote als Südspeler bewertet und so kommentiert, dass Sie Stärken und Schwächen erkennen. Zu Ende gereizte Blätter (235) können Sie auch abspielen, wobei danach das richtige Abspiel gezeigt wird.

Inhalt: Eröffnungen – Antworten auf 1 in Farbe / auf 1 Sans-Atout – Wiedergebote auf limitierte Antworten; SA- / Farb-Wiedergebote auf unlimitierte Antworten – Gegenreizung – Antworten auf die 2er-Stufen-Eröffnungen / auf Sperransagen – Schlemmreizung – Ausspiele.

73 €



SABINE AUKEN: MUT IM BRIDGE

Mut im Bridge – das heißt zum einen, nicht zu schüchtern zu reizen, und zum anderen, die Spieldurchführung zu nächst gut zu überlegen, und sich dann auch zu getrauen, so zu spielen, wie man es als richtig erkannt hat – ohne sich an ein Schema zu klammern.

Dieses Erfolgsrezept der vielfachen Weltmeisterin **Sabine Auken** üben Sie anhand von 120 Blättern, die in die Kapitel gegliedert sind: Farbkombinationen (20) – Figurenplatzierung (20) – Endspiel (20) – Kommunikation (20) – Abwurf-zwang (10) – Gegenspiel (20) – Aus eigener Praxis (10)

55 €

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Die Programme werden auf CD ausgeliefert und benötigen das Betriebssystem Windows.

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com





ENDGÜLTIGES BETRIEBSERGEBNIS GESCHÄFTSJAHR 2010

IDEELLER BEREICH	T €	
	Einnahmen	Ausgaben
Ressort 1 GF/Verwaltung		- 102,9
Beiträge + MP	758,0	
Geschäftsstelle		- 182,4
Ressort 2 Finanzen		
Zinserträge	3,6	- 7,5
Ressort 3 Sport		- 263,5
Ressort 4 Öffentlichkeitsarbeit + Breitensport		
Bridgemagazin		- 186,9
ideeller Bereich		- 76,3
Ressort 5 Unterricht		- 72,1
insgesamt ideeller Bereich	761,6	- 891,6
kompensiert Unterdeckung		- 130,0
GEWERBEBETRIEB	T €	
	Einnahmen	Ausgaben
BM-Inserateinnahmen	152,1	
Verkauf v. Unterrichtsmat.	81,8	
Lizenzeneinnahmen		
+ sonst. Einnahmen	30,0	
Einnahmen insgesamt	263,9	
Anteil Druckkosten f. Bridgemagazin 35%		- 74,1
Druck- u. Materialeinkauf		- 58,4
Vertriebs- u. sonst. Kosten		- 21,3
Kosten insgesamt		- 153,8
kompensiert Überdeckung	110,1	
Kompensiert ideeller + Gewerbebereich		- 19,9
Steuern + Afa		- 44,5
Transitoren		- 19,9
Zwischensumme		- 64,4
Ergebnis gem. Einn. / Überschußrechnung § 4,3 EStG		- 84,3
zzgl. aktivierte Anschaffungen in 2010		- 14,1
Kompensiertes Gesamtergebnis 2010 / Verlust		- 98,4

◆ Ressort 2 Finanzen, Horst Herrenkind

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Bronze“ des LV Nordbayern

Wann: 12. und 13. März 2011,
Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77
Teilnahmegebühr: € 35,-
Nur Bronzeprüfung: Sonntag, 13. März 2011 / 16.15 Uhr
Prüfungsgebühr: € 20,-

Weitere Informationen in der ausführlichen Anzeige im Dezemberheft. Anmeldungen oder Rückfragen bitte an:
Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621 / 32202, Fax: 09621 / 250840
appelt-bridge@t-online.de

Turnierleiterkurs Weiß / Bronze des LV Berlin

Wann: 12. und 13. März 2011
Wo: Hotel Kaiserin Augusta,
Carl-August-Allee 17
(am Hauptbahnhof), 99423 Weimar
Beginn: Samstag 12. März um 12.00 Uhr
Sonntag 13. März um 11.00 Uhr
Ende am Sonntag spätestens
um 18.00 Uhr

Beginn der 90-minütigen schriftlichen Bronze-Prüfung:
Sonntag 13. März gegen 16.00 Uhr
Kursleiter: Hr. Claus-Dieter Barnowski
Teilnahmegebühr: € 25,-

Die Teilnehmer werden gebeten, sich die nötigen
Unterlagen vorher selbst zu besorgen (Minimalausstattung:
TBR 2007 und TO 2008).

Weitere Informationen und Anmeldung:

Claus-Dieter Barnowski, Tel.: 030 / 428 51 383,
barnowski@t-online.de
Geschäftsstelle des LV Berlin, Tel.: 030 / 691 66 56,
Mobil 0176 491 50 227, bridgelvberlin@aol.com

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

Herrn

RUDOLF BOEHM

*11.07.1907 † 21.01.2011

Herr Boehm war 25 Jahre Bezirksleiter des Bezirks
Nord-West und Ehrenmitglied des
Delmenhorster Bridge-Clubs von 1953.

Er war ein engagierter und sehr guter
Bridge-Spieler, der uns lange Zeit mit Rat und Tat
zur Seite gestanden hat.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Delmenhorster Bridge-Club von 1953.

◆ KURSE ◆

FORTBILDUNG FÜR DBV-ÜBUNGSLEITER

Bridgeunterricht im Internet (Bridge Base Online)

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-Übungsleiter an: Bridge im Internet erfreut sich zunehmender Attraktivität. Wie können Sie das Internet als Bridgeübungsleiter beim Unterricht sinnvoll einsetzen? Sie lernen anhand der kostenlosen Plattform Bridge Base Online (www.bridgebase.com), wie Sie Unterrichtsstunden vorbereiten und abhalten können.

Wann: 18. Juni 2011, 13.00 – 18.00 Uhr
 Wo: Wiesbaden (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
 Seminarleitung: Christian Fröhner, DBV-Bridgelehrer
 Unkostenbeitrag: € 20,-
 Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 12 Personen beschränkt, bitte eigenen Computer (Laptop) mitbringen!

Themen: Installation und Registrierung
 Windows-Version
 Chat und Kiebitzen
 Biettrainingstisch
 Unterrichtstisch
 Turnier einrichten und anmelden
 Boards vorbereiten
 Web-Version

Jeder Teilnehmer erhält eine 60-seitige Dokumentation (deutsch), viele Aufgaben und Übungen werden direkt am eigenen Computer ausprobiert.

Anmeldungen bitte bis spätestens 10. Mai 2011 an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Wir trauern um

HANS KLEINWORT

verstorben am 01. Februar 2011

Er war vor fast 50 Jahren der Gründer unseres Bridgeclubs. Als erster Sportwart und langjähriger Vorsitzender hat er über Jahrzehnte die Entwicklung unseres Vereins maßgeblich beeinflusst.

Auch nach seiner aktiven Zeit lagen unserem Ehrenvorsitzenden die Geschicke des Clubs sehr am Herzen.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Bridgeclub Ulm / Neu-Ulm

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des FORUM – D Systems für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem „Fremdeinsteiger“, die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu „verstehen“. Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen wird jetzt ein Vorbereitungsseminar angeboten werden, das sich über 1 Wochenende erstreckt.

Weitere Informationen zum Inhalt finden Sie in der Dezemberausgabe und auf der DBV-Homepage.

Wann: 19. und 20. März 2011
 Wo: Hannover (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: am Samstag um 18.00 Uhr, am Sonntag um 16.00 Uhr
 Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
 Teilnahmegebühr: € 42,-

Termin wurde verlegt!

Übungsleiterseminar

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Wo: Hannover (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
 1. Wochenende: 16. und 17. April 2011
 2. Wochenende mit Prüfung: 14. und 15. Mai 2011
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: Samstag gegen 18.00 Uhr, Sonntag gegen 16.00 Uhr
 Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
 Teilnahmegebühr: 1. Wochenende € 42,-, 2. Wochenende € 52,-

Termin wurde verlegt!

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de



VORSCHAU APRIL 2011



3. CHALLENGER CUP

Berichte aus der Clubebene



Ein Turnier mit Tante Käthe

**TANTE KÄTHE UND IHR NEFFE
IN DER ZWEITEN RUNDE DES
GEMEINSAMEN PAARTURNIERS**
Ein Genuss ... für (fast) alle Beteiligten

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010/11



1. Preis:
5.000 Euro
und viele weitere
Geldpreise
entsprechend der
teilnehmenden
Teams

2. German Bridge Team Trophy 2011

Offenes Internationales Teamturnier

3. bis 5. Juni 2011



Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

13. Deutsches Bridgefestival vom 22. Mai bis 29. Mai 2011

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 22.5.	Mo., 23.5.	Di., 24.5.	Mi., 25.5.	Do., 26.5.	Fr., 27.5.	Sa., 28.5.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 15 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Überlegungen zum Ausspiel im 1. Stich	Unterricht* Gegenreizung gegen Sperr- öffnungen des Gegners	Unterricht* Alleinspiel: Der einfache Abwurfzwang – Squeeze	Unterricht* 4. Farbe Forcing	
13:30 UHR		Qualifikations- Paarturnier 1. Runde 25 €	IMPs-across- the-field 2 Klassen 15 €	Individual- turnier** 2 Klassen 15 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt- Paarturnier in 2 Klassen 40 €	Haupt- Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs- cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs- Paarturnier (keine Wer- tung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations- Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damenturnier 15 €	Teamturnier 140 € pro Team Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt- Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifikation für den Präsidenten-Cup möglich							

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 17. April 2011 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen

bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

